





Hochschulbericht

Herausgeber

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, 2022 Für den Inhalt verantwortlich: Rektor HR Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Redaktion und Konzept

Mag. Peter Glatz Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Übersetzung

Dr. Maria Traum

Gestaltung, Layout und Satz

Mag. Peter Brozek

Fotos

Andreas Röbl, roeblfoto.com, Markus Türk, Adobe Stock Archiv der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz

Druck

Druckerei Haider Manuel e. U. Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M.



editorial	Vorwort	4	Editorial
weit.blick	Grußworte	6	Forewords
ein.blick	Würdigung	10	Appraisal
durch.blick	Leitartikel	12	Leading Article
innen.blick	Institutionen & Gruppierungen	16	Institutions & Clusters
außen.blick	Internationale Partnerinstitutionen	52	International Partners
im.blick.punkt	Hochschulische Arbeitsfelder	54	College work fields
über.blick	Statistik	64	Statistics
rück.blick	Chronik	70	Timeline
blick.wechsel	Neuerungen	82	Innovations
blick.winkel	Ausgewählte Publikationen	90	Selected Publications
licht.blick	Forschungsprojekte	94	Research Projects
an.blick	Mitarbeiter*innenverzeichnis	96	List of Staff
	Sponsoren	102	Sponsors

ein.blick



Sehr geehrte Leser*innen!

Unter dem Motto "Bilden – Forschen – Leben" dürfen wir Ihnen unseren vierten Hochschulbericht (2017–2022) zur Lektüre anempfehlen.

Der Soziologe Ulrich Beck wurde einmal gefragt, welches seiner Meinung nach die drei wirksamsten "Mittel" wären, um die anstehenden Zukunftsprobleme der Menschheit zu bewältigen. Lakonisch antwortete Beck: Bildung, Bildung, Bildung. Wir verstehen unsere Hochschule im Ensemble der tertiären Bildungseinrichtungen in Österreich als einen Ort für Bildung und Forschung, der zur Befähigung von Menschen beiträgt, unsere Gesellschaft und unseren Planeten – im Großen gedacht – und unsere (Hoch-)Schulen und Kindergärten – auf der Mikroebene – zu Orten guten Lebens für alle zu gestalten.

Der vorliegende Hochschulbericht gibt einen Überblick über die vielfältigen Innovationen und Weiterentwicklungen unserer Hochschule: der Ausbau der neuen Studien für Primar- und Sekundarstufe, die Implementierung des neuen Bachelorstudiums für Elementarpädagogik, neue Formate in der Fort- und Weiterbildung, die Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems, der Ausbau der Schulentwicklung und Beratung, der Ausbau der Bildungsforschung, die Imple-

mentierung einer neuen Internationalisierungsstrategie und vieles mehr.

Die letzten Studienjahre waren vor allem geprägt von der Pandemie. Die kurzfristige Umstellung auf Online-Lehr- und Lernformate, die Herausforderungen des Homeoffice und die inhaltliche und technische Weiterentwicklung der Digitalisierung konnten nur Dank der Mithilfe aller Beteiligten, der Studierenden, der Lehrenden und der Mitarbeiter*innen bis hin zum Leitungsteam gut bewältigt werden.

Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank!

Die hochschulische Bildung und Forschung – auf dem Hintergrund der Erfahrungen in der Pandemie – gut und behutsam weiterzuentwickeln, wird eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahre sein (Stichwort: "Blended University").

Ein herzliches Danke gilt zuletzt allen, die für das Entstehen dieses Berichtes verantwortlich zeichnen. Möge auch dieser Blickpunkt vielfältige Ein- und Durchblicke ermöglichen.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Berda Let

Vizerektorin Mag. Berta Leeb Rektor HR Dr. Franz Keplinger Vizerektorin
Dr. Gabriele Zehetner

Gabile Lehel

EDITORIAL



Dear Reader,

Under the motto "Educate – Research – Live", we would like to recommend our fourth university report (2017–2022) for your reading.

The sociologist Ulrich Beck was once asked which, in his opinion, would be the three most effective "means" to overcome the future problems facing humanity. Beck answered laconically: education, education, education. We see our university in the ensemble of tertiary educational institutions in Austria as a place for education and research that contributes to the empowerment of people in order to make our society and our planet — on a large scale — and our schools and kindergartens — on a micro level — places of good living for all.

This new university report provides an overview of the many innovations and further developments of our university: the expansion of the new studies for primary and secondary education, the implementation of the new bachelor's programme for elementary education, the new formats in further and continuing education, the implementation of a quality management system, the expansion of school development and counsel-

ling, the expansion of educational research, the implementation of a new internationalisation strategy and much more.

The last few academic years were marked above all by the pandemic. The short-term changeover to online teaching and learning formats, the challenges of working from home and the further development of digitalisation in terms of content and technology could only be managed well thanks to the help of all those involved, students, teachers and staff right up to the management team. Our sincere thanks go to all of them.

One of the great challenges for the coming years will be to further develop higher education and research – against the background of the experiences in the pandemic – in a good and careful way (keyword: "blended university").

Last but not least, a heartfelt thank you goes to all those responsible for the creation of this report.

May this issue of Blickpunkt also provide a variety of insights and perspectives.

We hope you enjoy reading this report.

weit.blick

Dr. **Manfred Scheuer**Bischof von Linz

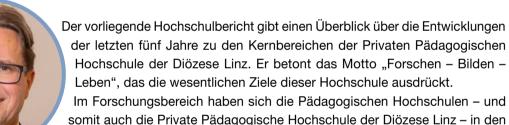
Die Gesellschaft schuldet der Jugend ein gutes Lebensfundament und einen guten Start ins Leben. Ein gutes Lebensfundament sind Lebensmut und Lebensfreude, Selbstwissen, Selbstachtung und Selbstvertrauen. Junge Menschen müssen wissen, wer sie sind, was sie wollen, was sie können, um im Leben einen guten Weg zu finden und zu gehen. Die Kirche weiß sich dieser Schuldigkeit nicht nur verpflichtet, es ist ihr ein Herzensanliegen. Für diese Begleitung hinein ins Leben bedarf es Erziehender und Lehrender, die in erster Linie nicht nur an sich selbst und der eigenen Autonomie interessiert

sind, sondern "generative Menschen" sind, also Menschen, die selbst auf festem Grund stehen, Vertrauen vermitteln und Freude am Blühen anderer haben.

Ich danke dem Rektorat, dem Professor*innenkollegium und allen, die während der vergangenen Jahre in der Ausbildung künftiger Pädagoginnen und Pädagogen auch in diesem Sinne tätig waren. Pandemiebedingt stellten sich in den letzten beiden Jahren auch der PH neue, zusätzliche Herausforderungen, auf die aber mit guten Lösungen für Lehrende und Studierende geantwortet werden konnte. Danke auch dafür.

Bewahren Sie sich die Freude und die Leidenschaft in Ihrer Arbeit für unsere Jugend!

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung



vergangenen Jahren immer stärker positioniert. Diese Stellung sollen sie künftig insbesondere in der Bildungsforschung weiter ausbauen.

Im Bildungsbereich haben die Pädagogischen Hochschulen einen klaren Auftrag: Sie sind für eine praxisnahe, qualitätsvolle und bedarfsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer (künftigen) Lehrerinnen und Lehrer zuständig. Sie sind somit eine wesentliche Säule unseres Bildungssystems. Bildung ist eines der wertvollsten Güter unserer Gesellschaft, wir brauchen daher auch die bestmögliche (Aus-) bildung für unsere Lehrkräfte. Denn sie sind diejenigen, die den Kindern und Jugendlichen in unserem Land Wissen vermitteln und ihre Begabungen fördern. Die besten Köpfe für den Lehrberuf zu finden, die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer noch attraktiver zu gestalten und ein positives Lehrendenbild zu vermitteln ist mir daher ein besonderes Anliegen.

Pädagogische Hochschulen leisten nicht zuletzt auch einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Leben, indem sie Verantwortung übernehmen und die Werte unserer offenen, humanen und demokratischen Gesellschaft vermitteln.

Ich danke daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz für das Engagement und den Einsatz, den sie tagtäglich für die Zukunft unserer Gesellschaft erbringen!

Credit BKA Andy Wenzl

GRUSSWORTE

Der vorliegende Hochschulbericht gibt einen Überblick über die Entwicklungen der letzten fünf Jahre zu den Kernbereichen der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Er betont das Motto "Forschen – Bilden – Leben", das die wesentlichen Ziele einer Hochschule ausdrückt. Im Bereich Forschen haben sich die Pädagogischen Hochschulen, und somit auch die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, in den vergangenen Jahren immer stärker in der österreichischen Hochschullandschaft positioniert. Diese Stellung sollen sie künftig insbesondere in der Bildungsforschung weiter ausbauen.



Univ. Prof. Dr. **Heinz Fassmann** ehem. Bundesminister für Bildung

Im Bereich Bilden haben die Pädagogischen Hochschulen einen klaren Auftrag: Sie sind für eine praxisnahe, qualitätsvolle und bedarfsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer (künftigen) Lehrerinnen und Lehrer zuständig. Sie tragen somit wesentlich zu unserem Bildungssystem bei. Bildung ist eines der wertvollsten Güter unserer Gesellschaft und es braucht die bestmögliche (Aus-) Bildung für unsere Lehrkräfte. Denn diese sind diejenigen, die die Bildung den Menschen in unserem Land vermitteln.

Pädagogische Hochschulen leisten auch einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Leben, indem sie gesellschaftspolitische Verantwortung, mit dem Ziel einer offenen, humanen und demokratischen Gesellschaft übernehmen.

Ich danke daher der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz für Ihr Engagement, das sie tagtäglich für die Zukunft unserer Gesellschaft erbringt.

Unter dem Motto "Forschen – Bilden – Leben", einem Wegweiser für die Zukunft, soll der vorliegende Hochschulbericht nicht nur zum Durchblättern, sondern vor allem zum Reflektieren einladen. Man könnte das Motto auch in Form von Fragen stellen: Warum Forschen? Wozu Bilden? Mein Versuch einer Antwort würde lauten: Weil Forschung, gute Bildung und vor allem qualifizierte Ausbildung wesentliche Voraussetzungen zur Realisierung der persönlichen Lebens- und Berufschancen sind. In Oberösterreich wollen wir dazu einzigartige Möglichkeiten schaffen!



Mag. **Thomas Stelzer**Landeshauptmann

Und genau hier leistet die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz einen großen Beitrag. Sie ist zum zentralen Bestandteil der Pädagoginnen- und Pädagogen-Ausbildung in Oberösterreich geworden.

Sie sind es, die in ihrer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern unser Bundesland weiter entwickeln. Sie gestalten unsere Zukunft mit, in dem Sie junge Menschen in ihren Lebensentwürfen begleiten. Auch wenn die Corona-Krise dieses Vorhaben die letzten Monate erschwert hat – so hat sie gleichzeitig den enormen Stellenwert des Lehrerberufs besonders deutlich gemacht. Dass diese herausfordernde Zeit so gut gemeistert werden konnte, ist ein großes Verdienst aller Pädagoginnen und Pädagogen. Ich wünsche Ihnen daher weiterhin viel Kraft, viel Freude und Erfüllung in Ihrer Berufung, in Ihrem Beruf als Pädagogin oder Pädagoge. Bei der Hochschulleitung und allen Unterrichtenden möchte ich mich herzlich für Ihren Einsatz auch im Interesse unseres Landes bedanken.

weit.blick

Mag. Christine Haberlander LH-Stellvertreterin LR f. Bildung

Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jede und jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Wir denken Bildung nicht in starren Systemen, sondern in vitalen Chancen. Wir sind offen für moderne pädagogische Konzepte und sehen in Schulen nicht nur Lernanstalten – sondern Erfahrungs- und Erkenntnisräume. Und wir haben den Mut, neue Wege zu gehen. Bildung hat dabei in Oberösterreich größte Priorität und bildet sowohl für jede Einzelne und jeden Einzelnen als auch für die gesamte Bevölkerung das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft.

Darum ist es von besonderer Bedeutung, unser Bildungssystem voranzutreiben, um unsere Kinder und Jugendlichen auf die zukünftigen Herausforderungen bestmöglich vorzubereiten. Wertevermittlung, Digitalisierung oder Talenteförderung prägen hier die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft. Die qualitätsvolle Aus- sowie Fort- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen ist daher von immenser Wichtigkeit. Die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz leistet hierzu seit ihrer Gründung im Jahr 2007 einen unverzichtbaren Beitrag.

Ich möchte mich bei allen Verantwortlichen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Zukunft des Bildungslandes Oberösterreich bedanken und wünsche alles Gute für die Zukunft!

HR Dr. Alfred Klampfer Bildungsdirektor

Pädagoginnen und Pädagogen spielen im Bildungssystem eine der wichtigsten Rollen. John Hattie, der in einer Metastudie tausende Bildungsstudien ausgewertet hat, ist zum Schluss gekommen, dass es gute Schulen nur mit guten Lehrerinnen und Lehrer gibt. Sie sind die Faktoren mit der größten Wirkung. Mit der richtigen Pädagogin und dem richtigen Pädagogen finden Kinder und Jugendliche die besten Voraussetzungen vor, um entsprechend ihrer Talente und Motivation gute Bildungsabschlüsse zu erlangen.

Ich bin sehr stolz, dass unser Bildungssystem den Menschen mit all seiner Individualität und Einzigartigkeit in den Mittelpunkt stellt. Nur so und durch die hervorragende Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen gelingt es uns, die Begabungen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und diese bestmöglich zu fördern.

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Bildungsqualität an oö. Schulen leistet die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz mit ihrer hochwertigen und wissenschaftlich fundierten Ausbildung der Lehrkräfte und den zahlreichen Angeboten im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Ich bedanke mich beim Leitungsteam, den Professorinnen und Professoren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit an der PHDL und wünsche für die Zukunft alles erdenklich Gute!

GRUSSWORTE

Bildung wird in Linz groß geschrieben. "Bildungsstadt Linz" ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein wohlverdienter Titel. Linz zählte im Schuljahr 2020/21 insgesamt an die 42.400 Schüler*innen. Knapp 13.800 besuchen eine allgemeinbildende Pflichtschule, etwa 9.300 eine Berufsschule und mehr als 10.600 eine allgemeinbildende höhere Schule. An den vier Universitäten wurden im Wintersemester 2019/20 insgesamt mehr als 21.900 Studien geführt und beide Pädagogischen Hochschulen konnten gemeinsam zirka 2.700 Lehramtsstudien verbuchen.



MMag. Klaus Luger Bürgermeiser der Landeshauptstadt Linz

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz leistet somit bei der Aus-, Fortund Weiterbildung von Volks-, Mittel-, Sonderschullehrer*innen sowie Religionspädagog*innen einen wichtigen Beitrag. Umso mehr freut es mich, dass wir im Herbst vor zwei Jahren in unmittelbarer Nähe des Alten Rathauses ein neues Service-Center für Lehramtsstudierende eröffnen konnten, um ihnen die Organisation zu erleichtern. Immerhin wird das Studium in Linz von sechs Institutionen angeboten.

Die "Option Bildung" ist einer der inhaltlichen Schwerpunkte des Zukunftsweges der Diözese Linz. Bildung steht damit im Zentrum der Überlegungen zu einer guten Zukunft von Kirche und Gesellschaft.

Im Grundsatzdokument heißt es: "Bildung in christlicher Sicht hat ihren Ausgangs- und Zielpunkt im biblisch-christlichen Gottes- und Menschenbild, dessen Ursprung im Schöpfungsauftrag liegt, der zu einer verantworteten Selbstentfaltung sowie zur Mit-Gestaltung von Welt und Gesellschaft ermutigt."

Dieses Bildungsverständnis unterstreicht nicht nur die individuelle Verantwortung jeder und jedes Einzelnen zur Selbst-Bildung, sondern enthält auch den Auftrag zur gesellschaftlichen Mitgestaltung. Wir als Einzelne und die Kirche als Institution sind dazu aufgerufen, die Mitmenschen bei ihrer Talententwicklung zu fördern, zu unterstützen und zu begleiten.

Hier kommt den kirchlichen Bildungseinrichtungen eine herausfordernde, vielfach noch unterschätzte Aufgabe zu. Denn der Bedarf an theologischer Bildung und weltanschaulichem Orientierungswissen steigt.

Dass sich die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz den skizzierten Herausforderungen stellt und im Sinne des angesprochenen Bildungsbegriffes arbeitet, dafür legt der Hochschulbericht ein beredtes Zeugnis ab.

HR Mag. Franz Asanger Vorsitzender des Hochschulrates



Danke!

Rektor Dr. Franz Keplinger, Vizerektorin Mag. Berta Leeb, Vizerektor Dr. Alfred Klampfer und ab 2018 als seine Nachfolgerin Vizerektorin Dr. Gabriele Zehetner waren und sind ein ausgezeichnetes Team. Wenn ich gleich einleitend das Gemeinsame betone, so schmälert das keineswegs ihre Leistungen in den je eigenen Aufgabenbereichen. Ganz im Gegenteil: Es unterstreicht diese, weil die Einzelleistungen erst im Zusammenspiel mit dem Ganzen der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz ihre volle Wirkung entfalten.

Dazu kommt ein Zweites: Kritische Situationen, die es in der letzten Periode leider auch gegeben hat, verlangen zu ihrer Bewältigung den Zusammenhalt in besonderer Weise. Wenn etwa jemand erkrankt und andere die anstehenden Aufgaben übernehmen, so ist das nicht nur Ausdruck der Wertschätzung der erkrankten Person gegenüber und ein Beitrag zu deren Gesundung, sondern auch Ausdruck dafür, dass das Profil der PHDL gelebt wird.

Drei Leistungen des Rektorats, die auch auf das Kollegium ausstrahlen und von diesem unterstützt werden, seien besonders herausgestrichen: Da ist zunächst das große Bemühen, die PHDL im Konzert der tertiären Bildungseinrichtungen, der Hochschulen und Universitäten, gut zu platzieren und zu vernetzen. Im Besonderen ist hier die Zusammenarbeit im Cluster Mitte gefordert. Die Kooperation mit der Katholischen Privatuniversität Linz wurde in den letzten Jahren intensiviert. Das bringt nicht nur Vorteile für die Studierenden, sondern erhöht auch die öffentliche und diözesane Wahrnehmung der kirchlichen Bildungseinrichtungen.

Für das Lehren und Lernen bedarf es guter baulicher, organisatorischer und personeller Rahmenbedingungen. Das Rektorat hat das Möglichste getan, diese zu schaffen. Besonders hervorgehoben sei der Einsatz für ein gutes zwischenmenschliches, anerkennendes und wertschätzendes Klima an der Hochschule, das immer auch mit dem Bemühen verbunden war, die verschiedenen Interessen und Anliegen zwischen allen Personen und Kurien gut auszutarieren, damit alle Raum zur Entfaltung haben.

Und als Drittes nenne ich die gute Zusammenarbeit mit der Diözese Linz als Trägerin der Hochschule, im Besonderen mit dem Schulamt, der Finanzkammer und der Diözesanen Immobilienstiftung. Dabei geht es nicht nur um organisatorische Abläufe und Verhandlungen über finanzielle und bauliche Fragen, sondern zuallererst um die grundsätzliche inhaltliche und strategische Ausrichtung des Hauses. Hier gilt es ja, das Bewusstsein zu schärfen, dass eine Hochschule in kirchlicher Trägerschaft für alle Akteure auch eine spezifische inhaltliche Verantwortung bedeutet.

Unter den skizzierten Rahmenbedingungen und, weil in den letzten Jahren das Vertrauen und das Miteinander gewachsen sind, war es auch möglich, Probleme offen anzusprechen und gute Lösungen zu erarbeiten.

Für das große Engagement sage ich namens der Diözese Linz ein aufrichtiges Dankeschön!

Franz Asanger

WÜRDIGUNG



THANK YOU!

Rector Dr Franz Keplinger, Vice-Rector Mag. Berta Leeb, Vice-Rector Dr Alfred Klampfer and his successor from 2018 Vice-Rector Dr Gabriele Zehetner have been an excellent team. If I begin by emphasising the common ground, this in no way diminishes their achievements in their respective areas of responsibility. On the contrary: it underlines them because the individual achievements only take full effect in interaction with the entire Pädagogische Hochschule der Diözese Linz.

There is also a second factor: Critical situations which unfortunately have also occurred in the last period require a special kind of cohesion to cope with them. For example, when someone falls ill and others take over the tasks at hand, this is not only an expression of appreciation for the sick person and a contribution to their recovery, but also an assertion that the profile of the PHDL is alive.

Three achievements of the rectorate which also resonate with the teaching staff and are supported by them should be highlighted in particular: Firstly, there is the great effort to place the PHDL well in the concert of tertiary educational institutions, colleges and universities, and to network them. In particular, cooperation in Cluster Mitte is required here. Cooperation with the Katholische Privatuniversität Linz has been intensified in recent years. This not only brings advantages for the students, but also increases public and diocesan perception of the Church's educational institutions.

Good structural, organisational and staffing settings are needed for teaching and learning. The rectorate has done its utmost to create them. Particular mention should be made of the commitment to a good interpersonal, appreciative and respectful atmosphere at the university, which has always been connected with the effort to balance well the various interests and concerns between all people and curia, so that all have room to develop.

And thirdly, I would like to mention the good cooperation with the Diocese of Linz as the responsible body for the university, in particular with the Education Authority, the Finance Chamber and the Diocesan Real Estate Foundation. This is not only about organisational procedures and negotiations on financial and building issues, but first and foremost about the fundamental content and strategic orientation of the house. Here it is important to raise awareness that a church-run university also means a specific responsibility in terms of content for all involved.

Under the framework conditions outlined and because trust and cooperation have grown in recent years, it has also been possible to address problems openly and work out good solutions.

On behalf of the Diocese of Linz, I would like to express my sincere thanks for this great commitment.

durch.blick

Dr. Manfred Scheuer + Bischof von Linz



Bildung und Christentum: Zusammenspiel oder Gegensatz?

Glaube – Hoffnung – Liebe: So heißt die bekannte biblische Trias bei Paulus (1 Kor 13,13).

Mitten in der Pandemie 2020 heißt es im Kepler-Tribune, einem Periodikum der Johannes- Kepler-Universität Linz paraphrasierend in dicken Lettern: GLAUBE - LIEBE - FORSCHUNG, Das Titelfoto untermalt das mit einer Tapetenwand. Anhand der unterschiedlichen Vergilbung sieht man, dass lange ein Kruzifix daran gehangen ist. Statt diesem ist nun eine Pipette an der Wand montiert. Ersetzt Forschung die (christliche) Hoffnung oder ist Forschung nicht vielmehr ein Aspekt von Hoffnung? In einem Kommentar eben dieser Ausgabe des Tribune schreibt eine Journalistin der Süddeutschen Zeitung bemerkenswerte Zeilen angesichts der Pandemie - wir befinden uns im ersten Lockdown: "Plötzlich steht der Mensch wieder über allem, ist das Wichtigste überhaupt, ihm, also uns, und der Gesundheit wird alles, wirklich alles untergeordnet. Der Niedergang der Weltwirtschaft und Milliardenschulden sind ein Pipifax im Vergleich zu einem Menschenleben! Ist das nicht ein großartiger, urchristlicher Gedanke?"1

Bildung und mit ihr die Forschung stehen mit dem Christentum in einem Zusammenhang – immer schon. Das Christentum hat freilich nicht als Religion der Gebildeten begonnen, es hat von Anfang an einen ausgesprochen anti-elitären (auch anti-bildungselitären) Zug. Es preist viel eher die Einfachen und Ungebildeten. Klassischer neutestamentlicher Beleg dafür ist das erste Kapitel des Ersten Korintherbriefs: "Schaut doch

auf eure Berufung, Brüder und Schwestern! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen" (1 Kor 1,26f.). Paulus hat mit seinen Aussagen im Lauf der Kirchen- und Christentumsgeschichte immer wieder Nachfolger gefunden. Tatsächlich ist nach christlichem Verständnis Glaube nicht von einem bestimmten Bildungsstand oder Bildungsgrad abhängig, weder im Sinn theologischer Bildung noch von allgemeiner Bildung. Jeder theologisch oder auch sonst hochgebildete Christenmensch muss sich gelegentlich vom Glauben "einfacher" Menschen beschämen lassen, die ohne viel Umschweife helfen, wo Not am Mann ist und deren Gottvertrauen ohne differenziertes kulturelles Wissen oder theologisches Reflexionsvermögen auskommt.

Das Christentum war von Anfang an aber Bildungsreligion. Es hat nach Aussage von Historikern in der Spätantike zum einen auf Grund seiner sozialen Diakonie den Kampf der Religionen gewonnen, zum anderen, weil es möglich war, den Glauben auf einfache Formeln zu bringen. Dazu kommt aber als drittes Moment, dass sich das Christentum seit dem zweiten Jahrhundert mit der zeitgenössischen intellektuellen Szene auseinandergesetzt hat, und zwar in Anknüpfung an das philosophische Denken und nicht an die Götterkulte. Seine Botschaft war inhaltlich bestimmt. Es ist wichtig, den Glauben an einen

¹ Susanne Schneider, Der Mensch über allem, in: Kepler Tribune, Ausgabe Nr. 2/2020, S. 1.

_EITARTIKEL



nicht selbstbezogenen, nicht egoistischen und auch nicht willkürlichen Gott ins Zentrum zu rücken: "Wenn auch andere Völker ihren Wed gehen und jedes den Namen seines Gottes anruft, so gehen wir unseren Weg im Namen des Dreifaltigen Gottes." (vgl. Mi 4,5) - Glaube, Hoffnung und Liebe entstehen nicht automatisch und schon gar nicht zwangsläufig aus Bildungsprozessen. Aber sie verlangen nicht den Verzicht auf solche Prozesse, sondern können von ihnen durchaus profitieren². Auch Solidarität und Engagement entstehen nicht automatisch aus Bildungsprozessen. Man kann nicht sagen: je gebildeter, desto weniger egoistisch. Aber Engagement ohne Bildung bleibt blind, Flüchtlingshilfe ohne Orientierung und Koordination geht ins Leere, persönlicher Einsatz ohne Klugheit und Vernunft führt zum Burn-out: eine Praxis ohne Aufmerksamkeit und Wahrnehmung

Vor mehr als 220 Jahren hat Wilhelm von Humboldt seine "Theorie der Bildung des Menschen" (1792/93)3 formuliert. Kern des Bildungsprozesses waren für ihn die Verknüpfung von Ich und Welt in freier Wechselwirkung. Kultur und Humanität können sich nur in der selbstbestimmten und autonomen Entfaltung der Kräfte entwickeln: "Bildung ist nichts anderes als eine endlich gewonnene Freiheit." Johann Gottlieb Fichte formuliert in seiner "Bestimmung des Menschen": "Das vernünftige Wesen ist nicht zum Lastträger bestimmt." Er greift damit biblische Impulse auf. "Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!" (Gal 5,1) Bildung meint eine Form der Selbstentfaltung und Weltorientierung. Bildung ist nicht nur Wissen zu erwerben, um abgerichtet oder gar dressiert zu sein. Bildung soll uns befähigen im Handeln freier zu werden etwa von Vorurteilen und Zwängen. Frei, d. h. nicht nur auf Belastungen und Probleme, nicht nur auf Krisen oder Schwierigkeiten fixiert zu sein, sondern auf die Chancen, die in der jeweiligen Situation, auch in der jeweiligen Lebensphase da sind.

1959 schrieb Theodor Adorno seine Theorie der Halbbildung⁴: "Das Halbverstandene und Halberfahrene ist nicht die Vorstufe der Bildung, sondern ihr Todfeind", warnt er. Weil Bildung ein Erkennungsmerkmal der Elite sei, bestehen nach Adorno enorme gesellschaftliche Anreize, Bildung einfach nur vorzuschützen. Zugleich aber wächst mit dem Lebensstandard der Bildungsanspruch als Wunsch, zu einer Oberschicht gerechnet zu werden, von der man sich ohnehin subjektiv stets weniger unterscheidet.

Bildung steht in einem Gefüge von Politik, Wissenschaft, Medien, Ethik, Ökonomie. Es geht um die Reichweite von Theorien, um Ansprüche von Leitwissenschaften. Wem wird die Definitionsgewalt über den Beginn und das Ende des Lebens zugeschrieben oder wer reißt sie an sich? Können wir der Naturwissenschaft die Entscheidung darüber, was der Mensch ist, welches Leben lebenswert ist und welches nicht, überlassen? Die Versuchung, den rechten Menschen zu konstruieren, die Versuchung, mit Menschen zu experimentieren, die Versuchung, Menschen als Müll anzusehen und zu beseitigen, ist kein Hirngespinst fortschrittsfeindlicher Moralisten. Unser christliches Menschenbild, unsere Vorstellungen von einem guten Leben lassen sich nicht ohne Bildung denken. Glaube, Liebe und Hoffnung werden durch Bildung und Forschung genährt.

Ulrich Ruh, Christentum als Bildungsreligion, in: HK 62 (5/2008), 217–219 Wilhelm von Humboldt, Theorie der Bildung des Menschen, in: Werke in fünf Bänden. Hrsg. von Andreas Flitner und Klaus Giel. Band I: Schriften zur Anthropologie und Geschichte. Darmstadt: 3. Auflage Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1980, 234–240.

⁴ Theodor W. Adorno, Theorie der Halbbildung (1959), in: Gesammelte Schriften, Band 8: Soziologische Schriften 1, Frankfurt/M. 1972, 93–121.

durchblick.blick

Dr. Manfred Scheuer + Bischof von Linz



Education and Christianity: Interplay or Opposition?

Faith - hope - love: this is the name of Paul's well-known biblical triad (1 Cor 13:13).

In the middle of the 2020 pandemic, the Kepler Tribune, a periodical of the Johannes Kepler University Linz, paraphrased it in bold letters: FAITH - LOVE - RESEARCH. The cover photo underlines this with a wallpapered wall. From the varying degrees of yellowing, one can see that a crucifix used to hang there for a long time. Instead, a pipette is now mounted on the wall. Does research replace (Christian) hope - or rather is research an aspect of hope? In a commentary in that very issue of the Tribune, a journalist from the Süddeutsche Zeitung wrote these remarkable lines in view of the pandemic – at the time we were in the first lockdown: "Suddenly, the human being is above everything else again, it is the most important thing of all, and everything, really everything is subordinated to him and her, meaning to us and to health. The decline of the world economy and billions in debt are peanuts compared to a human life! Isn't that a great early Christian thought?"

Education and research are related to Christianity - always have been. Christianity, of course, did not begin as a religion of the educated; from the very beginning it has had a distinctly antielitist (also anti-educational elitist) streak. It rather praises the simple and uneducated. Classic New Testament evidence of this is the first chapter of the First Letter to the Corinthians: "Look at your calling, brothers and sisters! There are not

many wise ones in the earthly sense, not many mighty ones, not many noble ones, but God has chosen the foolish ones in the world to put to shame the wise, and God has chosen the weak ones in the world to put to shame the strong" (1 Cor 1:26f.). In the course of the history of the church and Christianity, Paul has repeatedly found followers for his statements. In fact, according to Christian understanding, faith is not dependent on a certain level of education, neither in the sense of theological education nor general education. Every theologically or otherwise highly educated Christian is occasionally put to shame by the faith of "simple" people who help without much ado where there is need and whose trust in God does not require differentiated cultural knowledge or theological reflection.

Christianity, however, was an educational religion from the beginning. According to historians, it won the battle of the religions in late antiquity on the one hand because of its social diaconia, and on the other because it was possible to reduce the faith to simple formulas. In addition to this, there is the third moment that Christianity, from the 2nd century onwards, engaged with the contemporary intellectual scene, and did so by linking itself to philosophical thought, not to the cults of the gods. Its message was determined by content. It is important to focus on faith in a God who is not self-centred, not egoistic, and not arbitrary either: "Though other peoples go their way, and each calls upon the name of its God, we go our way in the name of the Triune God."

LEADING ARTICLE



(cf. Mi 4:5) - Faith, hope and love do not evolve automatically and certainly not necessarily from educational processes. But they do not renunciate such processes but may certainly profit from them. Solidarity and commitment also do not automatically arise from educational processes. One cannot say: the more educated you are, the less selfish you are. But commitment without education remains blind, refugee aid without orientation and coordination goes nowhere, personal commitment without wisdom and reason leads to burn-out: a practice without attention and perception.

More than 220 years ago, Wilhelm von Humboldt formulated his "Theory of the Education of Man" (1792/93). For him, the core of the educational process was the connection of the self and the world in free interaction. Culture and humanity can only develop in the self-determined and autonomous unfolding of powers: "Education is nothing other than freedom finally won." Johann Gottlieb Fichte formulates in his "Destiny of Man": "The rational being is not destined to be a burden-bearer." He thus picks up biblical impulses. "It is for freedom that Christ has set us free. Stand firm, then, and do not let yourselves be burdened again by a yoke of slavery." (Gal 5:1) Education means a form of personal growth and world orientation. Education is not just acquiring knowledge in order to be trained or even drilled. Education should allow us to become freer in our actions, for example freer from prejudices and constraints. Free in the sense of not only to be fixated on burdens and problems, crises or

difficulties, but rather on the opportunities that exist in a particular situation and in a particular phase of life.

In 1959, Theodor Adorno wrote his theory of "Halbbildung" (half education): "The half-understood and half-experienced is not the precursor of education, but its mortal enemy", he warns. Because education is a distinguishing feature of the elite, according to Adorno, there are enormous social incentives to simply pretend education. At the same time, however, the demand for education grows along with the standard of living as a desire to belong to the upper classes although the distinction between one and the other becomes smaller and smaller.

Education is part of a structure of politics, science, media, ethics, economy. It is about the scope of theories, about the claims of leading sciences. To whom will the power of definition regarding the beginning and end of life attributed or who will claim it? Can we leave it to natural science to decide what the human being is, which life is worth living and which is not? The temptation to construct the proper human being, the temptation to experiment with human beings, the temptation to regard human beings as waste and to dispose of them, is not a figment of the imagination of moralists who are hostile to progress. Our Christian image of human beings, our ideas of a good life cannot be imagined without education. Faith, love and hope are nourished by education and research.



Hochschulrat bis 10. Jänner 2022: Alfred Klampfer, Franz Asanger, Franz Keplinger, Berta Leeb, Hannah Till, Gabriele Zehetner, Franz Payrhuber, Sieglinde Thaller, Severin Lederhilger, Jürgen Maaß

Hochschulrat bis 10. Jänner 2022

Vorsitzender

HR Prof. Mag. Franz Asanger

Mitglieder

Bildungsdirektor Mag. Dr. Alfred Klampfer, BA

Univ.-Prof. Dr. Ilse Kögler

Gen.Vik. Univ.-Prof. Mag. DDr. Severin Lederhilger

A Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Jürgen Maaß

SQM HR Dipl.-Päd. Franz Payrhuber

SQM OSR Dipl.-Päd. Sieglinde Thaller, MEd

Beratende Mitglieder

Rektor HR Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger

Vizerektorin Prof. Dr. Gabriele Zehetner, BEd

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb

Patrik Steidl

HS-Prof. Mag. Dr. OStR Albin Waid, BA BEd

Hannah Till

Kontakt

 $\hbox{E-Mail: franz.asanger@dioezese-linz.at}$

Hochschulrat NEU seit 11. Jänner 2022

Vorsitzender

HR Prof. Mag. Franz Asanger

Mitglieder

Mag. Anton Birngruber, MA (Leiter Schulamt)

Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (JKU)

Mag. Dr. Alfred Klampfer, BA (Bildungsdirektor für OÖ)

 ${\it Ehrenkan.\, Univ.-Prof.\, Mag.\,\, DDr.\,\, Severin\,\, Lederhilger\,\, OPraem}$

(Generalvikar der Diözese Linz)

Mag. Melanie Öttl (Leiterin der Abteilung Personalobjektivierung

beim Land OÖ)

Univ.-Prof. MMag. Dr. Helena Stockinger (KU Linz)

Beratende Mitalieder

Rektorat

Personalvertretung

Studierendenvertretung

Dr. Christine Haiden (Nominierte des Hochschulkollegiums)

Kontakt

E-Mail: franz.asanger@dioezese-linz.at

Der Hochschulrat (HSR) hat unter anderem die Aufgabe der Rektoratsbestellung und der "Beratung des Rektorats in wesentlichen strategischen Angelegenheiten der Hochschulentwicklung". Zur Erfüllung dieser Aufgaben war HR Mag. Franz Asanger im Oktober 2017 zum ersten Mal im HSR zu Gast und ab der Folgesitzung dann ordentliches Mitglied. Am 21. Dezember 2017 wurde er in der Nachfolge von HR Prof. Mag. Willibald Burgstaller zum Vorsitzenden gewählt.

Aufgrund der Berufung von VR Dr. Alfred Klampfer

zum Bildungsdirektor musste das Vizerektorat neu besetzt werden. Dr. Gabriele Zehetner wurde zu seiner Nachfolgerin bestellt. Bildungsdirektor Klampfer ist in seiner neuen Funktion nach dem Ausscheiden von Präsident Fritz Enzenhofer wieder in den Hochschulrat zurückgekehrt.

Einzelne Themen haben den HSR – und das in mehreren Bearbeitungsschleifen – immer wieder beschäftigt: das neue Hochschulgesetz, das eine Überarbeitung der Statuten und der Geschäftsordnung notwendig machte, der Hochschulent-

HOCHSCHULRAT 2017-2022

wicklungsplan, der nicht mehr (wie früher) für 10 Jahre, sondern nur mehr für 6 Jahre gilt, die Ziel- und Leistungspläne, diverse Curricula, Hochschullehrgänge, Personalia und nicht zuletzt die drängende Frage, wie der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern, im Besonderen für den Religionsunterricht, gedeckt werden kann. Ein berufsbegleitender Hochschullehrgang zur Qualifizierung von Religionslehrerinnen und Religionslehrern ist eine Frucht dieser Überlegungen.

Ein weiterer großer und sehr fordernder Bereich ist die mit hohen Kosten verbundene Gebäudesanierung. Die Segnung der neu adaptierten Räumlichkeiten im Bau B (Vizerektorat, IFWB, Z.I.M.T.) durch Bischof Scheuer am 23. November 2018 war ein Hoffnungszeichen, dass auch das Hauptgebäude in absehbarer Zeit in Angriff genommen würde.

Die Coronapandemie hat alle zusätzlich gefordert. Sie machte es notwendig, neue digitale Lehr- und Lernformen zu forcieren. Dank der Unterstützung durch das Medieninstitut konnten Distance-Learning und Onlinekurse im Bereich der Fort- und Weiterbildung rasch implementiert werden.

So sehr uns strategische, organisatorische, rechtliche und bauliche Fragen gefordert haben, im Zentrum aller Überlegungen standen die Inhalte. Schon im März 2018 wurde ich zu einer Klausur der Leitungsverantwortlichen der PHDL eingeladen. Unter dem Titel "Grenzgänge – Mosaiksteine zur Umsetzung eines christlichen/katholischen Profils der PHDL" habe ich ausgehend von der These, dass Kirche, Religionsunterricht und katholische Bildungseinrichtungen intellektuell anspruchsvoll und lebensbedeutsam sein müssen, Spannungsfelder markiert, in denen sich die Lehrerinnen-Bildung aktuell bewegt. Die Einbindung der PHDL in das Portfolio der öffentlichen Hochschulen steht außer Frage. Aber

geht es nur darum, etwas besser zu machen als andere? Mitnichten! Konkurrenz wäre ein schlechter Lehrmeister! Was die PHDL vielmehr auszeichnen sollte, geht über die klassischen Benchmarks hinaus. Eine kirchliche Hochschule hat gegenüber einer öffentlichen nicht etwas Zusätzliches zu leisten, sondern tut das, was sie tut, aus einer spezifischen (christlichen) Perspektive heraus.

Damit keine falschen Fantasien entstehen: Man muss das Religiöse nicht vor sich hertragen wie die Monstranz, man braucht auch nicht ständig davon reden. Gottfried Benn hat in diesem Zusammenhang zu Recht von einem "schlechten Stilprinzip" gesprochen. Ich halte mit Elias Canetti auch wenig von einer gerade im säkularen Umfeld manchmal zur Schau getragen "Gottprotzigkeit", wohl aber einiges von einem "Gott zwischen den Zeilen" (Nora Gomringer). Ihr letztes Buch trägt den Titel "Die Gottesanbieterin". Es könnte ein stiller unaufdringlicher Subtext für das Profil einer kirchlichen Bildungseinrichtung sein. Diese Einladung ergeht an alle, vom Verwaltungspersonal bis hin zum Rektorat.

Die Arbeitsgruppe "Option Bildung" im Rahmen des "Zukunftsweges der Diözese Linz" und das Strategieteam, das die weitere Entwicklung von PHDL und KU reflektiert hat, haben in den letzten Jahren nicht nur den bildungspolitischen und theologischen Stellenwert der tertiären Bildungseinrichtungen betont, sondern auch deren Rückbindung an die Diözese forciert. Ein breiteres Angebot der Hochschulpastoral ist eine Frucht dieser Bemühungen.

Es ist unser Ziel, dass die Pädagogische Hochschule der Diözese auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der oberösterreichischen Schule, im Besonderen des Religionsunterrichts, leistet.

Among other things, the University Council has the task of appointing the Rectorate and "advising the Rectorate on essential strategic matters of university development". To fulfil these tasks, I was a guest on the HSR (University Council) for the first time in October 2017 and then a full member from the following session. On 21 December 2017, I was elected Chairman in succession to Counsellor Prof. Willibald Burgstaller.

Due to the appointment of Vice Rector Dr Alfred Klampfer as Director of Education, the Vice-Rectorate had to be re-staffed. Dr Gabriele Zehetner was appointed as his successor. Director of Education Klampfer has returned to the University Council in his new position after the retirement of President Fritz Enzenhofer.

Certain topics have occupied us time and again - and in several processing loops: the new Higher Education Act, which made it necessary to revise the statutes and the rules of procedure, the university development plan, which is now valid for 6 years and not for 10 years as it used to be, the target and performance plans, various curricula, university courses, personnel matters and, last but not least, the pressing question of how the demand for teachers, especially for religious education, can be met. An in-service university course for the qualification of teachers of religion is one fruit of these labours.

Another large, very demanding area involving high costs is the renovation of buildings. The blessing of the newly adapted premises in Building B (Vizerektorat - Vice Rectorate, IFWB – Institute for Continuing and Further Education, Z.I.M.T. – Interreligious Learning, Migration Pedagogy and Multilingualism) by Bishop Scheuer on 23 November 2018 was a sign of hope that the main building will also be taken on in the

foreseeable future.

The corona pandemic has put additional demands on everyone. It made it necessary to push for new digital forms of teaching and learning. Thanks to the support of the Medieninstitut (Media Institute), distance learning and online courses in the area of continuing and further education and training could be implemented quickly.

As much as strategic, organisational, legal and structural issues have challenged us, content has been at the centre of all considerations. As early as March 2018, I was invited to a retreat of the PHDL leadership. Under the title "Border crossings - mosaic stones for the implementation of a Christian/Catholic profile of the PHDL", I marked down areas of tension in teacher education, based on the thesis that the Church, religious education and Catholic educational institutions must be intellectually demanding and relevant to life. There is no question about PHDL's inclusion in the portfolio of public universities. But is it just a matter of doing something better than the others? Not at all - competition would be a bad taskmaster. Rather, what should distinguish the PHDL goes beyond the classic benchmarks. A church university does not have to do more compared to a public university but does what it does from a specific (Christian) perspective.

However, there should be no misunderstandings: You do not have to carry the religious before you like a monstrance, and you do not have to talk about it all the time. Gottfried Benn rightly spoke of a "bad style principle" in this context. Like Elias Canetti, I also think little of "God pretentiousness" that is sometimes displayed, especially in a secular environment, but I do think a lot of a "God between the lines" (Nora Gomringer). Her latest book is entitled "Die Gottesanbieterin" (the God offerer). This could be a quiet,

HOCHSCHULRAT 2017-2022

unobtrusive subtext for the profile of a church educational institution. This invitation goes out to everyone, from administrative staff to the rectorate.

The working group Option Bildung (Option Education) within the framework of Zukunftsweg der Diözese Linz (Future Path of the Diocese of Linz) and the strategy team that reflected on the further development of PHDL and KU (Catholic Private University Linz) have not only emphasised the educational-political and theological significance of tertiary educational institutions in recent years, but also pushed for their reconnection to the diocese. One fruit of these labours is the broader range of university pastoral care.

It is our goal that the Private University of Education of the Diocese continues to contribute significantly to the shaping of Upper Austrian schools and in particular religious education.









Berta Leeb, Franz Keplinger, Gabriele Zehetner

Mtiglieder

HR Prof. Dr. Franz Keplinger

(Rektor, Forschung und Entwicklung)

Prof. Mag. Berta Leeb

(Vizerektorin für Ausbildung, Religionspädagogik, Praxisschulen,

Internationale Bildungskooperationen)

Prof. Dr. Gabriele Zehetner

(Vizerektorin für Fort- und Weiterbildung, Medienbildung, Beratung und Schulentwicklung, Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit)

Assistenz

Gerlinde Krenner (Rektor Keplinger) Sabrina Henzl (Vizerektorin Leeb) Daniela Kapeller (Vizerektorin Zehetner)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66

Fax: +43 (0) 732/77 26 66 DW 1010

E-Mail: office@ph-linz.at

BILDEN

Bildung beginnt mit Neugierde – Peter Bieri beschreibt mit diesem Satz die grundlege Motivation des Menschen, sich zu bilden. Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen im Zuge ihrer Aus-, Fort- und Weiterbildung mit qualitätsvollen Bildungsangeboten zu begleiten und zu stärken. Der Medienbildung kommt gegenwärtig eine besondere Bedeutung zu, die medienpädagogische Positionierung von tertiären Bildungs-

einrichtungen ist eine Herausforderung in sich – einerseits gilt es den enormen Fortschritt rund um die Digitalisierung sowie die pädagogisch/didaktischen Vorteile zu nutzen, andererseits ist es eine wesentliche Aufgabe von Pädagogischen Hochschulen, die berechtigte Medienkritik sowie die grundlegend veränderten Lern- und Lebenswelten mit Fokus auf das Mensch-Sein gut im Blick zu haben.

FORSCHEN

Grundlage und Fundament aller hochschulischer und universitärer Institutionen ist die Freiheit von Forschung und Lehre. Das klingt beinahe trivial und ist doch gegenwärtig alles andere als selbstverständlich. Es ist noch nicht lange her, dass hunderttausende Menschen in mehr als 500 Städten weltweit im "march for science" auf die Straße gingen, um ein Zeichen zu setzen für die Wissenschaft, für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung. "Science, not Silence" - war das leitende Motto. Wissenschaft und Forschung, so der Tenor der Veranstaltungen, seien die tragenden Säulen des demokratischen Systems. Wenn die Freiheit der Wissenschaft gefährdet ist, ist die Freiheit der Demokratie gefährdet. In diesem Zusammenhang sei auch an die Aussagen des Psychologen Klaus Holzkamp erinnert, der einmal meinte, Wissenschaft sei ein nie abgeschlossener Prozess menschlichen Erkenntnisgewinns.

REKTORAT



Als ein dauernder Kampf gegen Borniertheit, Oberflächlichkeit und Scheinwissen sei sie ein permanentes In-Frage-Stellen des scheinbar Selbstverständlichen.

LEBEN

Am Campus einer Pädagogischen Hochschule sind auch Leben und Erleben wichtige Elemente. Das gemeinsame (Er-)Leben hat sich in den letzten zwei Jahren sehr viel anders gestaltet, als wir es uns bisher vorstellen konnten. Es haben sich einige neue Möglichkeiten eröffnet, bewährte Formate des menschlichen, kulturellen, geistigen und geistlichen Miteinanders haben uns aber gefehlt. Die Wertschätzung eines gemeinsamen (Er-)Lebens am Campus ist wieder mehr in den Fokus gerückt. Für das gute und schöne gemeinsame Leben und Erleben dürfen wir uns bei allen Hochschulangehörigen sehr herzlich bedanken.

The Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz has set itself the task of guiding and supporting people in the course of their initial, further and continuing education with a range of high-quality educational offers. Media education is currently of particular significance. It is important to utilise the enormous progress and didactic advantages of digitalisation while keeping a close eye on any justified media criticism

and the fundamentally changed learning and living environments with the focus on being human.

The basis and foundation of all higher education and university institutions is the freedom of research and studies. This may sound almost trivial, yet at present it is anything but taken for granted. When the freedom of science is endangered, so is the freedom of democracy. According to the psychologist Klaus Holzkamp, science is a constant battle against narrow-mindedness, superficiality and pseudo-knowledge, a permanent questioning of what is apparently self-evident.

On the campus of a teaching university, living and experiencing are important elements. In the last two years, living and experiencing together has taken on a much different form than we could have imagined before, and has thus come back into focus. We would like to thank all members of the university for those wonderful experiences that we shared.



Cornelia Kittinger, Roswitha Hofer, Beatrix Hauer, Brigitta Panhuber, Isabella Sandmeier, Renate Hochhauser, Eva Mariacher, Monika Helletzgruber, Christine Mrazek, Rene Rockenschaub

Leituna

Prof. Cornelia Kittinger, MA (Studienleitung Primarstufe)

Studienleitungen

HS-Prof. Dr. Beatrix Hauer (stv. Institutsleitung, Studienleitung Sekundarstufe),

Roswitha Hofer, MA (Studienleitung Elementarpädagogik)

Leitung Zentrum Pädagogisch Praktische Studien

Prof. Brigitta Panhuber, MBA

Leitung Studienadministration

Isabella Sandmeier, MA

Kontakt

E-Mail: ausbildung@ph-linz.at Web: www.phdl.at/studium/ausbildung

Folgende Studien wurden vom Institut Ausbildung in den Jahren 2017–2022 angeboten:

Bachelorstudien

Bachelorstudium Elementarpädagogik
(ab 2018/19)
Lehramt Primarstufe
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
Lehramt Volksschule
(auslaufend bis SoSe 2020)
Lehramt Sonderschule
(auslaufend bis SoSe 2020)
Lehramt Neue Mittelschule
(auslaufend bis SoSe 2021)

Masterstudien

Primarstufe Master Allgemein Primarstufe Master Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung Primarstufe Master Religions- und Spiritualitätsbildung

Einleitung

Die letzten fünf Jahre standen im Zeichen der Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Seit Beginn des Studienjahres 2016/17 meistern wir dieses Projekt im Cluster Mitte erfolgreich. Nach dem Start des Primarstufenstudiums im Jahr 2015/16 konnte das neue achtsemestrige Bachelorstudium für Sekundarstufe beginnen. Ab dem Studienjahr 2018/19 durften wir uns über den Start des Bachelorstudiums für Elementarpädagogik freuen. Nach langjähriger Entwicklungsarbeit konnte damit endlich ein Schritt Richtung Akademisierung der Elementarpädagogik in Österreich gesetzt werden. Das Curriculum wurde von den Pädagogischen Hochschulen im Cluster Mitte gemeinsam entwickelt.

Die umfangreichen Veränderungen für den Bereich der Ausbildung machten nun innerhalb des Instituts auch strukturelle Änderungen notwendig. So fand im Laufe des Sommersemesters 2017 ein Organisationsentwicklungsprozess statt, welcher helfen sollte, die neue Studienarchitektur der Primar- und Sekundarstufe, den geplanten Start des BAC-Studienganges Elementarpädagogik und die daraus resultierenden Veränderungen den Abläufen anzupassen. So wurden ab September 2017 zur Unterstützung der Institutsleitung Studienleitungen für Elementarpädagogik, Primar- und Sekundarstufe bestellt. Darüber hinaus fanden das vormalige Department für Pädagogisch-Praktische Studien als Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien der PHDL und die Organi-

INSTITUT AUSBILDUNG

sationseinheit Studienadministration im Institut Ausbildung ihren Platz.

Forschen

Im Wintersemester 2021 graduierten wir die ersten Absolvent*innen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik. Somit arbeiten erst seit kurzem die ersten akademisch ausgebildeten Elementarpädagog*innen in Krabbelstuben und Kindergärten. Eine der professionellen Schlüsselkompetenzen, die sie in die Praxis einbringen, ist eine forschende Haltung. Die (Weiter-) Entwicklung dieser habituell verfügbaren Kompetenz versteht sich als Kern- und Querschnittaufgabe des Bachelorstudiums Elementarpädagogik an unserer Hochschule.

Im Rahmen der Lehramtsstudien für Primar- und Sekundarstufe wird die Ausbildung der Studierenden u. a. von der Forschung der Lehrenden im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers getragen. Die Bandbreite an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschungsprojekten umfasst die innovative Leistungsfeststellung, Sprachliche Förderung im Deutschunterricht, Erinnerungskultur im Geschichtsunterricht, Projekte aus dem Sachunterricht, technische Informatik, Sozialgeographie, die Verbindung zwischen Mathematik und Kunst und spezielle Lernsettings mit forschendem Charakter wie z. B. Studierende im Aufbruch oder die Zukunfts- und Forschungswerkstatt, um nur einige Themen zu nennen.

Im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien erleben Studierende einen forschenden Zugang, weil sie Ergebnisse empirischer Unterrichtsforschung anwenden, Unterricht anhand dieser Ergebnisse evaluieren und mit Hilfe von Aktionsforschung und geeigneten Methoden eigenen Unterricht reflektieren.

Bilden

Die Akademisierung der Elementarpädagog*innen ist neben der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in Kindergärten und Krabbelstuben auch eine wichtige gesellschaftliche Anerkennung der anspruchsvollen Arbeit mit Kindern im Alter



von 0 bis 6 Jahren. Für das Bildungsverständnis im Bachelorstudiengang Elementarpädagogik bedeutet dieser Anspruch an die Weiterentwicklung von Professionalität, im Rahmen von Lehrveranstaltungen vielfältige Bildungsszenarien zur Verfügung zu stellen, die den Studierenden in dialogorientierten Nachdenkprozessen ein Zirkulieren zwischen theoretischem Wissen und praktischem Handlungsvollzug ermöglichen.

Das Lehramtsstudium für Primarstufe basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff, der u. a. die religiös-ethisch-philosophische Dimension von Bildung berücksichtigt. Für die Ausbildung wurden sogenannte "Querschnittsthemen" (wie z. B. Inklusion, Medienpädagogik, interreligiöse Bildung, Persönlichkeitsbildung, …) definiert, die nur in Form einer interdisziplinären und fachbereichsübergreifenden Herangehensweise bearbeitet werden können.

Die zukünftigen Volksschullehrer*innen wählen im Laufe des Bachelorstudiums Primarstufe aus neun Studienschwerpunkten einen Schwerpunkt aus, um sich zu spezialisieren. Die Schwerpunkte dienen der Vertiefung in einem fachlichen Bildungsbereich und ermöglichen darüber hinaus je nach Interessen eine spezifische Wahl des Masterstudiums. Neben dem allgemeinen Masterstudium Primarstufe (60 ECTS-AP) stehen auch zwei dreisemestrige Masterstudien (90 ECTS-AP) für die Erweiterung des Altersbereichs der 10–15-Jährigen zur Auswahl: Das Masterstu-

dium Religions- und Spiritualitätsbildung und das Masterstudium Inklusive Pädagogik/Fokus Behinderung.

Das von zehn Partnerinstitutionen im Cluster Mitte gemeinsam organisierte Bachelor- und Masterstudium Sekundarstufe der Pädagog*innenbildung NEU wird 2022 zur Gänze ausgerollt sein. Die PHDL bringt sich von 2017–2022 in zahlreichen Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften und in 19 von 20 Unterrichtsfächern/Spezialisierungen, die am Standort Linz angeboten werden, ein und bietet so Gelegenheiten des Lernens, Reflektierens und Entdeckens – mit dem Ziel der Bildung, des sich Weiterentwickelns und letztlich der Ausbildung unserer Studierenden zum Lehrer/zur Lehrerin.

Die Umsetzung des gemeinsam angebotenen Studiums bedarf zahlreicher fachlicher, kollegialer und technischer Abstimmungen und eröffnet neue Möglichkeiten und Chancen der vertieften Zusammenarbeit. Als gemeinsame Anlaufstelle für die Anliegen der Studierenden wurde das LiLeS-Service-Center am Standort Linz ins Leben gerufen.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien bieten für alle Studienrichtungen die Möglichkeit, berufsrelevante Kompetenzen im konkreten Erfahren und Tun zu erwerben, Unterricht zu gestalten, Unterricht zu beobachten und zu reflektieren. Sie unterstützen die Entwicklung von Persönlichkeit, Fach- und Methodenkompetenzen.

Leben

Dank unserer motivierten und engagierten Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen können wir auf erfolgreiche, aber auch arbeitsintensive, fünf Jahre zurückblicken. Dies unterstreichen beispielsweise die vielfältigen Aktivitäten aller Mitarbeitenden im Institut Ausbildung z. B. bei der Gestaltung der Lehre, in Form von Arbeitstreffen unter Kolleg*innen oder Koordinator*innen, bei Tagungen (GDM-Tagung; IMST-Tagungen; Ökolog-Studientag; Aktionstag Politische Bildung) und Abhaltungen von Studientagen (z. B. HoFo meets ph-forscht), bei der Organisation von

Exkursionen, Studienreisen, Sportwochen oder bei der Entwicklung neuer Lehrveranstaltungsformate (in Präsenz oder online).

Vieles, das in den letzten fünf Jahren geleistet wurde, ist nicht immer sichtbar - spielt aber für unsere tägliche Arbeit eine große Rolle und verdient ebenso eine Erwähnung: Die kompetent betreute Studien- und Prüfungsabteilung, die sich um Zulassungen und Abschlüsse unserer Studierenden kümmert; die Studienadministration, die in einem immer komplexer werdenden System von unterschiedlichen Anforderungen seitens der drei Studienrichtungen die Organisation der Studien und die Lehrveranstaltungsplanung betreut; die Mitarbeiterinnen im Institutssekretariat, die verlässlich die verwaltungstechnischen Aufgaben für 270 Lehrende umsetzen und die zuverlässige technische Unterstützung des PH-Online-Teams. Mit den im Institut Ausbildung angebotenen Studienrichtungen wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die professionelle Handlungskompetenz von Elementarpädagog*innen und angehenden Lehrpersonen im institutionellen Zusammenleben mit Kindern bzw. Jugendlichen zu stärken. Ziel ist eine verantwortlich gestaltete pädagogische Praxis, in der Pädagog*innen um die Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen wissen und pädagogische Impulse in ihrer Umsetzung darauf überprüfen, ob sie im Einzelfall unter Einbezug aller Faktoren die Integrität des/der Lernenden achten. Dabei fungieren die Pädagogisch-Praktischen Studien als Schnittstelle und ermöglichen den Studierenden die Erprobung und Weiterentwicklung ihres theoretisch erworbenen Wissens im praktischen Feld der Elementarpädagogik, der Primarstufe oder in allen relevanten Schultypen der Sekundarstufe I und II. Die von der PHDL organisierten Praxis-Tage laden darüber hinaus zur Vernetzung und zum gemeinsamen Lernen der Hochschullehrenden, Studierenden und Praxispädagog*innen

Wir arbeiten und lehren an der PHDL im Rahmen der Ausbildung für und gemeinsam mit Studierenden! Auch wenn dies in den letzten Semestern

INSTITUT AUSBILDUNG

aufgrund der COVID-19-Pandemie vielfach nur "virtuell" möglich war, so stellt die PHDL einen Ort dar, den wir gemeinsam zum Leben erwecken, indem wir uns einbringen und zusammenwirken. Uns ist wichtig, dass Lehrende, Mitarbeiter*innen und Studierende erfahren, dass sie mitgestalten und Akzente setzen können, willkommen sind und sich zugehörig fühlen.



The range of courses offered at the PHDL includes the teacher training programmes in primary and secondary general education and the bachelor's programme in elementary pedagogy. Both teacher training programmes consist of a bachelor's and a master's programme and lead to the academic degree of Bachelor of Education (BEd.) or Master of Education (MEd.). Graduates of the bachelor's programme in elementary education graduate with a Bachelor of Education (BEd.).

The bachelor's degree programme in elementary education is offered as a jointly established programme of the teacher training colleges in the Cluster Mitte (central cluster) and is considered an important step towards the academisation of elementary teachers in Austria.

Within the framework of the bachelor's degree programme for primary education, students choose one specialisation from nine study foci, which allows them to fully specialise in one area of education. The choice of the specialisation in Inclusion/Focus on Disability qualifies students for the education of children with special pedagog-

ical needs. With the specialisation in Religion and Spirituality Education, an additional teaching qualification for Catholic Religious Education may be acquired.

The teacher training programme for secondary education is implemented jointly by ten partner institutions in Cluster Mitte. The PHDL participates in the educational science courses, 17 subjects and two specialisations. The organisation of studies is supported by the new service centre LiLeS (Linz Secondary Teacher Training).



Maria Trenda, Renate Bauinger, Maria Gebauerr

Leitung

Mag. Maria Trenda

Stellvertretung / Praxiskoordination

Mag. Renate Bauinger

Studienkoordination

Mag. Maria Gebauer

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut für Religionspädagogik Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732 77 26 66 DW 4631 E-Mail: ausbildung-rel@ph-linz.at

Web: religion.phdl.at

Forschen

Spirituelle Bildung in einem weiten, religionenübergreifenden Sinn ist seit den neuen Curricula für die Religionslehrer*innenbildung ein zentrales Anliegen. Da sich die Religionspädagogik im deutschsprachigen Raum bislang wenig damit befasst hat, begannen wir am Institut ein Forschungsprojekt zu diesem Thema. Die Frage, wie Spiritualitätsbildung in Schule und Religionsunterricht verstanden und für die Schüler*innen lebensförderlich betrieben werden kann, leitete uns in diesem Projekt. Unter der Herausgeberschaft von Elisabeth Caloun und Silvia Habringer-Hagleitner arbeiteten 22 Autor*innen an Fragen zu Theorie und Praxis von Spiritualitätsbildung in Religionsunterricht, Schule und Hochschule. Darüber hinaus arbeiteten Lehrende des Instituts von 2018–2020 beim österreichweiten Forschungsprojekt EULE mit, welches die Evaluierung der Umsetzung des Lehrplans für den Religionsunterricht an Volksschulen (2013) zum Ziel hatte.

Für das Themenheft "Die Zukunft religiöser und ethischer Bildung in der Schule" der Online-Zeitschrift Pädagogische Horizonte Bd. 4 Nr. 3 (2020) wurden mehrere Beiträge erstellt.

Bilden

Das genannte Handbuch für Spiritualitätsbildung gilt seit 2018 für die Lehre an unserem Institut als Grundlage für die Arbeit mit den Studierenden. Forschungsbasierte Lehre ist somit ein Stück mehr Realität geworden. Dies gilt für alle durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten am Institut: Durch die intensive Auseinandersetzung mit diversen Forschungsfragen bilden Lehrende sich selbst beständig weiter und können die neuen Erkenntnisse in die Arbeit mit den Studierenden einbringen.

Ausgehend von einem subjektorientierten Bildungsbegriff ist uns die achtsame Wahrnehmung der Vorkenntnisse, Interessen und Fragestellungen der Studierenden in allen theologischen und religionspädagogischen Lehrveranstaltungen ein zentrales Anliegen. Das Bemühen, jede Studentin, jeden Studenten auf ihrem/seinem

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK



Weg zum Religionslehrer*in-Sein ermutigend zu begleiten, aber auch neue Perspektiven und Sichtweisen aufzuzeigen, gilt allen Lehrenden des Instituts als Leitmotiv.

Leben

"Lebendiges Lernen heißt zu leben, während ich lerne" - dieser Grundsatz aus der Themenzentrierten Interaktion von Ruth C. Cohn prägt unsere Arbeit mit den Studierenden ab den ersten Lehrveranstaltungen. Wir beginnen das Schwerpunktstudium jeweils mit einem kommunikativtheologischen Seminar, das wir nach Themenzentrierter Interaktion durchführen. Damit haben die Studierenden die Möglichkeit, einander sehr persönlich kennenzulernen und zweieinhalb Tage miteinander Gemeinschaft in Lernprozessen und in der Freizeit zu erleben. Die Themenzentrierte Interaktion bietet einem subjektorientierten Bildungsansatz hochschuldidaktisch gute Ansatzpunkte, ist aber auch in der Praxisausbildung als Planungs- und Reflexionsmodell hilfreich. Im Rahmen des Sekundarstufenstudiums bieten Lehrveranstaltungen wie "Religiosität und Biografie", "Pädagogik der Achtsamkeit" oder "Einübung in christlich-spirituelle Praxis" den Studierenden die Chance, ihr persönliches Leben und Glauben zu reflektieren und durch lebensnahe Übungen in ihrer Persönlichkeit zu wachsen.

The development of spirituality in a broad, cross-religious sense has been a core concern since the implementation of the new curricula for teacher training in religious education. A research project investigated the question of how spirituality education is understood in schools and religious education and how it can be practised in such a way that is conducive to pupils' lives. Under the editorship of Elisabeth Caloun and Silvia Habringer-Hagleitner, 22 authors worked on questions regarding the theory and practice of the development of spirituality in religious education, schools and universities. Since 2018, the aforementioned handbook for spirituality development has been used as a basis for teaching at our institute and for working with students. Based on a subject-oriented concept of education, the mindful perception of the students' prior knowledge, interests and questions in all theological and religious pedagogy courses is a core concern for us. "Living learning means living while I learn" - this principle from Ruth C. Cohn's Theme-Centred Interaction shapes our work with students from the very first courses onwards. This Theme-Centred Interaction offers good starting points in terms of university didactics within a subject-oriented educational approach but is also helpful in training practice. Within the framework of secondary education studies, courses such as "Religiosity and Biography" or "Practising Christian Spiritual Practice" offer students the opportunity to reflect on their personal life and faith and to personally grow through true-to-life exercises.



Alfred Weinberger, Danièle Hollick, Aleksandra Jaramaz, Thomas Schlager-Weidinger, Thomas Schöftner, Emmerich Boxhofer, Doris Neubauer

Leitung

HS-Prof. Dr. Emmerich Boxhofer (Institutsleiter)

HS-Prof. Dr. habil. Alfred Weinberger (Stellvertretender Institutsleiter)

Mitarbeiter*innen

HS-Prof. Dr. Bernadette Hörmann

HS-Prof. Dr. Danièle Hollick

Aleksandra Jaramaz, BEd

HS-Prof. Dr. habil. Anne Koch

Dr. Martin Kramer, MSc

HS-Prof. Dr. Ernst Nausner

Prof. Mag. Marianne Neißl

Doris Neubauer, MEd

Dr. Susanne Oyrer

HS-Prof. Dr. Johannes Reitinger

HS-Prof. Dr. Thomas Schlager-Weidinger

Prof. Dr. Thomas Schöftner

HS-Prof. em. Dr. Clemens Seyfried

Kontakt

Institut Forschung und Entwicklung

Gebäude C, 4. Stock

Tel.: +43(0)732/77 26 66 DW 4377 E-Mail: forschung@ph-linz.at

Web: phdl.at/forschung

Forschen

Forschung ist eingebettet in die Vielfalt individuellen Interesses, institutioneller Vorgaben und der Forderungen von Gesellschaft und Bildungspolitik.

Die Aufgabe des Instituts für Forschung und Entwicklung ist neben der Initiierung und Durchführung verschiedener Projekte die Etablierung eines interdisziplinären Diskurses. Entsprechende Publikationsschienen werden unterstützt und ermöglichen dadurch die Professionsentwicklung unserer Hochschule.

"Forschung und Lehre sind Geschwister". Die Frage der Dissemination von neu generiertem Wissen steht dabei im Vordergrund, oft wenig wahrnehmbar und im Widerstreit mit der aktuell sehr aktiven Medienlandschaft. Dennoch gibt die bildungswissenschaftliche Forschung bedeutende Impulse für die Weiterentwicklung von Lehre, sind ihre Kernbereiche neben der Professionsforschung doch auch Lehr- und Lernforschung, Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Bilden

Über Bildung sind viele kluge Worte gesprochen und geschrieben worden.

Humboldt gilt wohl als jene Person, die den Bildungsbegriff wie keine andere geprägt hat. Seine Aussagen fokussieren letztendlich in der Beschreibung von Bildung, die mehr als das Aneignen von Wissen ist und die Aspekte von Individualität, Persönlichkeit und Talenten beinhaltet. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Persönlichkeit von Lehrenden Einfluss auf ihre pädagogischen Handlungen hat. Pädagogische Hochschulen sind daher aufgerufen, neben der Forschung zur Wissensvermittlung auch solche zu Wertehaltungen und Persönlichkeitsdispositionen zu fördern. Dabei stellt sich auch immer die Frage der pädagogischen Kultiviertheit, die die Umsetzung von Lehr- und Lernprozessen begleiten sollte.

INSTITUT FORSCHUNG UND FNTWICKLUNG



"Wer will denn schon erzogen werden?" fragt der Erziehungswissenschafter Seyfried und verdeutlicht damit, dass jede Form von Erziehung immer die Adressat*innen im Auge haben muss.

Leben

Pädagogische Hochschulen und alle tertiären Bildungseinrichtungen haben neben den Kernaufgaben "Forschung und Lehre" auch die Verantwortung als impulsgebende Institution, gesellschaftliche, wirtschaftliche und auch technologische Entwicklungen mitzugestalten. Diese "Third Mission" beschreibt den gesellschaftlichen Austausch und ist im Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan verankert. Forschung an unserer Hochschule stellt sich dieser Aufgabe in vielfältiger Form durch Evaluierungsprojekte mit verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen. Dadurch werden wir auch dem Konzept der "Responsible Science" gerecht, als einer Form der Wissenschaftskultur, die Bezug auf gesellschaftliche Bedürfnisse nimmt. Ein wichtiger Aspekt in diesem Prozess ist eine partizipative Beteiligung aller Akteurinnen und Akteure am Forschungsdiskurs, wobei jeder Forschungsansatz die Ambivalenz zwischen der Tendenz zum Aktuellen und dem Blick auf das Etablierte berücksichtigen muss.

In addition to initiating and carrying out various projects, the main task of the Institut für Forschung und Entwicklung (Institute for Research and Development) is to establish an interdisciplinary scientific discourse. Appropriate publication tracks are supported and thereby allow the professional development of our university. "Research and teaching are siblings". Here the main task is the dissemination of newly generated knowledge. Research in educational science provides important impulses for the further development of teaching, since its core areas are teaching and learning research, school and classroom development, as well as professional research.

Research results show that the personality of teachers influences their pedagogical actions. Teacher training universities are therefore called upon to promote research on values and personality dispositions in addition to research for knowledge transfer. This always raises the issue of pedagogical sophistication, which should accompany the implementation of teaching and learning processes.



Thomas Wimmer, Birgit Zauner, Thomas Schöftner, Petra Traxler, Michael Atzwanger, Barbara Zuliani, Andreas Kiener

Leitung

Michael Atzwanger MSc

Stv. Leitung

Prof. Dr. Thomas Schöftner

Mitarbeiter*innen

Alexandra Aschberger BEd, Mag. Peter Brozek, Josef Hofer MSc, Dr. Andreas Kiener, Sabine Mader MSc, Chandran Nepolean MBA, Elisabeth Neumüller, MMag. Ivan Petkov, Wolfgang Prieschl MSc, Bettina Reindl BEd, Joachim Schwendtner BEd, Dr. Petra Traxler, Markus Türk BEd, Peter Walchshofer BEd, Christoph Wallner BEd, Anna Weghuber MA, Thomas Wimmer BEd, Birgit Zauner MSc, Dr. Barbara Zuliani

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Institut für Fort- und Weiterbildung Salesianumweg 5b, 4020 Linz, Austria

E-Mail: elearn@ph-linz.at Web: phdl.at/medienbildung

Forschen

Die Neugier wecken – die leuchtenden Augen jenseits der Altersfrage aller Akteurinnen und Akteure machen deutlich, wie wichtig das forschende Lernen im Bildungsbereich sowohl für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrerinnen und Lehrer als auch für die Bildungsforschung ist.

Dazu wurden medientechnisch vorbereitete Umgebungen in der virtuellen Welt und Strukturen, die über die Medienwerkstatt der PHDL hinausreichen, geschaffen. Die Anwendungsbezüge im Präsenzunterricht, im dualen Unterricht und im hybriden Unterricht erlauben daher eine explo-

rative Auseinandersetzung mit pädagogisch und didaktisch begründeten, medial neu designten Formaten.

Gerade im gegenwärtigen digitalen Transformationsprozess erscheint es wichtig, den gezielten Einsatz digitaler Medien sowohl im soziokulturellen als auch sozioökonomischen Kontext zu hinterfragen, zu verorten und einen Beitrag in der österreichischen Bildungsforschung zu leisten, um angehende und im Dienst stehende Lehrpersonen bestmöglich in Aus-, Fort- und Weiterbildung auf ihre Arbeit vorzubereiten bzw. zu unterstützen.

Bilden

Im Bereich der Medienbildung werden konnotierte Begriffe wie "Bilden", "Bildung", "Gebildet-Sein" verwendet, die es aus bildungswissenschaftlicher und aus Sicht der Medienbildung zu hinterfragen gilt. Wenn wir wirklich von "Bildung" sprechen, haben wir in unserer Bildungslandschaft das Ziel, Menschen zur Mündigkeit zu führen. Daher stellt sich die Frage, ob der Bildungsbegriff in der gegenwärtigen gesellschaftlichen digitalen Transformation ohne mediale Kompetenz (vgl. Baacke, 1997) in einem umfassenden Sinn verstanden werden kann. Diese und ähnliche Fragen wurden in zahlreichen Tagungen (z. B. bei der eEducation-Auftaktveranstaltung, den IMST-Herbsttagungen, den Summerschools des Doktorandenkollegs u. v. m.) von nationalen

INSTITUT MEDIENBILDUNG

und internationalen Expertinnen und Experten in unterschiedlichen Formaten hinterfragt und diskutiert. Bereichernde Unterstützung entsteht durch zahlreiche Projekte und Kooperationen, z. B. mit dem BMBWF, mit Erasmus+ sowie anderen Universitäten und Hochschulen.

Leben

"Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!" - auf das Leben vorbereiten heißt. Menschen zur Mündigkeit zu führen. Diese primäre Aufgabe von Schule bzw. Hochschule bedeutet, einen Raum zu schaffen, wo Undeutliches deutlich gemacht wird und die virtuelle Welt belebt wird. Pädagogische und fachdidaktische Überlegungen, die in einem bildungswissenschaftlichen Kontext hinterfragt und gedacht werden, dienen dazu, Medien nicht unhinterfragt im schulischen Kontext und im täglichen Leben einzusetzen. Medienkompetentes Handeln, das durch Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik (Baacke, 1997) definiert ist, wurde durch digitalisierte, individualisierte und kollaborative Arbeitssettings in der Distance-, der hybriden und der dualen Lehre an unserer Hochschule ausprobiert, evaluiert und gelebt. Das Institut Medienbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz widmete sich neben dieser grundlegenden Aufgabe auch der Frage nach Normen und Werten. Welche Normen und Werte können und sollen in der virtuellen Welt gelebt und vermittelt werden, um Schülerinnen und Schüler sowie Studierende der Elementarpädagogik, der Primarstufe und der Sekundarstufe auf das Leben und die Arbeit in der Bildungslandschaft vorzubereiten? Mit verschiedenen Fort- und Weiterbildungsangeboten (z. B. den "iPad Innovation Series", dem HLG: "IMST-Bildung in der digital vernetzten Welt" u. v. m.), die vom Institut Medienbildung mit Blick auf pädagogisch und fachdidaktisch begründete Nutzbarkeit entwickelt und evaluiert wurden, können Lehrpersonen gezielt bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden und so die Schulentwicklung im Sinne des 8-Punkte-Plans des BMBWF an ihrem Schulstandort professionell umsetzen.



The Institute of Media Education at the PHDL is active in many fields of work and areas inside and outside the university. The intensive collaboration within the institute allows media education to be lived at our university.

Networking and collaborating at national and international level enrich and inspire us in our work. The focus on education, especially media education, is the central element of our courses in vocational, continuing and further education for all types of schools. We offer various differentiated, individualised and topic-related continuing and further education at the site to support teachers professionally in their work with children. The COVID-19 related current challenge to educational institutions raises the question of innovative, pedagogically and didactically based educational offers that may be used in a differentiated way depending on the age of the target group. This requires media competence, which must be acquired in various formats so that digital media may be used as a matter of course by teachers in everyday school life. During the intensive phases of Distance Learning, but also beyond, research projects were carried out and published by the Institut Medienbildung (Institute of Media Education) by means of scientific evaluations.



Christine Mitterweissacher, Karl Sibelius, Dagmar Öhler, Christa Forstner, Eva Freilinger, Maria Gillhofer, Ulrike Sigl, Katrin Steinherr

Institutsleitung

Mag. Christine Mitterweissacher

Bereichsleitungen

Christa Forstner MSc, Elementarpädagogik

Mag. Dagmar Öhler, Fachdidaktische und Fachwissenschaftliche

Mag. Eva Freilinger, Theologische, Religionspädagogische und Spirituelle Bildung

Karl Sibelius PhD, Ganzheitliche und Globale Bildung

Leitung SCHILF/SCHÜLF

Mag. Maria Gillhofer

Mitarbeiter*innen

Siehe: fortbildung.ph-linz.at

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut für Fort- und Weiterbildung Salesianumweg 5b, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732 77 26 66 DW 1180 E-Mail: fortbildung@ph-linz.at

Web: fortbildung.ph-linz.at und weiterbildung.ph-linz.at

Leitung des Zentrums für Weiterbildung

Mag. Katrin Steinherr

stv. Leitung

Mag. Ulrike Sigl

Mitarbeiter*innen

Siehe: weiterbildung.ph-linz.at

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Institut für Fort- und Weiterbildung Salesianumweg 5b, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732 77 26 66 DW 1180 E-Mail: weiterbildung@ph-linz.at Web: weiterbildung.ph-linz.at

Forschen

Laut G. W. F. Hegel existiert absolutes Wissen nicht. Sokrates versucht mit seiner Hebammenkunst, Scheinwissen aufzudecken. Platon sucht nach der Idee des Wahren, Schönen und Guten. Für L. Wittgenstein ist die Welt alles, was der Fall ist. Was ist 'der Fall'? Worauf kann ich mich verlassen?

Wir wissen, dass wir mit wachsendem Wissen immer genauer wissen, dass wir nichts wissen. Wir haben uns als Gesellschaft darauf geeinigt, dass wir aus der Forschung erlangte Erkenntnisse als "Wissen" anerkennen. Zusätzlich ist aber immer das Gefühl ein entscheidender Faktor. Als

Menschen treffen wir Entscheidungen immer mit einem Quäntchen Emotion, auch die ganz rationalen.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen bieten Gelegenheit zum Wissenserwerb und zum Hinterfragen, zum Irritieren, zum Ver-rücken. Pädagoginnen und Pädagogen bleiben neugierig, sie fördern die Aneignung von forschungsbasierten Kenntnissen und unterstützen menschliche Entwicklung in ihrer Ganzheitlichkeit.

Bilden

"Die heutige Welt stellt uns Menschen beständig vor neue, immer unüberschaubarer werdende

INSTITUT FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG

Herausforderungen. Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, Arbeits-, Freizeit- und Privatleben, unsere ganze Kultur befindet sich in einem anhaltenden Wandel, der ausnahmslos alle Lebensund Arbeitsbereiche betrifft und sich – nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung – immer weiter beschleunigt. Schon seit geraumer Zeit wird uns höchste Flexibilität abverlangt bis dahin, dass wir ein Leben lang stets dazulernen müssen. Die aktuelle Corona-Situation hat dies zusätzlich untermauert und die Entwicklungen nochmals beschleunigt." (Mensch-Talent-Zukunft, Ines Weber, Sept. 21, S. 34)

Strömungen in Pädagogik und Didaktik, Meinungen und Haltungen im schulischen Bereich folgen wie alles der Erkenntnis des Heraklit 'panta rhei' – 'Alles fließt'. Ständiger Wandel ist unsere Normalität. Wir müssen umgehen mit dem 'Geworfen Sein' in unsere Welt, die manchmal scheint, als sei sie eine im Untergang befindliche Hochkultur. Wir müssen und mussten schon immer umgehen mit Veränderungen, mit neuen Medien. Wie schon immer erziehen heute Erwachsene mit der Bildung von gestern die Erwachsenen von morgen.

In diesem Spannungsfeld suchen wir am IFWB brauchbare Wege zur Bewältigung der pädagogischen Fragen und Anforderungen. In gegenseitigem Austausch und Dialog wechseln sich Lernende und Lehrende ab im Leiten und Begleiten, also im gegenseitigen Bilden.

Leben

Gefestigte und geerdete Persönlichkeiten, die immer wieder Ruhe und Muße finden und zugleich für ihre Themen brennen, können mitreißen und inspirieren. Eine offene verlässliche Grundhaltung und christliche Werte sind Basis für ein gutes Leben. Ein Begleitsatz für Pädagoginnen und Pädagogen könnte sein: "Tritt ein, verweile, hör auf dein Herz, frag, wofür es brennt dann geh und bedenke, acht zu geben auf Leib und Seele." (nach Alkuin, in Mensch-Talent-Zukunft, Ines Weber, Sept. 21, S. 49)

Besonders im 21. Jh. brauchen wir Kontinuität, Verlässlichkeit, Personalität genauso wie Kreativität, Ausdauer und Vertrauen auf Kenntnisse und



Grundlagen. Trotz und wegen der uns gestellten Herausforderungen bieten wir den Pädagoginnen und Pädagogen das notwendige Rüstzeug für ihre Lebens- und Berufswelt, sodass wir dem Liedtext von Crosby, Stills, Nash & Young immer näher kommen: "Teach your children well, ... teach your parents well ... and feed them on your dreams".

Continuously educate, always educate, educate anyway, educate further. Educators educate themselves, educate people, educate society. At the Institut Fort- und Weiterbildung (Institute for Continuing and Further Education and Training), we are looking into this great responsibility. It is about people of almost every age who are facing up to the academic discourse or, at the other end of the scale, are just beginning their journey towards it. Educating people 'anyway', despite many challenges, even during and after long absences in which people had to make do with a 'room with a view'. Learning and education are part of the duty of educators, just like life itself. We are able to learn and we have to learn - not just because it is our duty but because we are human beings. Holistic education, knowledge and research relevant to life are key points of what we do



Birgit Kremsmayr, Johannes Eichberger, Brigitte Schmid, Elisabeth Oberreiter, Bernhard Mittermayr, Martina Weichselbaumer, Elisabeth Peitl, Agnes Scharnagl

Leitungsteam

Dr. Elisabeth Oberreiter

Mitarbeiter*innen

siehe beratung.ph-linz.at

Kontakt

+43 676 877 64 605 (Beratungsteam)

+43 732 77 26 6 DW 4605

Salesianumweg 3

4020 Linz, Österreich

E-Mail: beratung@ph-linz.at

Web: beratung.ph-linz.at

Forschen

Im Kontext von Beratung und Prozessbegleitung am Beratungszentrum für Schulentwicklung, Supervision und Teamentwicklung versteht sich der Zugang von Forschung entlang zweier Paradigmen. Einerseits werden kritische Fragestellungen des eigenen beruflichen Handelns und der daraus resultierenden Wirkungen und Effekte entlang der Pädagogischen Handlungsforschung (Hutchings, Shulman, 1999) und der Aktionsforschung (Altrichter, Posch & Spann, 2018) bearbeitet. Andererseits sind Forschungsprojekte des Beratungszentrums dabei immer eingebettet in den Kontext von Person, Gruppe und gesamter Organisation (Rolff, 2016). Dadurch soll die Nachhaltigkeit der Beratungsangebote entsprechend weiterentwickelt und eigenständige wissenschaftlich fundierte Kenntnisse generiert werden.

Das Schulentwicklungsformat "Open Mind" wird etwa durch eine Begleitforschung der FH Oberösterreich extern wissenschaftlich evaluiert. Ziele dabei sind die Erfassung der Ist-Situation

zweier Pilotschulen, die Identifikation relevanter Stakeholder und die Identifizierung möglicher Wirkungsmessungsmethoden und Gestaltungshinweise für eine an das vorliegende Projekt anknüpfende Wirkungsanalyse.

Im Forschungsprojekt MoWiS wurden im Rahmen einer Forschungswerkstatt im Beratungszentrum die Motive und Wirkungen von Supervision für Pädagoginnen untersucht. Diese Studie hatte als forschungsleitendes Interesse die Frage, inwieweit Supervisionen Schulen als lernende Organisationen in ihrer Organisationsentwicklung unterstützen können.

Bilden

Das Beratungszentrum begleitet unter dem Konstrukt Bildung im Kant'schen Sinn als ein Befähigen autonomer Individuen professionell agierende Teams und Schulen mit der Intention, das Handeln auf allen drei genannten Ebenen soweit zu unterstützen, dass letztendlich Beratung obsolet wird. Das Beratungszentrum bietet durch seine thematische Ausrichtung Unterstützung von Qualitätssicherung, persönlich-professioneller Weiterentwicklung und gelingender Schulentwicklung.

Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Unterstützung von Schulleitungspersonen. Studientage zu den Themen "Gesundes Führen", "Schule gestalten" und "Führen zwischen Partizipation und Verantwortung" sowie die Online-Vortragsreihe "Spezialitäten für Schulleiter*innen" in Kooperation mit dem IFWB zeigen, wie vielfältig sich Führungsaufgaben heute darstellen und wie breit das Angebot des Beratungszentrums auf

BERATUNGSZENTRUM

unterschiedlichen Ebenen von Führung angesiedelt sein muss.

Was für Schulleitungen gilt, ist auch Grundsatz für Lehrer und Lehrerinnen, deren Professionalisierung und beratende Begleitung große Anliegen des Beratungszentrums sind. Gegenwärtige Schwerpunkte dabei sind unter anderem Lehrerkooperation und Ansätze der Positiven Psychologie in Schulentwicklungsformaten des Beratungszentrums.

Leben

Leben im schulischen Kontext bedeutet ein Stück weit Leben und Agieren in Unsicherheit. Coaching bietet hier Orientierung. Es können (neue) Ziele geschärft oder entwickelt und somit mögliche neue Perspektiven entwickelt werden.

Nicht nur die aktuelle Krisensituation durch die Coronapandemie, auch andere schulische Anpassungsprozesse und die Komplexität der beruflichen Anforderungen stellen für Lehrer*innen immer wieder Herausforderungen dar. Das Beratungszentrum erhebt durch seine Angebote den Anspruch, Personen, Teams und Organisationen entsprechend den schulspezifischen und bildungspolitischen Erfordernissen zu begleiten und dabei flexibel auf Umweltbedingungen zu reagieren. Auf individueller Ebene werden Anpassungs- und Veränderungsprozesse mit entsprechenden Beratungsformaten (auch online) reflektiert und unterstützt. Auf der Ebene von Teams kann Teamkultur gestaltet werden, können Klärungsprozesse stattfinden oder neue Strukturen und Arbeitsweisen etabliert werden. Bei der Begleitung von Clusterprozessen, der Entwicklung neuer pädagogischer Konzepte und anderer standortbezogener Schulentwicklungsprojekte sowie bei der Unterstützung von Qualitätsmanagement stehen Schulen als lernende Organisationen im Zentrum.



The Centre for Counselling and School Development examines its support services by means of research projects with the aim of further developing both the professionalism of the staff and the services for the schools. Currently, two research projects are being conducted; one on the motives and effects of supervision in schools and another on the development and implementation of the school development format "Open Mind".

One focus of the Centre for Counselling and School Development is the support of school leaders and the promotion of their personal development. To this end, study days are organised on the topics of "Healthy Leadership", "Shaping Schools" and "Leadership between Participation and Responsibility", as well as the online lecture series Spezialitäten für Schulleiter/-innen.

Pedagogical action is characterised by action in uncertainty which may also produce personal and systemic stressful side effects. Here, the Centre for Counselling and School Development offers support formats to educators in the form of coaching and conflict mediation.

The Centre for Counselling and School Development accompanies schools as an overall organisation in their development.



Amin Elfeshawi, Olga Kostoula, Renate Hofer-Truttenberger, Karin Willinger-Rypar, (nicht am Foto Dijana Gnasmüller)

Leitung

Dr. Karin Willinger-Rypar

(Projekt)-Team

Amin Elfeshawi, MA

Mag. Olga Kostoula

Mag. Dijana Gnasmüller

HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Z.I.M.T. Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik &

MehrsprachigkeiT

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria

Tel::+43(0)732/77 26 66 DW 4747 bzw. 4755 bzw. 0676/8776-4755

E-Mail: zimt@ph-linz.at

Web: https://www.phdl.at/ueber_uns/zentren/zimt/

Forschen

Das Z.I.M.T. forscht interdisziplinär auf Grundlage der Migrationspädagogik und somit macht-, diskriminierungs- und rassismuskritisch. Wir erheben in der Auswahl der Forschungsthemen Stimme für prekäre Lebens- und Bildungsverhältnisse, in denen das Spannungsverhältnis von ,schöner Vielfalt' zu prekärer Heterogenität beleuchtet wird. So wird die (Hoch-)Schule als ein gesellschaftlicher Ort reflektiert, an dem machtund gewaltvolle Unterscheidungen unter anderem mittels Sprache wirksam und Zugehörigkeiten und Ausschlüsse produziert werden. Durch partizipatives Vorgehen sehen wir uns als Z.I.M.T. sowohl als Forschende als auch als handelnde Subjekte, die selbst durch den Prozess lernen und zu diesem Zweck stets im Austausch mit dem beforschten System sind. Wir reflektieren die "Brille des Privilegiert-Seins" und bieten z. B. Diskurse für Studierende an, die in den Themenfeldern des Z.I.M.T. Bachelor-, Master- oder Doktorarbeiten schreiben.

Bilden

Das Z.I.M.T. stellt seine Expertise in Bezug auf interreligiöse, migrationsspezifische und multi-/ translinguale Themen zur Verfügung und richtet Gastvorträge, Ringvorlesungen, Salons, Lehrgänge und Symposien in Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. Beratung (mit) aus. Somit initiiert das Z.I.M.T. stets aufs Neue ein Nachdenken über Normalitäts-Ordnungen und Normierungs-Praxen und stellt das Faktum von Vielfalt als Normalität unverrückbar ins Zentrum. Es setzt Impulse zur Erhöhung der Professionalität im Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt, was im Sinne des ,Ver-Lernens' auch bedeutet, zuerst seine Privilegiertheit zu verlernen, um sensibel zu werden für prekäre Verhältnisse (Mecheril, 2014). Ziel ist es, Bildungsprozesse zu ermöglichen, die strukturell und kulturell differenzfreundlich und diskriminierungsreflexiv sind.

Leben

Das Z.I.M.T. ist ein Begegnungsraum für und zwischen Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und Sprachen, aber auch verschiedener akademischer Traditionen und (sozialer) Welten. Es ist ein Ort des Einblick-Gewährens in biografische Erfahrungen für Studierende, Lehrende der

ZENTRUM FÜR INTERRELIGIÖSES LERNEN, MIGRATIONSPÄDAGOGIK UND MEHRSPRACHIGKEIT (Z.I.M.T.)



Aus-, Fort- und Weiterbildung und der diözesanen Mitarbeiter*innen. Somit gelingt die Realisierung des Präfix ,inter' dialogisch in inter-religiösen/ kulturellen Feiern und des 'trans' im translingualen Sprechen. Gemeinsames Erleben der Lebenswelten der "anderen", die gleichwertig und divers bereichernd, aber auch als das "Eigene" befragend wahrgenommen werden, bildet quasi ein Soziotop heterogenen Lernens und Handelns. Nur gemeinsam gelingt das Aufbrechen von oft unbewussten starren Bildern im Kopf und diskriminierenden Verhaltensweisen. Insgesamt liegen uns das Mensch-Sein und die Menschen-Würde in Form sinnerfüllter, gesunder und freudvoller individueller Bildungs- und Lebenswege und somit die (Über-)Lebenschancen ALLER am Herzen.

"For the white person who wants to know how to be my friend

The first thing you do is to forget that I'm black.

Second, you must never forget that I'm black." (Parker, 1978)

Z.I.M.T. is a centre of competence and encounter in the fields of interreligious/cultural learning, migration and multilingualism. It researches educational institutions critically in terms of power, discrimination and racism and initiates reflexive professionalisation of educators in relation to precarity and privilege, among other things. "Those who are privileged must first unlearn their privilegedness in order to become sensitive." (Mecheril, 2014)

"The first thing you do is to forget that I'm black.

Second, you must never forget that I'm black." (Parker, 1978)

The work of Z.I.M.T. is confronted with the fact that neither a total focus or even a fixation on being black, for example, nor a denial of the experiences and perspectives that go with it can be the basis of living or working together. Instead, white people have to weigh up again and again, depending on the situation, what role being black and white play in the current situation - and vice versa. In general, the "myth of education", which speaks of equal opportunities and justice for all, is critically reflected upon, because universities and schools (re)produce differences in the form of institutional discrimination. We envision meaningful individual journeys through education and life with a guarantee of opportunities (of survival) for all people.

innen.blick



Berta Leeb, Gerda Reiter, Doris Mayr-Hilgartner, Markus Wiesinger, Angelika Lumplecker, Patrick Lang, Iris Wahlmüller

Leitung

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb

Mitarbeiter*innen

Mag. Gerda Reiter (Incoming Studierende)

Mag. Doris Mayr-Hilgartner (Incoming Lehrende)

Dr. Markus Wiesinger (Outgoing Lehrende)

Mag. Angelika Lumplecker (bis Februar 2022) / Patrick Lang (ab März

2022) (Outgoing Studierende)

Iris Wahlmüller, B.A. (Administration)

Mag. Bettina Buchberger (Deutschkurs Incomings)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4333 E-Mail: international@ph-linz.at

Web: phdl.at/international

Forschen

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz konnte in der letzten Periode sehr erfolgreich eine große Anzahl an Mobilitäten (Studierende, Staff und Hochschulpersonal) im Bereich Outgoings und Incomings durchführen. Ein nicht unwesentlicher Anteil dieser Mobilitäten war so erfolgreich, dass sich daraus gemeinsame wissenschaftliche und methodisch-didaktische Forschungsprojekte und Publikationen entwickelt haben, von denen sowohl die Professorinnen und Professoren als auch die Studierenden an den beteiligten Einrichtungen stark profitieren konnten.

Die PHDL ist auch Partnerinstitution in den Bereichen "Capacity Building in Higher Education" und

"Strategische Partnerschaften zur Förderung von Innovation und zum Austausch guter Praxis".

Bilden

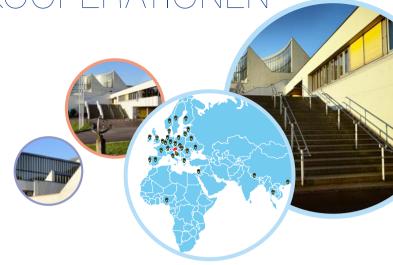
Eine wesentliche Zielsetzung der Outgoing-Mobilitäten sind Austausch und Horizonterweiterung – insbesondere das Kennenlernen anderer Bildungssysteme und der Aufbau eines internationalen Netzwerkes.

Darüber hinaus soll der interkulturelle Austausch eine Erweiterung des persönlichen Kompetenzprofils von Studierenden, Staff und Hochschulpersonal ermöglichen, wie die Förderung von Sprachkenntnissen oder die Entwicklung von Werten, Einstellungen und Haltungen.

Das neue Konzept der Pädagogisch-Praktischen Studien für Incomings überzeugt u. a. durch seine breitenwirksame Nachhaltigkeit im interkulturellen Austausch. Studierende der PHDL können ein Praktikum an einer Schule in UK absolvieren.

Neue Arten von Mobilitäten konnten bzw. können als Teil des neuen Erasmus-Programms etabliert werden. Einige Studierende absolvieren ein Graduiertenpraktikum, andere eine Kurzzeitmobilität. Bei den Lehrenden gibt es die Kombination von Lehre und Training. Die Möglichkeit der sprachlichen Fortbildung für Staff konnte ausgebaut und das "Blended-Intensiv-Programm" neu eingeführt werden.

Die neuen Erasmus-Schwerpunkte Inklusion, Green Erasmus und Digitalisierung gewinnen immer mehr an Bedeutung. ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE BILDUNGSKOOPERATIONEN



Leben

Die Vernetzung unserer Hochschule mit anderen Hochschulen in Europa und darüber hinaus fördert Mobilität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Zusätzlich wird das interkulturelle Demokratiebewusstsein gestärkt. Studierende haben mehrmals ein Angebot der Taichung University in Taiwan genutzt und für 10 Tage an einem "Winter Culture Camp" mit anderen internationalen Studierenden teilgenommen. Es zeigt sich, dass virtuelle Mobilitätsformen viele neue Möglichkeiten eröffnen, insbesondere bei eingeschränkter Reisemöglichkeit, vor allem aber auch als Chance für die Einbindung bislang unterrepräsentierter Zielgruppen. Direkte menschliche Begegnungen und Lernen mit allen Sinnen entfallen jedoch bei rein virtuellen Mobilitäten, essenzielle Erfahrungen fehlen. Dies scheint einen Impact auf Aspekte der Persönlichkeitsbildung zu haben, wie etwa der Aufgeschlossenheit anderen gegenüber, der Fähigkeit, eigene Stärken und Schwächen einzuschätzen, oder der Entwicklung von Werten.

The development of teacher, staff and student mobility at the Pädagogische Hochschule der Diözese Linz over the last 5 years – disregarding Covid-19 lockdowns - has been very encouraging.

Erasmus Mobilities promote complementarity and synergies of research projects. These projects provide new insights into different teaching methods which lead to important exchanges of knowledge and experience.

Various projects that have resulted from the close cooperation with our international partners also meet with high approval, e.g. joint summer schools, publications, continuing professional development courses or teaching exchanges with schools in the UK and Upper Austria.

In addition to a marked general increase in their self-confidence and independence, it is above all the immediate insight into other cultures that ensures greater openness and appreciation of others among the students in situ

innen.blick



Rosemarie Bergsmann, Sonja Gratzer, Christian Rosenauer, Andrea Reiter

Leitung

Mag. (FH) Christian Rosenauer

Assistenz

Rosemarie Bergsmann Sonja Gratzer Andrea Reiter

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4314

E-Mail: rektoratsdirektion@ph-linz.at

Die Rektoratsdirektion ist hauptverantwortlich für die Verwaltung der PHDL und unterstützt das Rektorat in den Bereichen Personalverwaltung, Studien- und Prüfungsverwaltung, Finanzverwaltung, Beschaffungswesen, Infrastruktur, Empfang und allgemeine Administration. Sie kooperiert mit den verschiedenen Servicestellen der Diözese Linz, des BMBWF und arbeitet eng mit dem Rektorat bzw. Leitungsteam der PHDL zusammen. Im Auftrag der Diözese Linz bzw. des Rektorats der PHDL ist die Rektoratsdirektion neben dem Verwaltungsbetrieb auch für die Planung und Umsetzung von bereichsübergreifenden Projekten mitverantwortlich. Als Beispiele können in diesem Zusammenhang die Auditierung "hochschuleundfamilie", die betriebliche Gesundheitsförderung, interne Revisionen, Hochschulevaluierungen, die Implementierung des Qualitätsmanagements oder der Strategieprozess "Zukunftsweg der Katholischen Kirche in OÖ" angeführt werden.

Im Sinne des Qualitätsmanagements der PHDL ist es ein wesentliches Ziel, Organisationsstrukturen und Prozesse der Verwaltung unter Einbindung der Beteiligten kontinuierlich zu verbessern. Es gilt Kompetenzen zu bündeln, Serviceleistungen für die gesamte PHDL effizient bzw. effektiv zu gestalten und die einzelnen Organisationseinheiten der PHDL in ihrer eigenständigen Wahrnehmung der Kernaufgaben bestmöglich zu unterstützen. Der bisherige Bereich der Gebäudeverwaltung wurde hierfür beispielsweise umorganisiert und die Bereiche Haustechnik und Reinigung in das Diözesane Facility Management übergeführt.

Wichtige Unterstützungsprozesse der Verwaltung laufen unter Leitung der Rektoratsdirektion über folgende Abteilungen:

REKTORATSDIREKTION



Portierloge

Rosemarie Bergsmann Astrid Hauber Thomas Pichler

Kontakt

E-Mail: portier@ph-linz.at

Interne Dienste

Karin Reindl

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz E-Mail: service@ph-linz.at

Personalabteilung

Susanne Enter Tanja Anzinger Daniela Kapeller

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: +43 (0) 732 / 77 26 66 DW 4318 E-Mail: personalabteilung@ph-linz.at

Studien- und Prüfungsabteilung

Gertrude Knollmayr Michaela Kollros Sonja Gratzer

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: +43 (0) 732 / 77 26 66 DW 4319

E-Mail: spa@ph-linz.at

The Rector's Directorate is primarily responsible for the administration of the PHDL and supports the Rectorate in the areas of personnel administration, study and examination administration, financial administration, procurement, infrastructure, reception and general administration.

It cooperates with the various service offices of the Diocese of Linz, the Ministry of Education (BMBWF) and works closely with the Rectorate and the PHDL management team.

innen.blick



- 1. Reihe: Ursula Gabber-Ortner, Ursula Singer-Marckhgott, Johanna Froschauer, Anita Reich-Ngo, Stefan Radinger, Birgit Leitner, Alexandra Höller, Viola Wieshofer, Sonja Raus, Heidemarie Schoeller
- 2. Reihe: Andrea Rampler, Daniela Vollgruber, Andrea Riedler, Günter Edinger, Christina Hiebl-Hindinger, Barbara Hell, Gudula Ratzenböck, Michaela Pühringer, Christa Grurl, Manuela Paireder, Alfred Ruhaltinger
- 3. Reihe: Andrea Riepl, Svjetlana Matic, Sophie Leibetseder, Claudia Hell, Ralf Sonnberger, Timucin Güney, Susanne Steinkellner, Ursula Stelzer, Ruth Kleinfelder

Leitung

Karin Keiler MA

Stellvertretende Leitung

Stefan Radinger BEd.

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Adalbert Stifter Praxisvolksschule

Kapuzinerstraße 51

4020 Linz, Austria

Tel: +43 (0)732 / 772666 DW 4783

E-Mail: pvssek@ph-linz.at Web: pvs.ph-linz.at

Forschen

Wer forscht, stellt Fragen. Wer Fragen stellt, will etwas ganz Bestimmtes genauer erkunden. Beim FORSCHEN wird nicht zufällig irgendetwas entdeckt, sondern ganz gezielt beobachtet, erfragt, analysiert, gemessen, wiederholt, ausprobiert u. v. m. Es ist unbedingt notwendig, immer wieder mit anderen Forschern zu kommunizieren. So können neue Erkenntnisse gewonnen und verinnerlicht werden. Selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen kann so gelebt werden und Wissen wird nicht einfach vermittelt, sondern selbst erarbeitet und erfahren.

Bilden

Seit 2020 haben wir einen schuleigenen Gemüseacker an der PHDL, wo wir unmittelbar erfahren können, wie aus einem Samenkorn eine Pflanze wird. Die Schüler*innen lernen, gemeinsam Verantwortung für diesen Acker zu übernehmen. Eigenes Wirken und Arbeiten, Eingreifen und Konsumieren und natürliche Zusammenhänge können so aktiv an und mit der Natur erfahren, erforscht und gelernt werden.

Durch die Covid-19-Pandemie wurde uns noch einmal bewusster, wie notwendig Medienerziehung und Medienbildung schon ab der Primarstufe sind. Die Schüler*innen konnten im letzten Schuljahr über verschiedene Lernplattformen wie Showbie, Anton, Moodle etc. sowohl von zuhause als auch vor Ort die lehrplanmäßigen Inhalte erarbeiten und erlernen. Dank einer Ausstattung mit iPads in Klassenstärke und TV-Screens wurden Inhalte auch in Online-Meetings gemeinsam erlebbar und damit, zumindest digital, die Klassen- sowie Schulgemeinschaft spürbar.

Gemeinsame Projekte mit der PMS und der Hochschule wie "LEGO Education WeDo" und "Bee-Bot" ermöglichen unseren Schülern, Grundlagenwissen im Bereich des Programmierens und des

ADALBERT STIFTER



kompetenten Umgangs mit technischen Geräten zu erwerben und sind ein weiteres Angebot zur Begabungs- und Interessensförderung.

Leben

Unsere offenen Lernräume (Deutsch, Mathematik und Sachunterricht) laden unsere Schüler*innen zum Forschen, Bilden und Leben ein. Deren Inhalte und Angebote werden in jedem Schuljahr evaluiert, angepasst und erweitert.

Der Mensch, als Konsument, aber auch Gestalter seiner Umwelt steht bei uns besonders im Mittelpunkt. Daher achten wir gemeinsam mit dem Ökologteam auf eine gesunde Ernährung, einen umweltschonenden und bewussten Einsatz von Unterrichtsmitteln und Mülltrenninseln in allen Klassen und dem Schulhaus.

Regelmäßige Supervision, Angebote des Schulpastoralteams sowie ein neu geschaffener Sozialraum schaffen immer wieder wertvolle Begegnungsangebote für unser Team.

Was wir im dem letzten Jahr erfahren haben, zeigt auf alle Fälle einmal mehr, dass die Motivation allen Lehrens und Lernens in der Gemeinschaft, in einem kooperativen, toleranten und kreativen Miteinander, zu finden ist.

Dies zeigt sich auch in unseren Inklusionsklassen, in denen Kinder mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen miteinander und voneinander lernen und Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Respekt gut begleitet und ganz natürlich vermittelt werden.

A successful and divers school community is based on our good physical and mental health. This is not a commodity that may be taken for granted, but must be consciously promoted and maintained by all, it is a human, but also a pedagogical mission. The respectful and appreciative interaction with one another is the basis of any healthy learning environment, of any motivation to learn, and of any breeding ground that nurtures a thirst for knowledge. We acquire new knowledge through researching and scrutinising ourselves and our environment, through purposeful observation, perception, and rethinking. In doing so, we want to hold on to tried and trusted things and yet at the same time we sense the necessary, futureoriented integration of new technologies and the handling and use of media enhancing our educational benefits.

innen.blick



1. Reihe: Alexander Thaller, Anna Schörgenhuber, Dagmar Wiplinger, Erika Wegerer-Aglas, Martin Bauer, Nathalie Klammer, Ulla Boxhofer, Markus Berghahn, Marianne Obermüller, Angelika Lumplecker, Klaudia Röbl, Susanne Berghahn, Anna Leitner-Wolfinger, Birgit Geroldinger, Kerstin Mittermayer, Dorothea Jungmeier;

2. Reihe: Ursula Buchegger (Schulassistenz), Gudrun Mayer, Sascha Weidinger, Franz Huber, Martina Schimek, Regina Time, Josef Wiesinger, Maria Gebauer, Karlheinz Heimberger, Stefan Petereder, Dominic Latscha, Marlene Höllwart, Birgit Hemmelmayr, Birgit Peherstorfer, Lena Alt, Bettina Reindl, Betina Obermüller, Petra Zedlacher

Leitung

Marianne Obermüller, MSc

Mitarbeiterinnen Nachmittagsbetreuung

Tina Polanschütz, Anja Kapeller, Sandra Suppan

Kontak

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Adalbert Stifter Praxismittelschule Salesianumweg 5, 4020 Linz, Austria

Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4751 E-Mail: office@stifterschule.at Web: www.stifterschule.at

Forschen

"Lehren heißt ein Feuer entfachen und nicht einen leeren Eimer füllen" postulierte Heraklit vor mehr als 2.500 Jahren. Bis heute haben seine Worte nichts an Aktualität eingebüßt. Unsere Aufgabe als Lehrende an der Praxismittelschule ist es, dieses Feuer in unseren Schülerinnen und Schülern zu entfachen, Freude und Neugier auf Wissen zu wecken. Das bedeutet, Lernprozesse so zu gestalten, dass die Kinder angeregt werden, selbst Fragen zu entwickeln und zu erforschen, eigenständig Lösungswege zu suchen und Antworten zu finden. Diese Neugier gilt es wachzuhalten, sie ist der Schlüssel für lebenslanges Lernen.

Forschung sehen wir - in ihren unterschiedlichsten

Facetten – als unverzichtbare Basis für Weiterentwicklung. Vom täglichen Evaluieren des eigenen Unterrichts über wissenschaftliches Beforschen ausgewählter praxisbezogener Fragestellungen bis zu vielfältigen Kooperationen im Rahmen hochschulischer und universitärer Forschungsprojekte sind wir nicht zuletzt in unserer Rolle als Praxispädagoginnen und -pädagogen bemüht, hier einen Beitrag zu leisten.

Bilden

Wovon ist die Rede, wenn von "Bildung" gesprochen wird? Bildung ist ein komplexer Begriff, der heute allzu oft auf das Aneignen von Wissen reduziert wird. Was mit "Wissen" gemeint ist, ist dabei klar definiert: In diesem Kontext gedacht dient Schule in erster Linie der Vermittlung wirtschaftlich verwertbarer Kompetenzen und Fertigkeiten. Unserem Verständnis von Bildung ist ein christlich-humanistisches Menschenbild zugrunde gelegt. Im Mittelpunkt unseres Tuns steht das Bestreben, unsere Schüler*innen zu befähigen, "Autor oder Autorin des eigenen Lebens zu sein", wie es der deutsche Philosoph Julian Nida-Rümelin ausdrückt. Er nennt die "Stärkung der eigenen Urteilskraft" als zentrales humanistisches Bildungsziel: sich eine eigene Meinung bilden können, kritikfähig werden, Verantwortung übernehmen, kooperativ denken und handeln.

ADALBERT STIFTER



Leben

Jedes Forschen, jedes Philosophieren über Bildungsideale würde an Glaubwürdigkeit verlieren, fände es nicht im täglichen Schulleben seinen Niederschlag. Seit vielen Jahren ist COOL – COoperatives Offenes Lernen – in unserem Haus gelebte Praxis. Freiheit, Kooperation und Selbstverantwortung stehen im Mittelpunkt dieser Idee von Schule, an der sich unser pädagogisches Denken und Handeln orientiert. Als COOL-Innovationsschule haben wir uns darüber hinaus dazu verpflichtet, theoriegeleitet und evidenzbasiert innovative Lernsettings zu entwickeln und praktisch zu erproben.

Autor*in des eigenen Lebens zu sein, setzt – so Nida-Rümelin – auch die bestmögliche Entfaltung unterschiedlicher Begabungen und Interessen voraus. Von vielfältigen Unverbindlichen Übungen bis hin zu Wahlmodulen im Rahmen der Speziellen Interessens- und Begabungsförderung versuchen wir, diesem Anspruch Rechnung zu tragen.

Wir sind überzeugt davon, dass die "Stärkung der eigenen Urteilskraft" gerade auch im Hinblick auf die Digitalisierung einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen sollte: Reflexionsfähigkeit sowie eigenständiges kritisches Denken sind nun gefragter denn je.

For us teachers at the teacher practice school, it is important to kindle in our students the joy of learning through research and to keep their curiosity for knowledge burning, after all, it is the basis for lifelong learning. Starting with the evaluation of our own teaching and leading to research projects in cooperation with universities, we see research as the basis for our further development.

In our view, education cannot be reduced to the transmission of knowledge alone. We want to empower our students to be "authors of their own lives" (Julian Nida-Rümelin) by focusing on the main humanistic goal of education; the "strengthening of judgement".

For many years, our daily activities have been guided by COOL (COperative Open Learning). At the core of this image of school are freedom, cooperation and self-responsibility. As a COOL innovation school, we are committed to furthering this idea and being a driving force in the development of innovative learning settings.

A wide range of non-compulsory exercises as well as appealing optional modules within the framework of special interest and gifted education offer our students the best possible opportunities for development.

Especially with regard to digitalisation, we attach great importance to "strengthening judgement", that is independent thinking and the ability to reflect and criticise.

innen.blick



Albin Waid, Martina Müller, Erich Böhmer, Nina Jelinek, Renate Hofer-Truttenberger, Wolfgang Permanschlager, Thomas Schöftner, Karlheinz Heimberger, Marqit Zellinger

Leitung

HS-Prof. Dr. Albin Waid, Vorsitzender des Dienststellenausschusses HS-Prof. Dr. Martina Müller, 1. Vorsitzender-Stellvertreterin Erich Böhmer MA. 2. Vorsitzender-Stellvertreter

Mitalieder

Dr. Nina Jelinek, 1. Schriftführerin

Mag. Wolfgang Permanschlager, 2. Schriftführer

HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger, 3. Schriftführerin

Prof. Dr. Thomas Schöftner Susanne Steinkellner BEd Karlheinz Heimberger MA Mag. Margit Zellinger

Dr. Barbara Fageth

Kontakt

Personalvertretung für Lehrende Pädagogische Hochschule der Diözese Linz Salesianumweg 3, 4020 Linz

E-Mail: personalvertretung@ph-linz.at

Die Personalvertretung für Lehrende an der PHDL ist gemäß PVG § 2 dazu berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen aller Lehrenden zu wahren und zu fördern.

Zu diesem Zweck sieht das PVG eine umfassende Mitwirkungspflicht in den meisten dienstrechtlichen Belangen vor. Das ist unter anderem deshalb von Bedeutung, weil das PH-Dienstrecht einer angemessenen Interpretation bedarf, die Genese, Kontext und Zielsetzung des Dienstrechts mitberücksichtigt.

Neben der Beratung und Vertretung in persönlichen dienst- und besoldungsrechtlichen Anliegen hat die Personalvertretung auch die Aufgabe, in Fragen des allgemeinen Dienstbetriebs auf die Wahrung der Interessen der Lehrenden zu achten. Der Dienststellenausschuss wird dabei grundsätzlich als Kollegialorgan tätig, was bedeutet, dass Beschlüsse entweder mit einfacher Mehrheit (in Präsenz) oder einstimmig (mit Umlaufbeschluss) getroffen werden.

Das Tätigwerden der Personalvertretung setzt allerdings immer auch einen Auftrag der Lehrenden voraus. Unser Zuständigkeitsbereich ist dabei auf die Ebene der PHDL und die Verhandlungen mit dem Rektorat als Vertreter der Dienstgeberin (BMBWF) begrenzt.

Wenn Sie ein Anliegen haben und sich gerne beraten oder vertreten lassen möchten, können Sie sich jederzeit an ein PV-Mitglied Ihres Vertrauens wenden. Wir unterliegen als Personalvertreter*innen einer umfassenden Schweigepflicht und sind in der Ausübung unserer Tätigkeit an keine Weisungen gebunden.



Markus Bürscher, Carmen Bergsmann, Karin Reindl, Maia Benashvili, Maria Höckner

Leitung

Mag. Markus Bürscher MA (LIS)

Mitarbeiterinnen

Carmen Bergsmann

Karin Reindl

Maia Benashvili

Maria Höckner

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Bibliothek

Salesianumweg 3

4020 Linz

Tel.: 0732/77 26 66 DW 4380 E-Mail: bibliothek@ph-linz.at

Web: www.phdl.at/service/medien/bibliothek_mediathek

Die Bibliothek ist Teil eines größeren Ganzen. Einerseits ist sie Gedächtnis und Wissensspeicher der Hochschule und stellt als Serviceeinrichtung für alle Hochschulangehörigen und die interessierte Öffentlichkeit Informationsressourcen für Forschung, Lehre und Unterricht zur Verfügung. Andererseits steht die Bibliothek nicht für sich, sondern erledigt ihre Aufgabe in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen: Mit der Bibliothek der Katholischen Privat-Universität Linz ist sie zur Diözesanbibliothek Linz zusammengeschlossen; sie ist Teil des Österreichischen Bibliothekenverbundes und bietet so Anschluss an das landesweite wissenschaftliche Bibliotheksangebot.

Schwerpunkt der Sammeltätigkeit ist die pädagogische Literatur, die für die Ausbildung im Primar- und Sekundarstufenbereich sowie für die Fort- und Weiterbildung notwendig ist. Als Außenstellen der Hauptbibliothek werden die Schulbibliotheken der Praxisvolksschule und der Praxismittelschule in enger Zusammenarbeit mit

den Schulbibliothekarinnen betreut.

Der Lesesaal der Bibliothek umfasst ca. 25.000 Medien, sowohl Monografien als auch Zeitschriften, die dort in Präsenz aufgestellt sind. Zwei Buchscanner bieten die Möglichkeit, Inhalte dieser Medien, der ebenfalls dort aufgestellten Semesterhandapparate und anderer Ressourcen, für den eigenen Gebrauch zu digitalisieren.

Der übrige Bestand an Monografien und Zeitschriften ist in einem Magazin aufgestellt und kann zur Benutzung vor Ort und zur Entlehnung ausgehoben werden. Er umfasst ca. 100.000 Bände. Besonderer Wert wird hierbei auf eine möglichst vollständige Sammlung von Schulbüchern ausgewählter Fächer gelegt. Ergänzt wird dies durch eine umfangreiche Sammlung an pädagogischen und psychologischen Testmaterialien und Lehrmitteln.

Die Bibliothek bietet darüber hinaus Zugriff auf ca. 300 Zeitschriften (print und/oder online) und mehrere wissenschaftliche Literaturdatenbanken, die im Rahmen der Diözesanbibliothek Linz angeboten werden.

Ergänzt werden diese Angebote durch ca. 230.000 E-Books, die teils einzeln, teils in Paketform erworben werden.

Für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten stellt die Bibliothek ein Opus-Repositorium zur Verfügung, das in Kooperation mit mehreren Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft betrieben wird (https://kidoks.bsz-bw.de/home).

Alle angebotenen Medien können über die Suchmaschine PRIMO (https://search-dli.obvsg.at) recherchiert und gegebenenfalls vorbestellt werden.

innen.blick



Christine Mrazek, Carmen Bergsmann, Daniela Höll, Ivan Petkov

Mitglieder

Christine Mrazek Carmen Bergsmann

Daniela Höll

Mag. Ivan Petkov

Kontakt

E-Mail: christine.mrazek@ph-linz.at

Der Betriebsrat ist die Interessensvertretung der Verwaltungsmitarbeiter*innen der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Wir stehen den Kolleginnen und Kollegen in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten beratend und unterstützend zur Seite. Gute Arbeitsplatzbedingungen sind uns wichtig und auch für zwischenmenschliche Anliegen haben wir ein offenes Ohr. Als Mitglied des Zentralbetriebsrates werden jährlich

Gehaltsverhandlungen geführt. In regelmäßigen Betriebsratssitzungen und in Jour fixes mit dem Rektorat und der Rektoratsdirektion werden aktuelle Themen und Anliegen besprochen. Gemeinsam sind wir bestrebt, gute Lösungen zu finden. Betriebsausflüge, Weihnachtsfeiern, Pensions- und Jubiläumsfeiern werden organisiert und sorgen für einen guten Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen.

Das Jahr 2020 und 2021 stellte uns alle vor große Herausforderungen. Vieles war nicht mehr so, wie wir es gewohnt waren. Homeoffice war rasch umzusetzen, auch eine Kurzarbeitsregelung war zu treffen und viele Beratungsgespräche wurden geführt. Gemeinsam konnten wir vieles schaffen und wir danken den Kolleginnen und Kollegen für das Vertrauen in den Betriebsrat als gewählte Vertretung der Dienstnehmer*innen.



ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT



Celine Binder, Helmut Hörtenhuber, Hannah Till



Hannah Till

Helmut Hörtenhuber

Celine Binder

Studienvertretung Primarstufe

Philip Neuhofer

Astrid Brandl

Kiara Hörtler

Studienvertretung Sekundarstufe

Christina Unglaub

Maximilian Bernreitner

Pascal Kurvaras

Kontakt

Salesianumweg 4, A-4020 Linz, Austria

Tel.: +43 732 77 26 66 DW 4330

E-Mail: oeh@ph-linz.at Web: www.hphdl.at

Die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (kurz HPHDL) ist die Interessenvertretung der Studierenden unseres Hauses. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kolleg*innen zu vertreten und diese in organisatorischen, schulpraktischen, fachlichen sowie sozialen Bereichen zu unterstützen. Um dies zu ermöglichen, stehen wir im ständigen und sehr guten Kontakt mit dem Rektorat, der Verwaltung, den Institutsleitungen, den Lehrenden und den Mitarbeiter*innen des Hauses. Darüber hinaus nehmen wir laufend an Schulungen teil, um auf dem neuesten Stand bei bildungspolitischen Themen zu sein und die Studierenden diesbezüglich auf dem Laufenden halten zu können. Wir haben die Möglichkeit, in verschiedenen Gremien (Hochschulkollegium,



Curricular-Kommissionen, Ökolog & Pilgrim, ...) mitzuwirken und können dadurch den Studienalltag aktiv mitgestalten. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, das lokale ÖH-Budget zu verwalten und dieses in Projekte zu investieren, die wiederum den Studierenden zugutekommen. Vor einigen Jahren wurde der wöchentliche Bio-Obstkorb eingeführt. Auf ausgewählten Toiletten werden Hygieneartikel angeboten.

Unter anderem organisieren wir verschiedenste Veranstaltungen wie Punschstände mit karitativem Zweck zur Weihnachtszeit, Spritzerstände, die "Lange Nacht der unerledigten Arbeiten" oder die Welcome Party. Alle Studierenden erhalten die Möglichkeit, den notwendigen Erste-Hilfe-Kurs im Haus zu absolvieren. Daher wird dieser auch von uns organisiert und finanziell unterstützt.

Der Mensabonus für alle Studierenden wurde ermöglicht. Aufgrund der baldigen curricularen Änderungen im Bereich Sekundarstufe und Primarstufe wird in den jeweiligen Kommissionen an Verbesserungen gearbeitet. Durch den immer größer werdenden Lehrermangel in OÖ befinden sich schon einige Studierende bereits ab dem 3. Semester im Schuleinsatz. Aus diesem Grund stehen wir diesbezüglich auch im engen Kontakt mit der Personalvertretung und der Bildungsdirektion, damit wir unsere Studierenden auch auf diesem Weg bestens unterstützen können.

Das mit Abstand größte Projekt der letzten Jahre war unsere neue Homepage www.hphdl.at.Sie bietet den Studierenden alle wichtigen Informationen rund um ÖH und Studium.

Hochschulkollegium Funktionsperiode 2017-22

Vorsitzende

HS-Prof. Dr. Gudrun Keplinger

Stellvertretung

Marlene Bauer, MEd

Hochschullehrende

Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

HS-Prof. Dr. Martina Müller

Mag. Katrin Steinherr

Mag. Maria Trenda

Stellvertreter*innen

Roswitha Hofer MA

Dr. Nina Jelinek

DDr. Severin Renoldner

Isabella Sandmeier MA

HS-Prof. Dr. Ute Vogl

Verwaltungspersonal

Ingrid Ebner, BEd

Mag. (FH) Christian Rosenauer

Stellvertreterin

Gerlinde Krenner

Vertreter des Schulamtes

HS-Prof. Dr. Christoph Baumgartinger

Gewählte Stellvertreter*innen Hochschullehrende

 $Mag. \ Gerhard \ Prieler, \ (Fort- \ und \ Weiterbildung, \ mit \ April \ 2021$

ausgeschieden)

Isabella Sandmeier MA (Ausbildung)

Dr. Werner Urbanz (Religionspädagogik)

HS-Prof. Dr. Ute Vogl (Ausbildung)

HS-Prof. Dr. Albin Waid (Ausbildung)

Studierende

Hannah Till

Helmut Hörtenhuber

Celine Binder

Stellvertreter*innen

Maximilian Bernreitner

Astrid Brandl

Christina Unglaub

Rektorat

HR Prof. Dr. Franz Keplinger

Prof. Mag. Berta Leeb

Prof. Dr. Gabriele Zehetner

Vertreterin des Hochschulkollegiums im Hochschulrat

Dr. Christine Haiden

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Rektor Prof. Dr. Franz Keplinger, PHDL

Kooordinator

HS-Prof. Dr. Emmerich Boxhofer, PHDL

Mitglieder

 ${\it Rektor\ Univ.-Prof.\ Dr.\ Horst\ Biedermann,\ P\"{a}dagogische\ Hochschule\ St.\ Gallen}$

Univ.-Prof. Dr. Dorit Bosse, Universität Kassel

Dr. Doris Cihlars, Universität Passau

Univ.-Prof. Dr. Franz Rauch, Universität Klagenfurt

Univ.-Prof. Dr. Johannes Reitinger, Universität Wien

HS-Prof. Dr. Clemens Seyfried, PHDL, Internationale Akademie Berlin

Univ.-Prof. Dr. Helena Stockinger, Katholische Privatuniversität Linz

HS-Prof. Dr. Alfred Weinberger, PHDL

Vizerektorin Prof. Mag. Berta Leeb, PHDL

Vizerektorin Prof. Dr. Gabriele Zehetner, PHDL

Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates

Der wissenschaftliche Beirat berät die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PHDL) im Hinblick auf inhaltliche, organisatorische und strategische Entwicklungen und Zielsetzungen in den Bereichen der wissenschaftsbasierten Lehre, der Forschung und der Institutionsentwicklung.

INSTITUTIONEN

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Vorsitzende

Dr. Katharina Fischer

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. (FH) Christian Rosenauer

Mitglieder/Ersatzmitglieder Lehrende

Erich Böhmer, MA

HS-Prof. Dr. Renate Hofer-Truttenberger Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

Stefan Petereder, BEd Mag. Rosel Postuvanschitz

Mitglieder/Ersatzmitglieder Verwaltungsmitarbeiter*innen

Iris Wahlmüller, BA

Mitglieder/Ersatzmitglieder Studierende

Philip Neuhofer

Kontakt

E-Mail: gleichstellung@ph-linz.at

Haustechnik

Wimmer Mario (Leitung)

Feichtmayr Hannes

Fidler Karl

Wührleitner August

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4360

E-Mail haustechnik@ph-linz.at

Reinigung

Bettina Hagenauer (Leitung)

Kontakt

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz, Austria Tel.: +43 (0) 732/77 26 66 DW 4360

E-Mail reinigung@ph-linz.at

PH-Online

Ingrid Ebner, BEd Isabella Sandmeier, BEd

Kontakt

E-Mail: ph-online@ph-linz.at

Raumverwaltung

Rene Rockenschaub

Kontakt

E-Mail: studienadministration@ph-linz.at

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Iris Wahlmüller, BA

Kontakt

Tel.: 0676 8776 4324

 $\hbox{E-Mail: iris.wahlmueller@ph-linz.at}$



außen.blick

The Austrian education system is eager to increase the level of participation in student exchange schemes abroad. There is a high degree of cooperation between European universities within the framework of the Erasmus exchange scheme and in the field of research projects. Increasingly, students are taking advantage of the opportunity to go abroad. The Bologna Agreement ensures that they can do so without having to extend the length of their studies. Mutual recognition of qualifications throughout Europe not only enables students to spend a term abroad at a foreign university, but also to gain employment abroad on completion of their degrees, as course content is clearly defined and internationally comparable.

The Private University College of Education of the Diocese of Linz has some 60 European partner institutions, and about 10 more outside Europe. More and more students are taking the opportunity to spend a term abroad and the number of incoming students is growing.

Numerous collaborative research projects are in progress and significant improvements have been made in the field of scientific exchange and cooperation.

- ▶ VIVES University College Brugge
- ► Thomas More Mechelen Antwerpen

Dänemark

- ▶ University College Copenhagen
- ► University College Lillebælt

Deutschland

- ► Freie Universität Berlin
- ► Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- ▶ Pädagogische Hochschule Freiburg im Breisgau
- ► Technische Universität Dresden
- Leuphana Universität Lüneburg
- ► Universität Kassel
- ► Universität Passau
- ► Universität Rostock
- ► Goethe Universität Frankfurt

Finnland

► University of Turku

Frankreich

- ▶ Université de Cergy-Pontoise
- Saint-Germain-en-Laye
- ▶ Université de Strasbourg
- ▶ Université de Lille

Griechenland

- ► University of Crete
- ▶ University of Macedonia Thessaloniki
- ► University of Patras

Großbritannien

► University of Edinburgh

Hona Kona

▶ The Education University of Hong Kong

► Dublin City University

Italien

- ▶ Università degli studi Suor Orsola Benincasa - Neapel
- ► Sapienza, Universitá di Roma Rom
- ► Universitá degli studi di Firenze Florenz
- ► Universitá di Bologna Bologna

Israel

► Kinneret College on the See of Galilee

► Abai Kazakh National Pedagogical University – Almaty

Kroatien

▶ University of Zagreb





- ► Latvijas Universitate PPMF Riga
- Liepaja University

Litauen

- ► Siauliai University
- ▶ Vytautas Magnus Kaunaus

Luxemburg

▶ University of Luxembourg – Esch-Sur-Alzette

Nepal School of Social Work - Kathmandu

Niederlande

Marnix Academie

Nigeria

► Godfrey Okoye University – Enugu

Norwegen

- ► Universitet of Bergen
- ► Nord University Bodoe
- ► University of Agder Kristiansand

Philippinen

▶ University of San Carlos – Cebu

- Jagiellonski University Krakow
- ► Unywersytet Wroclawski Wroclaw

- Institutio Politecnico de Setúbal
- P.Porto Porto
- ► Universidade do Algarve Faro
- ► Universidade nova de Lisboa Lissabon

Rumänien

► Universitatea Lucian Blaga - Sibiu

Schweden

- ► Malmö University Malmö
- ▶ University of Gävle

Schweiz

- ▶ Pädagogische Hochschule Bern
- ► Haute école pédagogique Vaud Lausanne
- ▶ Pädagogische Hochschule Zürich

Slowakei

- Constantine the Philosopher University in Nitra, Department of Pedagogy
- ▶ University of St. Cyril and Methodiums Trnava

► Univerza v Ljubljana, Faculty of Education

Nicht auf der Karte: Pontificia Universidade Catolica do Rio

Spanien

- ▶ Universitat de Barcelona
- ► Universidad Nebrija Madrid
- ► Unibertsitatea Mondragon
- ESCUNI, Centro Universitario de Magisterio - Madrid
- ▶ Universidad de Cádiz
- ▶ Universidad de Granada
- ► Universidad Pablo de Olavide Sevilla

Südkorea

► Chuncheon National University of Education - Chuncheon

- National Taipei University of Education Tapei
- National Taichung University of Education Taichung

► Suan Dusit University – Bangkok

Tschechien

- ► Masaryk University Brno
- ► Charles University Faculty of Education Prag
- ► University of Ostrava
- ► Palacký University Olomouc
- ► Univerzity J. E. Purkyne v Usti nad Labem
- Institute of Technology and Business in Ceské Budéjovice

Ukraine

- ► University KROK Kiew
- ► University Drohobytsch

- Apor Vilmos Catholic College Vac
- Pázmány Péter Catholic University Budapest
- ► Karoli Gaspar Unviersity Budapest
- ► University of West Hungary Sopron

34 Weißrussland

Belarusian Maksim Tank State Pedagogical University - Minsk

im blick.punkt

STABSSTELLE RECHT UND COMPLIANCE

"Wer Recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben." Aristoteles

Der Themenbereich Recht betrifft jede*n, sei es im privaten oder beruflichen Umfeld. An der PHDL liegt der Fokus auf juristischen Fragestellungen rund um die Bildungseinrichtung, deren Lösung es herauszuarbeiten gilt. Zwar ist die Stabsstelle Recht und Compliance vorrangig für das Rektorat tätig, aber auch diverse andere rechtliche Angelegenheiten erreichen die Abteilung.

Die Stabsstelle Recht und Compliance befasst sich insbesondere mit folgenden (Rechts-) Bereichen:

- Lehrtätigkeit im Schul- und Hochschulrecht
- Unterstützung des Rektorats in dienst-, studien- und hochschulrechtlichen sowie in sonstigen rechtlichen Belangen und Angelegenheiten der Compliance
- Erstellung, Bearbeitung und Überarbeitung der Rechtsnormen der PHDL
- Erstellung und Bearbeitung von Verträgen mit Hochschulen, Universitäten und anderen Institutionen
- Bearbeitung verwaltungsverfahrensrechtlicher Fragestellungen
- Bearbeitung dienstrechtlicher Fragstellungen
- Mitarbeit an der Erstellung und Überarbeitung von Curricula
- Mitarbeit in den Curricularkommissionen
- Mitarbeit in inner- und interinstitutionellen Gremien und Arbeitsgruppen
- Unterstützung der Institutsleitungen in (studien-)rechtlichen Fragen
- Forschung/Publikationen im Bereich Schulund Hochschulrecht
- Mitarbeit im COVID-Krisenstab
- Durchführung der ÖH-Wahl an der PHDL

Leitung

Dr. Magdalena Hartl

Kontakt

E-Mail: recht@ph-linz.at

"He who would know right must first have doubted rightly." Aristotle

The subject area of law affects everyone, whether in a private or professional environment. At the PHDL, the focus is on legal issues relating to the educational institution, the solutions to which need to be worked out. Although the Legal and Compliance Department works primarily for the rectorate, various other legal matters also reach the department.



HOCHSCHULISCHE ARBEITSFELDER

STABSSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Das ganzheitliche Qualitätsmanagementsystem der PHDL dient der Planung, Durchführung, Überprüfung und vor allem der Verbesserung der Qualität von Strukturen, Prozessen und Leistungen der Hochschule.

Das Qualitätsmanagement (QM) orientiert sich an intern formulierten Zielen und Ansprüchen als auch an Zielen und Ansprüchen des Erhalters der Hochschule. Die Vision, die Mission, das Leitbild, das Statut, die Hochschulstrategie und die vom Rektorat formulierten übergeordneten institutionellen Qualitätsziele bilden die Grundlage für die Ausrichtung des QM. Die Ansprüche aller Interessensgruppen (Studierende, Forschende, Lehrende, Pädagoginnen und Pädagogen, Mitarbeitende, Kirche und Gesellschaft, Wirtschaft, Staat, …) werden erhoben und finden Eingang in die Qualitätsentwicklung.

Leitung

HS-Prof. Dr. habil. Alfred Weinberger

Stellvertretung

Isabella Sandmeier, MA

Kontakt

Tel.: +43 (0) 732 / 77 26 66 DW 4770

PHDL's holistic quality management system serves to plan, implement, review and, above all, improve the quality of the university's structures, processes and services.

The Qualitätsmanagement (QM - quality management) is oriented towards internally formulated goals and demands as well as towards the goals and demands of the university's sustainer. The vision, the mission, the mission statement, the statute, the university strategy and the overarching institutional quality goals formulated by the rectorate form the basis for QM's orientation. The demands of all interest groups (students, researchers, lecturers, teachers, pedagogues, employees, church and society, economy, state, ...) are ascertained and are included in the quality development.



im blick.punkt

STABSSTELLE DIVERSITÄT

Ausgehend vom Leitbild der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz bildet Diversität im Sinne der Wertschätzung der Vielfalt menschlicher Erfahrungen die Basis unseres Handelns. Wir orientieren uns an den Potenzialen der Einzelnen. die im Leben und Arbeiten an unserer Hochschule zur Entfaltung gebracht werden können. Dabei gehen wir von einem Diversitätsverständnis aus, das sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten erfasst, Diversität als Bereicherung versteht und sich gleichzeitig den damit verbundenen Herausforderungen stellt. Konkret bedeutet das, dem nachzugehen, wie die einzelnen Bereiche Gender, Begabungen, Behinderung, Religion, Sprache, Kultur, Lebenslagen etc. miteinander verknüpft und verwoben sind.

Wir verstehen uns als Anlaufstelle für ALLE und als Plattform für diversitätsrelevante Themen. Wir sehen uns auch als INFORMATIONSORT, indem wir

- einen Einblick in Zuständigkeiten in den verschiedenen Diversitätsbereichen geben
- Informationen und Fachliteratur zur Verfügung stellen (Bibliothek)
- einen BILDUNGSORT durch informelle Bildung und formelle Bildung in den jeweiligen Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen gestalten
- Forschung betreiben
- einen BEGEGNUNGSORT für alle Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter*innen der PH der Diözese Linz anbieten
- Veranstaltungen unterschiedlichster Formate (auch in Kooperation mit bereits bestehenden Gremien und Institutionen des Hauses) wie z. B. Studientage, Workshops, Projekte (z. B. Maiversity) organisieren

Leitung

Dr. Katharina Fischer

Stv. Leitung

Karl Sibelius, PhD

Kontakt

E-Mail: katharina.fischer@ph-linz.at

Based on the mission statement of the Private University of Education of the Diocese of Linz, diversity in the sense of valuing the variety of human experiences forms the basis of our actions. We are oriented towards the potential of the individual, which can be developed in life and work at our university. In doing so, we have an understanding of diversity that embraces both differences and commonalities, understands diversity as enrichment and at the same time faces up to the challenges associated with it. This means looking at how individual categories such as gender, giftedness, disabilities, religion, language, culture and life situations are interconnected and interwoven.

HOCHSCHULISCHE ARBEITSFELDER

KATHOLISCHE HOCHSCHULGEMEINDE/ HOCHSCHULSEELSORGE

Die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) ist eine Einrichtung der Diözese Linz, als solche will sie eine Verbindung zwischen Universität, Hochschule und Kirche sein. Die KHG ist Teil der katholischen Kirche, der sie bei einigen Positionen aber auch mit kritischer Loyalität begegnet.

Die Hochschulseelsorge der Katholischen Hochschulgemeinde Linz bietet zur Bereicherung des studentischen bzw. universitären Lebens ein vielfältiges und buntes Semesterprogramm, das vom Team und Studierenden gemeinsam gestaltet wird. Bei den Veranstaltungen hat man die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und sich mit anderen auszutauschen. Darüber hinaus betreut die Hochschulseelsorge Studierende der Linzer Universitäten und Hochschulen in seelsorglichen Belangen.

Das Angebot richtet sich an alle – unabhängig von Konfession oder Religion, und natürlich auch an jene, die sich keiner Glaubensgemeinschaft zugehörig fühlen. Jede und jeder ist bei der KHG willkommen und kann sich mit ihren oder seinen Fähigkeiten einbringen. Weltoffenheit, Toleranz und Respekt sind zentrale Werte, die die KHG leiten.

Seit September 2018 ist nun auch an der Pädagogischen Hochschule ein Platz für die Hochschulseelsorge geschaffen worden.

Das im Oktober 2019 neu eröffnete Salesianum gehört mit dem Jägerstätter-Heim und Petrinum-Heim zum KHG-Betrieb.

Leituna

Mag. Sarah Emberger

Team

Mag. Stefanie Brandstetter, Seelsorgerin (Standort PHDL)

Mag. (FH) Gerald Schuster, Seelsorger

Mag. Cornelia Erber, Organisationsreferentin

Mag. Rebekka Sturmbauer, Seelsorgerin

Kontakt

Web: www.khglinz-leben.at

The university chaplaincy of the Katholische Hochschulgemeinde Linz (Catholic University Community Linz) offers a varied and colourful semester programme to enrich student and university life which is jointly organised by the team and the students. At the events, you have the opportunity to meet new people and exchange ideas with others. In addition, the university chaplaincy looks after the pastoral needs of students at universities in Linz.

The offer is for everyone - regardless of denomination or religion - and of course also at those who do not feel they belong to any denomination. Everyone is welcome at the KHG and can contribute with their skills. Openness to the world, tolerance and respect are central values that guide the KHG.

im blick.punkt

LERNEN.ENGAGEMENT. VERANTWORTUNG

2015 haben wir das Projekt Lernen.Engagement.Verantwortung. (L.E.V.), basierend auf dem Konzept des Service Learning, an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz implementiert.

Im Rahmen von L.E.V. engagieren sich die Studierenden – eingebunden in mehreren Lehrveranstaltungen (Inklusion, Diversität, ...) – in unterschiedlichsten Bereichen.

Ziel dieses Konzeptes ist Soziales Engagement von Studierenden mit Fachwissen unter Einbeziehung von Reflexion zu verbinden, um

- soziales sowie persönliches Verantwortungsbewusstsein von Studierenden zu fördern.
- die Dimensionen von Inklusion und Diversität erfahrbar zu machen.
- politische und gesellschaftliche Bildung und Teilhabe zu intensivieren.

Somit wird versucht, kritisches Denken nicht nur theoretisch zu vermitteln sondern auch erfahrbar zu machen.

Jedes Jahr im November findet an der PH der Diözese Linz gemeinsam mit dem Unabhängigen LandesFreiwilligen Zentrum (ULF) der Marktplatz L.E.V. – "Ort gelebter Vielfalt" zur Information und Orientierung für Erstsemestrige statt. Einen Tag lang präsentieren dort Institutionen und NGOs aus ganz Oberösterreich ihre Arbeitsfelder.

Vertreterinnen und Vertreter aus den unterschiedlichsten Bereichen (Politik, Bildung, ...) halten Kurzvorträge beziehungsweise werden zu einer Podiumsdiskussion eingeladen.

Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Hochschule wenden in ihrer Lehre das hochschuldidaktische Konzept L.E.V. an.

Bereits über 1000 Studierende leisteten im

Leitung

Mag. Elisabeth Hueber-Mascherbauer

Stellvertretung

Astrid Leitner, BA

Kontakt

E-Mail: elisabeth.hueber@ph-linz.at

Rahmen des Moduls "Zukunfts- und Forschungswerkstatt" soziales Engagement in den unterschiedlichsten Diversitätsbereichen. Ihre persönlichen L.E.V.-Projekte stellen alle Studierenden des 5. Semesters jährlich am Ende des Semesters im Rahmen eines Offenen Forums vor. Im Vordergrund stehen neben dem erworbenen Fachwissen, persönliche Kompetenzen, individuelle Erfahrungen und Herausforderungen in einem inklusiven Setting und die daraus gewonnenen Erkenntnisse.

Within the framework of L.E.V., students - engaged in several courses (inclusion, diversity, ...) - become involved in a wide variety of areas.

The aim of this concept is to combine students' social commitment with specialist knowledge, including reflection, in order to ...

- -... promote a sense of social and personal responsibility in students,
- ... make the dimensions of inclusion and diversity tangible,
- ... intensify political and social education and participation.

In this way, an attempt is made not only to teach critical thinking theoretically, but also to make it experiential.

HOCHSCHULISCHE ARBEITSFELDER

ÖKOLOG & PILGRIM

Die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz ist seit einigen Jahren Mitglied der beiden Bildungsnetzwerke PILGRIM (seit 2014) und ÖKOLOG (seit 2015).

ÖKOLOG-(Hoch-)Schulen engagieren sich für die Umwelt und für nachhaltige Lösungen in sozialen, ökonomischen und ökologischen Fragestellungen. PILGRIM bringt zusätzlich eine religiösethisch-philosophische Bildungsdimension ein. Eine aus dem gelehrten, gelebten und reflektierten Glauben gewonnene Sicht der Welt und die daraus gewonnenen Haltungen sollen zu nachhaltigem Handeln und einem bewussten Umgang mit der Schöpfung im Kontext von Schule/Hochschule führen.

An unserer Hochschule gibt es eine Projektgruppe ÖKOLOG & PILGRIM, die diese Themen und Haltungen auf allen Ebenen und in allen Institutionen der Hochschule verankern möchte. Dazu gibt es in jedem Studienjahr Treffen, aus denen unterschiedlichste Initiativen resultieren: Lehrveranstaltungen, Ausstellungen, Projekte, aber auch Maßnahmen im praktischen (Hoch-) Schulalltag.

Neben "Müllvermeidung und Mülltrennung" und Überlegungen zum Thema "Mobilität und PHDL" sind die Bienen-Patenschaft (Plattform Linzer-Biene) mit eigenem biologischem Honig im Fokus. Nachhaltigkeitsprojekte des Lehrveranstaltungsmoduls "Gesundheit, Ökologie, Ökonomie"(Sachunterricht, Textiles Werken, P5/P6), Konzeptentwicklungen von Hochschullehrgängen zum Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer*innen und Elementarpädagog*innen am IFWB zu den Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität, Bewahrung der Schöpfung und Spiritualität der Achtsamkeit im Umgang mit der

Leitung

Mag. Rosel Postuvanschitz Mag. Eva Freilinger

Kontakt

E-Mail: pos@ph-linz.at, eva.freilinger@ph-linz.at

Schöpfung sind uns ein besonderes Anliegen. Die "gesellschaftspolitische Auseinandersetzung im Sinne von Friedenserziehung, Gerechtigkeit, Achtung der Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung" gehört zu den obersten Zielen unserer Hochschule, sie ist im Leitbild der Hochschule verankert.

Examples of measures implemented in practical as well as in content:

- Conducting and evaluating a survey on ecological sustainability
- Project on learning by doing research
- ► A new supplier of electricity: Ökostrom AG
- Changeover to environmentally friendly paper
- Initiatives in the areas of "textile design" (exchange platform; upcycling of T-shirts and jeans")
- Installing a drinking fountain
- Changeover to environmentally friendly and certified cleaning agents
- Conferences in further education dealing with the programs PILGRIM and ÖKOLOG

im blick.punkt

HOCHSCHULE UND FAMILIE

Das Leben und Arbeiten an der Privaten Pädagogische Hochschule der Diözese Linz mit all ihren Einrichtungen und Personen ist geprägt von Wertschätzung und Dialog. Sie versteht sich als lebendiger Ort von Bildung, Interdisziplinarität und Kooperation und versucht Begegnungsräume zu eröffnen. Die Zielsetzungen des Audits "hochschuleundfamilie" entsprechen dem Leitbild unserer Hochschule. Das Audit ist Ansporn für uns, die Rahmenbedingungen und die Angebote für die Vereinbarkeit von Hochschule und Familie qualitätsvoll für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen weiterzuentwickeln.

Familienfreundliche Maßnahmen:

- Informationen zu "Studieren mit Betreuungsaufgaben"
- Einrichtung einer Anlaufstelle
- Kommunikation von Unterstützungsmöglichkeiten
- Entwicklung eines Leitfadens für strukturierte Antritts- und Rückkehr-Gespräche hinsichtlich Auszeiten
- Verankerung in den schriftlichen Unternehmensgrundsätzen
- Flexible Arbeitszeiten
- Beratung, Supervision und Coaching
- Berücksichtigung familiärer Verpflichtungen bei Termin- bzw. Urlaubsplanungen
- Sensibilisierung des Lehr- und Verwaltungspersonals

.eituna

Rektor HR Prof. Dr. Franz Keplinger

Stellvertretung

Mag. (FH) Christian Rosenauer

Kontakt

E-Mail: christian.rosenauer@ph-linz.at

Life and work at the Private University of Education of the Diocese of Linz with all its institutions and people is characterised by appreciation and dialogue. It sees itself as a lively place of education, interdisciplinarity and cooperation and tries to open up spaces for encounters. The objectives of the "hoch-schuleundfamilie" (university and family) audit correspond to the mission statement of our university. The audit is an incentive for us to further develop the framework conditions and opportunities for high quality compatibility of university and family for students, teachers and staff.

HOCHSCHULISCHE ARBEITSFELDER

LANDESARGE LEHRER*INNENGESUNDHEIT

Gesundheit ist kein Zustand, Gesundheit ist ein Weg, der sich bildet, indem man ihn geht." (Heinrich Schipperges, 1988)

Die Landes-ARGE Lehrer*innen-Gesundheit möchte einladen gemeinsam neue Wege zu entdecken, die dem Gesund-Sein und dem Gesund-Bleiben der Lehrer*innen in OÖ Unterstützung geben. Motivierte Lehrer*innen stellen sich als Gesundheitsvertrauenspersonen für ihre Schulen zur Verfügung. Sie vermitteln Angebote zur Gesundheitsförderung, unterstreichen die Wichtigkeit des Themas Lehrer*innengesundheit und schulen ihre eigene Gesundheitskompetenz für ein authentisches Agieren.

Ein Regionalteam unterstützt die Gesundheitsvertrauenspersonen in ihren Bildungsregionen. Sie organisieren regionale Veranstaltungen und entwickeln individuelle Konzepte.

Der gegenseitige Austausch, das Zusammentragen von Entwicklungsideen sowie regionale Fortbildungsangebote zu den Themen Gesundheit und Resilienz geben dieser ARGE eine besondere Dimension. Im Zentrum steht dabei die ganzheitliche Sicht auf gesundheitsförderliche Prozesse des Schulalltags, um den Arbeitsplatz Schule für Lehrer*innen attraktiv zu erhalten.

Vernetzungen innerhalb der Privaten Pädagogischen Hochschule (Beratungszentrum, Institut für Fort- und Weiterbildung, Arbeitspsychologie) wie auch mit externen Kooperationspartnern (wie etwa Netzwerk Lehrer*innengesundheit, LKUF, Fond Gesundes Österreich, PHOÖ, Gesunde Schule, Servicestelle für Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen, Forum Gesundheit) machen es möglich, zahlreiche wertvolle Angebote zu setzen und ein nachhaltiges Gesundheitsbewusstsein zu fördern.



Leitung

Elisabeth Peitl, MA

Kontakt

E-Mail: elisabeth.peitl@ph-linz.at

The Landes-ARGE Lehrer*innen-Gesundheit (Regional Work Group for Teacher Health) would like to invite you to discover new ways of supporting teachers in Upper Austria to be healthy and to stay healthy. Motivated teachers make themselves available as health confidants for their schools. They communicate health promotion offers, emphasise the importance of the topic of teachers' health and train their own health competence for authentic action.

A regional team supports the health representatives in their educational regions. They organise regional events and develop individual concepts.

im blick.punkt

INTERNATIONALE KOOPE-RATIONEN / FORSCHUNG & LEHRE

Im folgenden Beitrag wird eines von zahlreichen Projekten beschrieben.

Since 2007, the Private University of Education, Linz Diocese, Austria has been organizing teaching placements for Austrian and British students, lasting between 2 to 4 weeks, with our partners and affiliated schools in the UK (York/ Edinburgh) and Austria (Linz/Bad Goisern). The project allows primary and secondary trainees to take part in an immersion programme, gaining benefits not only in the field of didactics and methodology, but also regarding second language proficiency and cross-cultural awareness. In its initial years, the exchange was geared towards incoming students, followed by several years of egual numbers of outgoing and incoming trainees. Increased interest of Austrian students occurred at the same time as Brexit began to overshadow the programme and led to dwindling numbers on the British 'front'. At the moment, the effects of Brexit and Covid 19 are putting an enormous strain on the project, and it remains to be seen what the future holds.

Over 230 students have so far joined this ongoing research project, with several actively analysing the data for their own bachelor's and master's theses. Their engagement in a programme of this scale not only benefits their own academic careers but also contributes to the project as a whole.

Method

A set of questionnaires (one for incoming trainees and two separate ones for students going to Edinburgh and York, respectively) has been designed to analyse both, the benefits of these mutual teaching placements and the degree of immersion achieved by the trainees in the culture of their chosen destination. The research design seeks to cover a wide spectrum of intercultural, linguistic and didactic issues revolving

Projektverantwortliche

Marlene Bauer, MEd

Dr. Markus Wiesinger

Projektteam

Prof. Dr. Thomas Schöftner

Dr. Edith Kreutner

Michael Lynch

Kontakt

E-Mail: marlene.bauer@ph-linz.at, markus.wiesinger@ph-linz.at

around 5 selected aspects warranting further research, notably 'language proficiency', 'cultural studies', 'school/education systems', 'didactics and methodology' and 'efficiency of organisation'. The contents of questionnaires are based on the latest didactics, methodology and L1/ L2 acquisition theories (Brown & Larson-Hall, 2014; Cook & Singleton, 2014; Legutke et al., 2012; Lightbown & Spada, 2013; Mackey, 2012; Thomas, 2001; Wiesinger, 2016). All participating students are required to complete a pre-departure and post-immersion questionnaire, both of which are based on multiple-choice questions and are available on the PHDL Moodle platform. The results are then evaluated using t-tests, Gaussian distribution analyses, normality tests, parameter analyses, etc.

Results

Up to and including April 2021, two major publications, 2 master's and 8 bachelor's theses and several seminar papers have been based on this exchange programme. Although they differ in their scope of research, their findings can be summed up as follows:

- there tends to be a strong reliance on coursebooks in Austria while UK teachers very often do without them (Schauer, 2017).
- the grammar-translation method appears to be firmly entrenched and still popular with foreign language teachers across the board (Daborer, 2018; Grabner, 2019).
- Austrian EFL teachers who appear to be following a 'communicative style of teaching' do so 'unknowingly'. On the contrary, these interactive ideas and activities are suggested by the teachers' respective coursebooks

HOCHSCHULISCHE ARBEITSFELDER



and not by the teachers' own design, as their constant interruption of their learners' flow of speech to correct a mistake is very reminiscent of the 'grammar-translation method' and incompatible with communicative SL approaches (Daborer, 2018. Grabner, 2019).

- students of a foreign language, e. g. German or English, seem to be fairly proficient in the standard usually, academic variety of the language, but, apparently, have serious shortcomings in less formal registers and styles of the target language (Pilsner, 2019)
- The data suggests that immersion projects of this kind increase SL learners' cross-cultural awareness and lead to a deeper understanding of colloquialisms, regionalisms and idiomatic expressions, thus expanding the learners' repertoire of more informal styles and registers (Alkühn, 2018).

Even despite the ongoing pandemic, the number of students signing up for September 2021 (43 to date) is high and very promising. However, this project has also come under threat due to Brexit and recent changes in the curriculum for teacher training institutions in Austria, according to which teaching placements no longer feature as prominently in the syllabus as they used to.

Since 2007, the Private University of Education, Linz Diocese, Austria has been organizing teaching placements for Austrian and British students, lasting between 2 to 4 weeks, with our partners and affiliated schools in the UK (York/ Edinburgh) and Austria (Linz/Bad Goisern). The project allows primary and secondary trainees to take part in an immersion programme, gaining benefits not only in the field of didactics and methodology, but also regarding second language proficiency and cross-cultural awareness. In its initial years, the exchange was geared towards incoming students, followed by several years of equal numbers of outgoing and incoming trainees. Increased interest of Austrian students occurred at the same time as Brexit began to overshadow the programme and led to dwindling numbers on the British 'front'. At the moment, the effects of Brexit and Covid 19 are putting an enormous strain on the project, and it remains to be seen what the future holds.

über.blick

Ausbildung

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern hat sich seit dem Studienjahr 2015/2016 grundlegend verändert.

Lehramtsstudien für die Primarstufe (vormals Volksschullehrer*innenausbildung) werden ausschließlich an den Pädagogischen Hochschulen durchgeführt.

Lehramtsstudien für die Sekundarstufe (Mittelschulen, AHS, PTS, mittlere und höhere berufsbildende Schulen) werden gemeinsam von Universitäten und Pädagogischen Hochschulen durchgeführt. Ein Lehramtsstudium für Mittelschulen (früher Hauptschulen) gibt es nicht mehr. Die PHDL bietet gemeinsam mit folgenden tertiären Bildungseinrichtungen ein entsprechendes Studienangebot an: Anton Bruckner Privatuniversität OÖ, Johannes Kepler Universität Linz,

Katholische Privatuniversität Linz, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Kunstuniversität Linz, PH OÖ, PH Salzburg, Universität Mozarteum, Universität Salzburg.

Lehramtsstudien für Religion und Sonderschule gibt es nicht mehr. Im Bereich der Primarstufenausbildung kann unter anderem der Schwerpunkt "Religions- und Spiritualitätsbildung" gewählt werden. Im Bereich der Sekundarstufe kann das Fach Katholische Religion gewählt werden.

Beide Studien setzen sich aus einem vierjährigen Bachelorstudium und einem anschließenden Masterstudium mit unterschiedlicher Dauer zusammen.

Darüber hinaus bieten wir seit dem Studienjahr 18/19 das BAC-Studium für Elementarpädagogik an.

Studierendenzahlen	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
Gesamtzahl Studierende (Primar-, Sekundar-, BAC-Studium Elementarpädagogik)	1003	1058	1220	1358	1383
davon Religion (Gesamtsumme)	59	89	76	90	116
Lehramt Religion (auslaufend)	41	27	12	4	-
Religion Schwerpunkt	31	44	35	29	44
Religion Schwerpunkt MASTER	-	-	-	6	6
KR und SR	28	45	41	52	58
KR und SR MASTER	-	-	-	3	8
BAC-Studium Elementarpädagogik		35	28	24	25

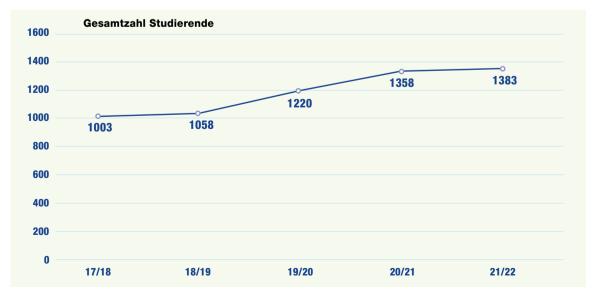


Abb.1 Gesamtzahl Studierende (Primar, Sekundar, BAC-Studium Elementarpädagogik)

Absolvent*innen	17/18	18/19	19/20	20/21
Absolvent*innen gesamt (lt. Studierendenstatistik PHO)	172	205	235	299
davon Religion (Gesamtsumme)	24	27	31	18
Lehramt Religion (auslaufend)	24	10	7	4
Religion Schwerpunkt	-	17	21	9
Religion Schwerpunkt MASTER	-	-	-	-
Religion Schwerpunkt EW MASTER	-	-	-	-
KR und SR	-	-	3	5
KR und SR MASTER	-	-	-	-

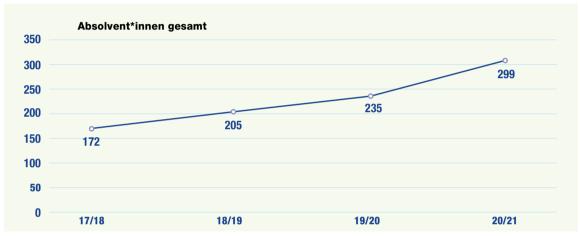


Abb.2 Absolvent*innen gesamt (lt. Studierendenstatistik PHO)

Fort- und Weiterbildung; Beratung

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
IFWB	10975	12130	10375	8504
IME	1852	1427	6258	3749
BZ	5372	6199	5525	6380
ZWB	1210	1254	1214	1106
Gesamt	19409	21010	23372	19739

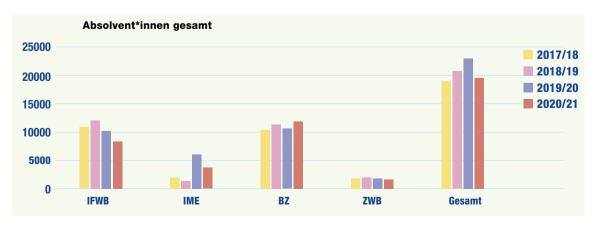


Abb.3 Anmeldungen pro Schuljahr (Fix- und Wartelistenplätze ohne Abmeldungen)

über.blick

	HT 2017/18	HT 2018/19	HT 2019/20	HT 2020/21
IFWB	1244	1200	1291	1259
IME	57	135	180,5	169,5
BZ	743	792	708	894
Gesamt	2044	2127	2179,5	2322,5

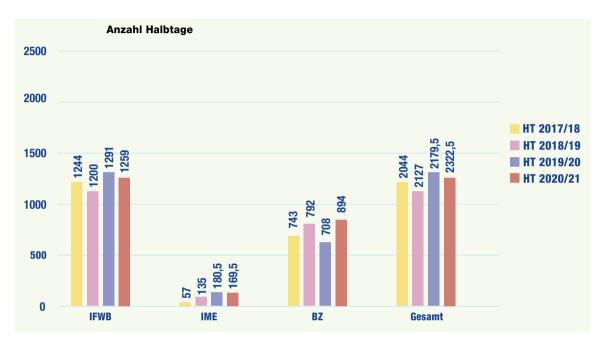
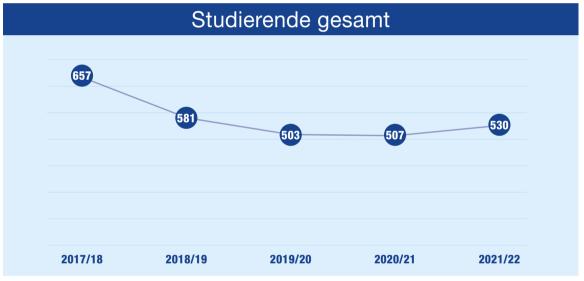


Abb.4 Anzahl der Beratungen, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Halbtagen pro Jahr

Studienjahr	HLG gesamt	Studierende gesamt	HLG 6–29 ECTS	HLG 30-59 ECTS	HLG ab 60 ECTS	Master-HLG
2017/18	38	657	16	2	12	8
2018/19	41	581	19	2	12	8
2019/20	36	503	16	1	11	8
2020/21	35	507	14	3	10	8
2021/22	40	530	20	3	9	8





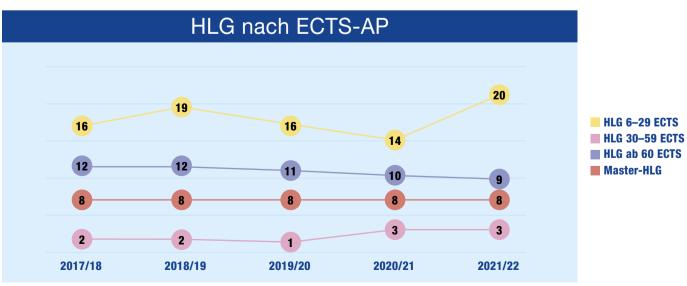


Abb. 5-7 Weiterbildung - Hochschullehrgänge (HLG)

Praxisschulen der PHDL

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
PVS	190	195	196	198	198
NABE	99	124	133	131	135
PMS	192	193	193	193	193
NABE	50	45	49	47	45

Gesamtzahl der Schüler*innen an der Praxisvolksschule und der Praxis-MS der PHDL und Anzahl der Schüler*innen in den Nachmittagsbetreuungen

Forschung

2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
41	53	50	43	36

Anzahl der Forschungsprojekte

Internationale Aktivitäten

	2017/18	2018/19	2019/20*	2020/21*
Incoming Studierende	31	27	23	8
Incoming Studierende Praktikum	0	0	0	2
Outgoing Studierende	50	67	46	4
Outgoing Studierende Praktikum	3	2	1	1
Incoming Lehrende	18	14	2	0
Outgoing Lehrende	44	34	27	0
Incoming Fortbildungsmobilität	1	5	0	0
Outgoing Fortbildungsmobilität	20	17	11	0
Outgoing Combined STA/ STT	0	0	0	5

Anzahl der Mobilitäten

Anzahl der Partnerinstitutionen

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Europa	70	70	72	72
weltweit	10	15	16	15

^{*} Aufgrund von Covid-19 konnten nur wenige Mobiliäten durchgeführt werden.



rück.blick















_1	2017.10.02	Inauguration des Rektorates am 2.10.2017
2	2017.10.18	Im WS 2017 kamen 16 Studierende von Chucheon, Hong Kong, Edinburgh, Cadiz, Sopron und Nitra nach Linz, um ein Semester oder ein ganzes Jahr an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz zu studieren.
3	2017.10.21	Let's reli 2.0! Schwerpunktstart mit Gruppe B in Königswiesen – von berührend bis lustig und von intensiv bis motivierend war alles dabei!
4	2017.11.03-05	Bildungskongress im Schloss Puchberg mit Gerald Hüther und Toni Innauer, 35.11.2017
5	2017.12.14	Kochen mit den Teilnehmer*innen des Projektes study4refugees
6	2017.12.21	Flashmob am Adventsmarkt von Wolfgang Permanschlager und seinem über 100 Personen großen Studierenden- chor am 21.12.2017

















Auf diesen und den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem reichhaltigen und abwechslungsreichen Geschehen an unser PH von Herbst 2017 bis zum Frühsommer 2022. Die Nummern unter den Fotos entsprechen den Nummern in der jeweiligen Auflistung. Aus Platzgründen konnte nicht jedem Ereignis ein Foto zugeordnet werden.

7	2018.02.21	Promotionskolleg "Kompetenzforschung in der Lehrer*innenbildung": Die Vertragsunterzeichnung fand am Mittwoch, 21. Februar 2018 in Salzburg statt.
8	2018.03	From March 5th to March 20th 2018, we were given the opportunity to gain an insight into the Scottish school system by doing our teaching practice in Edinburgh.
9	2018.03.06	Am 5. Juni veranstaltete der OÖ Landtag ein Föderalismus-Symposium an der PH, u. a. mit Landtagspräsident Viktor Sigl
10	2018.03.07	Schüler*innen der HGBLA für Künstlerische Gestaltung haben Entwürfe und Modelle von multifunktionalen Sitzgelegenheiten für den Schulgarten der Praxisvolksschule gestaltet.
11	2018.03.16	Ausstellung "Fenster in die Natur – Landschaftsmalerei 2.0", Barbara Kimeswenger
12	2018.03.19	Die stolzen Herausgeberinnen des Buches "Spiritualitätsbildung in Theorie und Praxis" bei der Präsentation am 19. März 2018: Elisabeth Caloun, BEd und HS-Prof. Dr. Silvia Habringer-Hagleitner
13	2018.04	Kunstwelten-Projekte mit Kindern von Kristiane Petersmann und Moritz Nitsche
14	2018.04	38 Studierende des Schwerpunktes Elementarpädagogik waren von 15.–20.4.2018 auf Studienreise in Berlin.

rück.blick













15	2018.04.11	Sehr erfolgreiche Veranstaltung am 11. April 2018 mit dem renommierten Philosophen Dr. Christoph Quarch zum Thema "Glücksfaktor Religion?! Was ist Glück und wieviel Religion braucht man dafür? Von links nach rechts: Gertraud Neuhofer, Maria Trenda, Philip Klutz, Christoph Quarch, Silvia Habringer-Hagleitner, Helena Stockinger, Gerhard Weißhäupl
16	2018.04.25	Am 25. April wurde die spannende Wanderausstellung der Akademie der Künste in Berlin "Kinder im Exil" eröffnet.
17	2018.05.18	Am 18.5.2018 wurde der PHDL für zwei "Regionale Fachdidaktikzentren" das RECC-Gütesiegel (RECC = Regional Educational Competence Centre) in den Bereichen "Geografie und Wirtschaftskunde, Geomedien" und "Informatik, IKT, Medienpädagogik, Digitale Medien, E-Learning, Digital Literacy" verliehen.
18	2018.07	Seminarexkursion Spitzbergen: Im Juli 2018 fand eine eher ungewöhnliche Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Fort- und Weiterbildung mit dem Titel "Die Zukunft der Arktis" statt.
19	2018.09.26	Freies Wahlfach 'Communication and Culture in Cambridge'
20	2018.09.21	Dr. Gabriele Zehetner wurde von Bischof Dr. Manfred Scheuer die Urkunde zur Bestellung zur Vizerektorin überreicht.













21 2018.10.02	Mit Schwung, Begeisterung und viel Spaß startete die Schwerpunktgruppe "Religions- und Spiritualitätsbildung" in das Studium für das Lehramt Religion.
22 2018.10.05	IRIS (Identifying and Reconstructing indivudal language Stories – Promoting plurilingualism and enhancing individual language repertoires) – 3. Projekttreffen in Gargnano/Italien
23 2018.10.22	18 Incomings aus 6 verschiedenen Nationen konnten auf dem Feuerkogel Höhenluft schnuppern und bleibende Eindrücke sammeln.
24 2018.10.25	Vortrag von Dr. Christoph Leitl, Präsident von EUROCHAMBRES, über die Rolle Europas
25 2018.11	Auf Einladung des ORF Landesstudios OÖ war Margarete Fürlinger bei Radio OÖ in der Sendung "Im Gespräch" zum Thema "Vorlesen" zu Gast.
26 2018.11.18	Im November 2018 fanden die KREATIVTAGE des Künstlerischen Schwerpunktes statt.

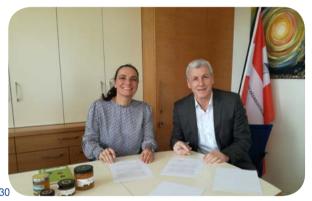












27	2019.01	Der Regionalwettbewerb Linz des weltweit größten Roboterwettbewerbs First Lego League fand am 14.1.2019 im AEC unter der Leitung des Instituts Medienbildung der PHDL statt.
28	2019.01.19	Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz erhielt am 29.1.2019 das Zertifikat "Familienfreundlicher Arbeitgeber 2018" in der Aula der Wissenschaften in Wien.
29	2019.01.30	"START THE CHANGE", das war das Motto des ÖKOLOG-Studientags am 30.1.2019
30	2019.02.04	Am 4.2.2019 wurde von Rektor HR Dr. Franz Keplinger und Dr. Katja Hintersteiner ("LinzerBiene") ein Vertrag zur Bienenpatenschaft für die nächsten drei Jahre unterzeichnet. Die Bienenstöcke befinden sich auf dem Campus unserer Pädagogischen Hochschule und sollten in diesem Jahr zum ersten Mal einen Ertrag von ca. 80 kg Honig bringen. Die Hochschule versucht so, einen Beitrag gegen das Bienensterben zu leisten.

CHRONIK

















31 2019.03.10	Im Rahmen der Kinderuni 2019 konnten die vierten Klassen der PVS Fragen zum Thema "Was machen eigentlich Politiker*innen?" an Nationalratsabgeordnete Mag. Johanna Jachs und Stadträtin Regina Fechter stellen.
32 2019.03.27	Europa im Umbruch? Mehr Europa – oder weniger? So lautete der Titel der Veranstaltung mit em. UnivProf. Dr. Anton Pelinka am 28.3.2019.
33 2019.04.05	Anlässlich des 75. Todestages von Dr. Johann Gruber fand am 5. April 2019 das Symposium "Anstoß Gruber" statt. Dabei wurde das Siegerprojekt des Kunstwettbewerbs präsentiert.
34 2019.04.08	Im Schwerpunkt "soziale Vielfalt" hat sich die PH am Projekt "ZusammenWachsen" vom Jane-Goodall-Institut beteiligt. Dank unserer Unterstützung konnten Bäume in Uganda gepflanzt werden.
35 2019.05	Eröffnung der Fotoausstellung "Old – New" unserer Incoming Students
36 2019.05.23	Auszeichnung des Theaterprojektes "Laut und Leise" des Masterlehrgangs Theaterpädagogik
37 2019.05.23	Im Rahmen der FÜS-Lehrveranstaltung "Hoch begabt oder gescheit gescheitert?" gestalteten 10 Studierende am 23. Mai an der VS Puchenau einen Ateliertag.
38 2019.06	Gunda Jungwirth und Farohar kennen einander durch das Projekt "study4refugees" der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Es ermöglicht jungen Menschen, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten, durch entsprechende Qualifikation den Einstieg in einen pädagogischen Beruf.













39	2019.07	Die ersten Absolvent*innen des Schwerpunktes "Religions- und Spiritualitätsbildung" im Juli 2019. Die Absolvent*innen des Schwerpunktes "Religions- und Spiritualitätsbildung" nach der Abschlussfeier im Neuen Dom am 23. Juni 2020
40	2012.07.04	An der Akademischen Feier am 4.7.2019 nahmen zahlreiche Ehrengäste teil. Darunter auch der Direktor des Schulamtes, HR Mag. Franz Asanger und Bildungsdirektor HR Dr. Alfred Klampfer
41	2019.09	Freies Wahlfach 'Communication and Culture in Cambridge'
42	2019.09.25	Josef Matscheko wurde die Kulturmedaille des Landes 0Ö in Silber verliehen.
43	2019.09	Am 26.9. und 27.9.2019 fanden an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz Akademische Feiern statt, in denen insgesamt 135 Bachelor- und 9 Master-Absolventinnen und -Absolventen graduiert wurden.















44 2019.10.	Seit Herbst 2018 ist das Projekt Lesefreu(n)de unter der Leitung von Margarete Fürlinger im neuen Studienplan implementiert.
45 2019.10.24	13. Linzer Religionsgespräch zum Thema "Religion und Politik" mit Dr. Magdalena Holztrattner, Stefan Kaineder und Ümit Vural
46 2019.11.07	Wie kann Immaterielles visualisiert werden? Mit dieser Frage haben sich Ilona Agnes Tömö sowie Florian Hareter auseinandergesetzt und dazu unterschiedliche künstlerlische Positionen entwickelt.
47 2019.11.19	Unter dem Motto "Schule gestalten – Führen zwischen Partizipation und Verantwortung" trafen sich am 19. November 2019 ca. 120 Schuleiter*innen im Bildungshaus Puchberg zum Studientag des Beratungszentrums der PH Diözese Linz.
48 2019.11.20	Bereits zum sechsten Mal fand am 20. November 2019 der so genannte Marktplatz an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz statt, wo das Projekt L.E.V. den Erstsemestrigen sowie allen anderen Studierenden und interessierten Pädago- ginnen und Pädagogen im Rahmen einer großen Veranstaltung vorgestellt wurde.
49 2019.11.27	Am 27. November 2019 wurden die ersten Seiten des Gedächtnisbuchs Oberösterreich aufgeschlagen. Dieses ist eine Sammlung von Biografien zu Personen, die im Nationalsozialismus aus den verschiedensten Gründen verfolgt waren. Die PHDL, vertreten durch Thomas Schlager-Weidinger, ist einer der Projektträger.
50 2019.12.15	Besinnlicher Adventgottestdienst in St. Johannes, Leonding – gestaltet von PH-Studierenden der Gesangsklasse Gerda Reiter, am Klavier: Mavis Suen (Hongkong) und Judit Münch.

51













51 2020.09.16	P5 Studierende präsentierten ihre Projekte. Modul "Gesundheit, Ökologie und Ökonomie".
52 2020.01.20	Exkursion im Rahmen der Initiative "StiA – Studierende im Aufbruch". Von 20. bis 22.1.2020 waren sieben Studierende an der VS Landeck-Angedair zu Gast.
53 2020.01.27	Daniel Johnson, Professor für Musik an der University of North Carolina hielt einen Vortrag zum Thema "Mehr Musik im Klassenzimmer oder Der Sound des Lernens".
54 2020.02.	Im Zuge der Lehrveranstaltung "Interkulturelles Projekt" haben sich die Studentinnen des 7. Semesters (Primarstufe) ein ganzes Semester der Thematik von Diversitäten und Transkulturalitäten in unserer Gesellschaft gewidmet.
55 2020.02.	340 Interessierte lauschten den Ausführungen des Psychiaters und Kriminalpsychologen Dr. Reinhard Haller zu den Themen "Man kann nicht nicht kränken – Die Macht der Kränkung" und "Das Wunder der Wertschätzung".
56 2020.03.10	Rektor HR Dr. Franz Keplinger wurde mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 9. März 2020 der Titel Hofrat verliehen. Aufgrund der Covid-19-Einschränkungen fand die Überreichung im Rahmen der Hochschulratssitzung am 2. Juni 2020 durch den Vorsitzenden des Hochschulrates HR Mag. Franz Asanger statt.













57 2020.03.10	Erfreuliche Buchpräsentation von "Sternstunden Religionsunterricht. Erzählungen aus dem Schulalltag" am
	10. März 2020. Zahlreiche Ehrengäste bereicherten diese Feier, wie Bischof Manfred, LH a. D. Dr.Josef Pühringer u. a. m.
	1. Die Autor*innen 2. Das Buch-Cover
	3. Die Herausgeberinnen: Renate Bauinger, Maria Trenda, Silvia Habringer-Hagleitner
58 2020.05	Einblicke in den Schwerpunkt "kreativ!"
59 2020.02.	Um sich über die Angebote der PHDL im Bereich der Medienbildung und des Computational Thinkings zu informieren, war am 19.6.20 Sektionschefin Dr. Iris Rauskala gemeinsam mit Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer zu Gast.
60 2020.09.16	Besuch von Landtagspräsident Stanek am 16.9.20 im Beratungszentrum













61 2020.11.12	Finalisierung des Forschungsbandes "Dr. Johann Gruber – Annäherung und Anstoß" von Dr. Christoph Freudenthaler und Dr. Thomas Schlager-Weidinger
62 2020.11.20	Mit einem Spatenstich wurde am 20. November 2020 der offizielle Startschuss für den Bau des neuen Leichtathle- tik-Stützpunkts Olympiazentrum 0Ö bei der PHDL gegeben.
63 2021.09.30	Am Do 30. Sep. 2021 fand der PH Studientag: "Hofo trifft PHforscht" unter Mitwirkung von Herrn Prof. i. R. Dr. Dr. hc. Norbert Mette vom Institut für Kath. Theologie der TU Dortmund statt. Einzelfoto: Prof. i. R. Dr. Dr. h.c. Norbert Mette vom Institut für Kath. Theologie – TU Dortmund Gruppenfoto: Mag. Josef Putz, Mag. Berta Leeb, Mag. Maria Trenda, Prof. Norbert Mette, HR Dr. Franz Keplinger, HS-Prof. Dr. Silvia Habringer-Hagleitner
64 2021.10.15	Eröffnung und Segnung des Gedenkortes "Wetterleuchten am Horizont" für NS-Märtyrer Dr. Johann Gruber an der PHDL
65 2021.11.	Unter Leitung von Dr. Tilo Felgenhauer (PHOÖ) und Mag. Andreas Kranzlmüller (PHDL) hatten 25 Geografie-Student*innen, die Gelegenheit, im Rahmen des Integratives Projekts "Die Stadt Berlin als soziokulturelles und wirtschaftliches Prozessfeld der letzten Jahrzehnte" Berlin näher kennen zu lernen.













66 2021.11.05	Peter Walchshofer vom Institut Medienbildung der PHDL hat mit seinem Projekt "Digi-Klasse: Digitaler Unterricht in Distance Learning Phasen" den heurigen IMST-Award 2021 gewonnen, der ihm am Freitag, 5.11.2021 feierlich im Festsaal des BMBWF überreicht wurde.
67 2022.03.03	Am 3. März 2022 wurden die 14 Ziel- und Leistungspläne der Pädagogischen Hochschulen in einer offiziellen Feier im BMBWF unterzeichnet.
68 2022.05.	Am 18.5. hielt ORF Korrespondent Karim El-Gawhary einen Vortrag zum Thema "Nahostkonflikte, die EU und Migrationsbewegungen: Europa als Feuerwehr und Polizei?". Am 19.5. folgte eine Diskussion, an der mehr als 400 Schüler*innen und Studierende teilnahmen.
69 2022.05.	Nach coronabedigter Pause konnten am 4.5., 5.5. und 6.5.2022 endlich wieder Big-Band-Konzerte stattfinden. Thema war diesmal "Edition Österreich: Von Austropop bis Alpenjazz".
70 2022.05.31	Am 31.5.2022 fand der Marktplatz des L.E.V. (Initiative Lernen.Engagement.Verantwortung) statt, einer Veranstaltung, bei der die Studierenden mit 30 Sozialeinrichtungen Oberösterreichs vernetzt wurden.
71 2022	Dr. Klaus Zerbs wurde nach 31 Jahren als Vertragslehrer und weiteren 16 Jahren als Lehrbeauftragter bis 2020 coronabedingt im Jahr 2022 verabschiedet.

blick.wechsel



HS-Prof. Dr. habil. **Pascal Goeke** Professor für Geographie und Wirtschaft, Fachdidaktik

Von Haus aus war und bin ich in den Nachbarhäusern der Migrationsforschung, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Organisationstheorie und Wissenschaftsforschung zu Gast. Meine Forschungen zu Migration, Integration & Inklusion, zur Struktur von Märkten und zur Disziplingeschichte der Geographie sind zwar abgeschlossen, begleiten mich aber bis heute. Gegenwärtig verfolge ich im Rahmen meines Forschungsprogramms zu gesellschaftlichen Raumverhältnissen und Optionen ihrer Veränderung zwei Fragen. Mit Blick auf Selbst-, Sozial- und Weltverhältnisse im Anthropozän untersuche ich, wie aus der einfachen Beobachtungskategorie Anthropozän eine kategorische Weltbeobachtungsformel wurde und welche Folgen dies hat. Damit verbunden, aber empirisch konkreter versuche ich zu verstehen, wie philanthropische Stiftungen die sozialökologische Transformation rahmen und mit ihren Programmen zu gestalten versuchen.



HS-Prof. Dr. **Bernadette Hörmann** Professur für Bildungswissenschaften

Ich beschäftige mich mit der gelebten Erfahrung von Unterricht aus Sicht von Schülerinnen und Schüler und untersuche dabei unterschiedlichste Fragestellungen im Bereich der allgemeinen Didaktik und der alltäglichen pädagogischen Praxis an Schulen. Ein wesentlicher Schwerpunkt dabei ist für mich die Frage, auf welche Weise verschiedene didaktische Zugänge die Marginalisierung von benachteiligten Schüler:innen verstärken oder verhindern können. Weitere Forschungsschwerpunkte betreffen Bildungsund Demokratietheorie im schulischen Kontext, Lehrplantheorie, Berufseinstiegserfahrungen von Lehrer:innen sowie Bildungsreformen im internationalen Vergleich.

In der Lehre trage im Bereich der Forschungsmethoden, Unterrichtsplanung und in Begleitseminaren zur pädagogisch-praktischen Ausbildung im Lehramt für die Sekundarstufe bei.



HS-Prof. Dr. **Albin Waid**Professur für Pädagogische
Psychologie

Nach dreizehn Dienstjahren an der Pädagogischen Akademie und Hochschule der Diözese Linz bekleide ich seit 1. Oktober 2018 nun die Hochschulprofessur für Pädagogische Psychologie, im Rahmen derer ich mich mit der Psychologie kreativer Prozesse, der Psychologie hochschulischen Lernens und mit Psychodrama in der Hochschuldidaktik befasse.

In der Lehre begleite ich Studierende von ihren ersten Schritten in der Lehrerinnenrolle bis hin zur Masterarbeit und Defensio.

Dabei steht für mich als ausgebildeten Psychodramatiker neben den Themenfeldern "Entwicklungspsychologie", "Pädagogische Psychologie" und "Neurowissenschaften" stets die Persönlichkeitsbildung angehender Lehrer*innen im Vordergrund.



HS-Prof. Dr. Martina Müller Professur für Grundschulpädagogik mit den Schwerpunkten Begabungsförderung und Professionalisierung

Als Inhaberin der Professur beschäftige ich mich mit grundschulpädagogischen und -didaktischen Themenfeldern der empirischen Unterrichts- und Professionsforschung sowie mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen in ihrer Relevanz für grundschulbezogene Bildungsprozesse.

Der Schwerpunkt der professionsorientierten Ausbildung liegt auf einem vermehrt selbstbestimmten Zugang, der auf die Verschränkung von Theorie und Praxis setzt und der die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen der Schulwirklichkeit inhaltlich und organisatorisch zu berücksichtigen versucht.

NEUERUNGEN

Bauliche Veränderungen/ Pädagogisches Konzept

Im vom BMBWF herausgegebenen PH-EP (Entwicklungsplan für die Pädagogischen Hochschulen (PH) 2021-2026) wird der gesellschaftliche Auftrag für die PHn in Österreich formuliert und auch die strategischen Ziele dargelegt. Die PHn in kirchlicher Trägerschaft bekennen sich zur Erfüllung dieses Auftrages und der Umsetzung der strategischen Ziele. In ihrer Verantwortung für Mensch und Gesellschaft nimmt die Katholische Kirche in OÖ das Recht wahr, den ihr eigenen Bildungsauftrag durch die Führung einer Privaten Pädagogischen Hochschule (PHDL) zu erfüllen. Dabei bringt die PHDL das Spezifikum der Qualität christlicher Bildung ein, wie es dem europäischen Verständnis immer entsprochen hat: nämlich eine ganzheitlich konzipierte Bildung, die sich dem christlich-humanistischen Menschen- und Weltbild und dessen Werten verpflichtet weiß. Als christliche Bildungseinrichtung fördert daher die PHDL die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung im Sinne von Friedenserziehung, Gerechtigkeit, Achtung der Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung.

"Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PHDL) weiß sich einem umfassenden und ganzheitlichen Bildungsverständnis verpflichtet. Ein solches beruht auf der Anerkennung, Einzigartigkeit und Unverfügbarkeit der Person, welche sich nicht allein in den Kategorien von Leistung und Machbarkeit fassen lässt. Es meint Bildung im Sinne einer fundierten Aus-, Fort- und Weiterbildung als dialogischen Prozess." (Leitbild der PHDL)

Mit diesem Bildungsverständnis korrespondieren die Zielvorstellungen einer humanen Lehr- und Lernkultur, die Förderung pädagogischer Kreativität in Forschung und Lehre und die Wahrnehmung von Diversität als bereichernde Ressource. In den verschiedenen Leistungsbereichen der Hochschule differenzieren sich Bildungsverständnis und Zielvorstellungen in je unterschiedlicher, aber sich ergänzender Weise aus. Damit wird deutlich, woran sich alle Maßnahmen, die die



Weiterentwicklung hinsichtlich Organisation, Personalentwicklung und Schwerpunktsetzungen betreffen, orientieren. Nach der Umsetzung der großen Reformprojekte der letzten Jahre (Pädagoglnnenbildung Neu), soll der Fokus in den nächsten Jahren einerseits auf der inhaltlichen, qualitätsvollen Umsetzung der durch die Reformen implementierten "neuen" Studienplanarchitekturen liegen.

Andererseits soll die Generalsanierung des Hauptgebäudes der PHDL zum Anlass genommen werden, auf dem Areal der Privaten Pädagogischen Hochschule einen diözesanen Campus für Bildung und Wissenschaft einzurichten. Der Campus würde die PHDL, die Katholische Privatuniversität, die beiden Praxisschulen, das Sozialpädagogische Kolleg und die Schule für Sozialbetreuungsberufe sowie Teile der diözesanen Bibliothek umfassen. Jede dieser Bildungseinrichtungen würde weiterhin als eigenständige Institution erhalten bleiben. Der Campus soll die Attraktivität für die Studierenden und Lehrenden steigern und jene Räume zur Verfügung stellen, die tertiäre Bildungsinstitutionen brauchen, um Lern- und Bildungsprozesse bestmöglich zu begleiten und zu fördern.

Die PHDL war und ist ein aktiver "Player" in den Reformprozessen der letzten Jahre, hat sich dabei kontinuierlich weiterentwickelt und hinsichtlich Größe und Struktur jene "Form" erreicht, die es nachhaltig zu sichern gilt. Dabei wird ausgehend vom eingangs zitierten Leitbild und Profil der Hochschule eine kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung forciert.

blick.wechsel

Gedenkort "Wetterleuchten am Horizont" für NS-Märtyrer Dr. Johann Gruber an der PHDL

Die Diözese Linz würdigt in den letzten Jahren den NS-Märtyrer, Pädagogen und Priester Dr. Johann "Papa" Gruber, der am Karfreitag, den 7.4.1944 im KZ Gusen grausam ermordet wurde. Aus diesem Grund betreibt die PHDL seit 2017 ein diesbezügliches Forschungsprojekt unter der Leitung von Thomas Schlager-Weidinger und Christoph Freudenthaler (bis 2019). In diesem Zusammenhang hat die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz zusammen mit dem Kunstreferat als Fachstelle der Diözese Linz einen geladenen Wettbewerb für eine künstlerische Intervention/einen Gedenkort für Dr. Johann Gruber im Außenbereich der PHDL ausgeschrieben. Die künstlerische Intervention soll insbesondere die - aus seinem christlichen Glauben resultierenden - Aspekte "Widerständigkeit und Fürsorge", die Grubers Persönlichkeit und sein Wirken als Priester und Pädagoge auszeichnen, sichtbar machen. Zum Wettbewerb waren sechs Künstler*innen geladen, die ihre Projekte zum Teil auch in Kooperationen entwickelten. Die Jury ist im Rahmen der Jurysitzung am 22.3.2019 zu dem einstimmigen Entschluss gekommen, den Gedenkort "Wetterleuchten am Horizont" von Christian Kosmas Mayer im Eingangsbereich der PHDL zu realisieren.

Dieser Entwurf basiert auf eingehenden Recherchen zur Person Grubers und seinem zeitgeschichtlichen Umfeld. Sie bilden die Basis für eine dreiteilige medienübergreifende Installation, die auf poetische, narrative wie auch partizipative Weise das Wirken des Priesters und Pädagogen sichtbar macht und als ethische Maxime in die Gegenwart trägt:

1. 60 taktile Schilder auf den zum Haupteingang hinaufführenden Handläufen der Außentreppe machen Auszüge aus dem "Klagelied zur Erinnerung an Johann Gruber" von Jean Cayrol ertastbar und lesbar. Cayrol war ein französischer Poet und Verleger, dem Gruber im KZ Gusen das Leben



rettete. Sein an Gruber erinnerndes Gedicht aus dem Jahr 1945 wird hier sowohl in Braille- wie auch lateinischer Schrift zitiert und kann im Gehen erschlossen werden.

2. Auf der unmittelbar an die Treppe anschließenden Brüstung befindet sich eine Vitrine mit Repliken archäologischer Funde aus der Spätbronzezeit, die zwischen 1942 und 1945 in der Nähe des KZ Gusen von Häftlingen bei Grabungsarbeiten gefunden wurden. Gruber wurde in der Folge mit der Betreuung dieser Objekte beauftragt, eine Arbeit, die es ihm erlaubte aus dem KZ heraus ein Netzwerk geheimer Transportwege aufzubauen, das zur Basis für seine lebensrettenden Aktivitäten wurde. Mayer konnte einige dieser Objekte im Tiefspeicher des Naturhistorischen Museum Wien aufspüren und Kopien anfertigen. Diese Objekte werden von Texten begleitet, in denen der Künstler dazugehörende Narrationen aus verschiedenen Zeiten miteinander verwebt. 3. Die sogenannte "Gruber-Suppe" rettete viele Häftlinge vor dem Hungertod. Durch Tauschhandel konnte Gruber regelmäßig in der Küchenbaracke des KZ Gusen einen großen Topf Suppe organisieren, die er an die Notleidenden austeilte. Der dritte Teil von Mayers Intervention soll die Erinnerung an diesen Hilfsakt lebendig halten, indem eine Gruppe von Studierenden zu besonderen Anlässen im Kalender der Hochschule gemeinsam eine einfache Gemüsesuppe zubereitet und verteilt - ein sichtbares Zeichen dafür, dass Gruber an der PHDL wirksam wird. Die Erinnerung an Gruber findet hier - in der "nährenden Form" - die "direkteste und körperlichste Übersetzung".

Im Beisein von Bischof Manfred Scheuer, Alt-Landeshauptmann Josef Pühringer und Rektor Franz Keplinger wurde der Gedenkort am 15.10. 2021 würdevoll eröffnet und gesegnet. Vertreter unterschiedlicher Institutionen, die für die Realisierung des Kunstwerkes bedeutsam sind



(Naturhistorisches Museum Wien, mumok Wien, Kunstreferat der Diözese Linz und PH Linz) brachten wichtige Aspekte zur Wirkgeschichte Johann Grubers mit ein.

Den Festvortrag wurde vom Chefkurator und stellvertretenden Direktor des mumok, Rainer Fuchs, gehalten. Das Statement des Bischofs und die anschließende Segnung schlossen den ersten Teil der Feier ab. Im zweiten Teil wurde der Sammelband "Dr. Johann Gruber – Annäherung und Anstoß", herausgegeben von Christoph Freudenthaler und Thomas Schlager-Weidinger, präsentiert. Wilhelm Achleitner gab einen Überblick über die Vielfalt der Zugänge zur Rezeption Grubers in historischen, theologischen, pädagogischen und künstlerischen Perspektiven.

Die Veranstaltung endete mit der sogenannten "Grubersuppe", die auch ein wesentlicher Teil des Kunstprojektes darstellt.

Für die Pädagogische Hochschule sind sowohl das Kunstprojekt als auch das Buch eine Gabe und Aufgabe zur Verwirklichung der Grundhaltungen der Widerständigkeit und Fürsorge Johann Grubers.

Statements zum Gedenkort

"Johann Gruber war ein Mann der Tat, der selbst in der KZ-Hölle Gusen Wege fand, ein heilsames Wirken zu entfalten. Die Errichtung eines Gedenkortes an einer zentralen Bildungsstätte der Diözese Linz ist daher ein notwendiger und konsequenter Schritt für lebendige Erinnerung." (Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Linz)

"Das Leben, der Widerstand und der gelebte Glaube von Dr. Johann Gruber sind für uns als Bildungsinstitution Vermächtnis und Auftrag. Wir bringen damit auch unsere Verbundenheit mit einem bedeutenden Lehrerbildner der Vorgängerinstitution unserer Pädagogischen Hochschule und einem Widerstandskämpfer gegen das NS-Unrechts-Regime zum Ausdruck." (Dr. Franz Keplinger, Rektor der PHDL)

"Wie kann man über ein Kunstwerk die Erinnerung an eine so bedeutende Persönlichkeit wie Johann Gruber lebendig halten, ohne auf die vereinfachende Form des klassischen Denkmals zurückzufallen? Meine Antwort darauf ist, ein Werk zu schaffen, das aus drei ineinandergreifenden Teilen besteht, die einen jeweils eigenständigen Zugang zur Person Gruber und seiner komplexen Biografie erlauben." (Christian Kosmas Mayer, Künstler)

"Die Platzierung des Kunstortes im Eingangsbereich der PHDL hat durchaus auch die realsymbolische Bedeutung einer Schleuse. Beim Betreten der Hochschule sollen Lehrende und Studierende gleichsam mit der zentralen Lebenseinstellung Grubers imprägniert werden: Seine Widerständigkeit und Fürsorge sind auch heute noch inspirierend, da unsere Zeit geprägt ist von einer schwindenden Solidarität und Entmenschlichung in einem weit verbreiteten rechtspopulistischen Klima." (Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Leiter des Forschungsprojektes Gruber an der PHDL)

"Das subversive Verhalten Grubers wird hier von einer Kunst verhandelt, die ihrerseits jenseits konventioneller Mittel ungewöhnliche Wege geht: sie nutzt das Medium der Sprache und der Literatur, sie bedient sich der Repräsentationsformen der Archäologie und der Technik der Partizipation. Im Gegensatz zu vielen Denkmälern, die in ihrer Gestaltung hinter ihrer eigenen Zeit zurückbleiben, haben wir es hier mit einer Denkmalskunst zu tun, die ihr historisches Thema in die Gegenwart heraufhebt." (Rainer Fuchs, Chefkurator am mumok Wien)



Begeisternde Big-Band-Konzertkultur ...

als faszinierend gelebte Musikpädagogik, die an der PHDL seit über 20 Jahren neue (Bildungs-) Wege erschließt: Diese gewachsene Tradition setzte die PSF-Big-Band auch in den letzten Jahren unter Rainer Lanzerstorfer konsequent fort, unterstützt von Marianne Gappmaier und der PSF-Vocal-Group, die mit unterschiedlichsten Vocalarrangements (solistisch und chorisch) immer wieder für Begeisterung sorgt. Auch Bernhard Hartl, Tamara Kugler und Nick Wiesmayr setzten im Leitungsteam unserer einzigen und auch größten (PH-)Big Band Österreichs tatkräftige Akzente.

2017 gab es ein heißes Latin- und Salsaprogramm mit dem Titel "PSF Social Club", bevor am 17. Mai 2018 das 20-jährige Jubiläum mit dem großen Galakonzert "The PSF Rhapsody" im ausverkauften Linzer Brucknerhaus gefeiert wurde. Zweifelsohne war dies eines der größten kulturellen Ereignisse in der Geschichte unseres Hauses und unser inzwischen sehr gereifter und professionell agierender Klangkörper konnte in dieser gediegenen Konzertumgebung

nicht nur grandios bestehen, sondern vermochte das Publikum zu wahren Begeisterungsstürmen hinzureißen.

Zu diesem Anlass wurde nicht nur eine sehr gelungen Festschrift herausgegeben, das Konzert wurde außerdem von Richard Pöcksteiner aufgenommen, und somit kam es 2019 zu einem weiteren Meilenstein: Die Veröffentlichung der 1. CD der PSF-Big-Band (erhältlich an der Pforte der PHDL). 2019 wurde die Big Band ein offizieller Verein und präsentierte mit dem Programm "PSF Prime Time" sehr erfolgreich Musik aus TV-Serien und Fernsehen.

Die Corona-bedingte Zwangspause wurde unter anderem dazu genutzt, die Webseite mit der dankenswerten Unterstützung von Katharina und Martin Leonhartsberger völlig neu zu gestalten (www.psf.ph-linz.at). Im Herbst 2021 kam es dann endlich zur lang ersehnten Premiere von "PSF Edition Österreich – Von Austropop bis Alpenjazz". Zwischen 2017 und 2022 absolvierte das Ensemble insgesamt 22 Konzertauftritte und 24 Schülervorstellungen.



Projekt Lesefreu(n)de

Projekt Lesefreu(n)de - Profis helfen dir lesen Diagnosegeleitete Langzeitforschung zur Förderung der Lesekompetenz durch den Einsatz von Primarstudierenden als Lesementorinnen bzw. -mentoren

Seit der Einführung der länderverbindlichen Bildungsstandards gehört Lesekompetenz zu den Schlüsselkompetenzen in der europäischen Bildungspolitik. Das Forschungsprojekt "Lesefreu(n)de - Profis helfen dir lesen" untersucht die Fragen, ob sich (1) die Lesekompetenz der teilnehmenden Kinder durch zusätzliche diagnosegeleitete Lesebegleitung von Studierenden in Ausbildung erhöht und (2) welchen Beitrag das Projekt in der Primarstufen-Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule für die Bereiche Lesedidaktik, Forschung und Schulpraxis leisten kann. Die Studierenden stellten sich über mehrere Semester dieser Herausforderung. Die Ergebnisse des Langzeitprojektes, das sich in der ersten Periode über sechs Jahre erstreckte, zeigen, dass durch diagnosebasierende Leseförderung in Kleingruppen mit den Testformaten Salzburger Lesescreening 1-4 sowie Salzburger Lese- und Rechtschreibtest II und in Begleitung eines Tutors eine Steigerung der Wortlesefähigkeit und des Lesetempos sowie der Ausbau des Textverständnisses möglich sind. Im Beitrag wurde die Untersuchung bezüglich der ersten Fragestellung dargestellt und erörtert. Zudem werden weitere Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der Hochschulausbildung angeboten. Dazu sind aktuell auch die Erkenntnisse der nachfolgenden Periode zu Fragestellung 2 verfügbar.



CrEEd for Schools – partizipative Schulentwicklung mit forschendem Lernansatz

Aufbauend auf einem forschenden, partizipativen Lernansatz (Reitinger, 2013) haben im letzten Jahrzehnt forschende Lernarrangements an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz im tertiären Bildungssektor, aber auch im schulischen Kontext der Sekundarstufe ihre praktische Umsetzung gefunden und wurden begleitend evaluiert und beforscht (Hauer, 2016; Keplinger, 2016; Ketter et al., 2016; Oyrer, 2018). Das dabei gewonnene Know-how floss nun in einen Prozess ein, in welchem sowohl Unterrichts- als auch Schulentwicklung durch forschendes partizipatives Lernen umgesetzt werden sollten.

Dem Schulentwicklungskonzept CrEEd for Schools (Reitinger & Oyrer, 2020) liegt die Metaintention zugrunde, dass Kriterien Forschenden Lernens (Vermuten, authentisches Explorieren, kritischer Diskurs, Transfer der gewonnen Erkenntnisse) innerhalb von Lerngelegenheiten zur Entfaltung gebracht werden. Während individuelle Lernprozesse durch einen hohen Grad an Mitbestimmung auf inhaltlicher und methodischer Ebene initiiert werden, findet gleichzeitig ein gemeinsamer auf den Kriterien Forschenden Lernens basierender Schulentwicklungsprozess statt. Dieser verteilt sich auf drei Ebenen: zunächst auf Ebene der Schülerinnen und Schülern in den Klassenzimmern, wo ja letztlich die Schulentwicklung auch greifen soll (Capps et al., 2012). Außerdem ist der Lernprozess der Lehrkräfte, die eigeninitiativ neue Wege des Unterrichtens ausprobieren, ein forschend partizipativer. Drittens kommen die Kriterien Forschenden Lernens auch beim Schulentwicklungsberatungsteam zum Tragen, welches durch die Begleitforschung zum Lernprozess der Lehrkräfte beiträgt und selbst ebenfalls eigene Erkenntnisse über die Implementierung des partizipationsorientierten Schulentwicklungskonzeptes CrEEd for Schools erhält.

Auf Initiative eines Direktors wurde CrEEd vor Schools an einem oberösterreichischen Schulstandort prototypisch implementiert und evaluiert. Zunächst diente ein Input über Forschendes Lernen als Information für alle Lehrkräfte. Im Zuge der Teambildung wurden dann mehrere inhaltliche Workshops und zwei Praxisphasen durchgeführt, in denen die teilnehmenden Lehrkräfte ihren Unterricht nach den Kriterien Forschenden Lernens ausrichteten. Die professionelle Analyse dieses Unterrichts durch das Schulentwicklungsberatungsteam diente als Basis für Feedbackschleifen im Sinne einer aktionsforschenden Programmatik (Eilks, 2014; Stern, 2019; Townsend, 2014).

Forschungsinteresse für die Lehrkräfte war in der vorliegenden Studie primär das Gelingen der forschenden Lernarrangements in der Klasse. Für das Schulentwicklungsberatungsteam stand darüber hinaus auch die Frage im Zentrum, wie die Lehrkräfte forschende Lernarrangements gestalteten, welche Kriterien Forschenden Lernens sich entfalten würden und welche Gelingensfaktoren dazu beitragen, dass sowohl Unterrichts- als auch Schulentwicklung stattfinden. Es wurde mit einem Mixed-Methods-Ansatz gearbeitet.

Dabei wurden auf quantitativer Ebene Untersuchungen mittels post-interventionellem Fragebogen in 13 Klassen zwei verschiedene Unterrichtsphasen verglichen, nämlich Forschendes Lernen einerseits und konventioneller Unterricht andererseits. Als Messinstrument diente die standardisierte SVF-Kurzskala (Permanschlager et al., 2018). Darüber hinaus wurden qualitative Interviews mit acht Lehrkräften durchgeführt, die diese Klassen unterrichteten.

Ergebnisse

Die Ergebnisdarstellung untergliedert sich in drei Bereiche, die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler, jene der Lehrpersonen, und den Zusammenhang zwischen diesen beiden Perspektiven in Hinblick auf die Unterrichtspraxis der Lehrpersonen und deren Erleben des

NEUERUNGEN



Schulentwicklungsprozesses.

Die quantitative Auswertung der Erhebung unter den Schülerinnen und Schülern zeigte keinen signifikanten Unterschied bezüglich der Entfaltung der Kriterien des Forschenden Lernens im Vergleich zum konventionellen Unterricht. Es konnte festgestellt werden, dass die Kriterien in unterschiedlichem Ausmaß erlebt wurden, was als Anhaltspunkt für Schwerpunkte in den weiteren Aktionsforschungszyklen herangezogen werden kann. Die unter den beteiligten Lehrpersonen erhobenen Daten zeigten überdies, dass das Bewusstsein bezüglich forschender Lernarrangements bereits in überdurchschnittlichem Ausmaß vorhanden war, bevor der PAR-Prozess eingeleitet wurde.

Durch die Analyse der qualitativen Daten konnte folglich spezifiziert werden, wo genau im weiteren Entwicklungsprozess angesetzt werden könnte. Die Möglichkeit, sich mit Experten in Bezug auf Forschendes Lernen und Fachkolleginnen und Fachkollegen auszutauschen, zeitlich flexible Unterrichtsgestaltung und Zugang zu Lernmaterialien wurden als Gelingensbedingungen genannt. Darüber hinaus sollten Methoden für Kritischen Diskurs und Transfer der gewonnenen Ergebnisse gemeinsam entwickelt werden. Die Ergebnisse zeigen weiters, dass Offenheit der Lehrpersonen gegenüber neuen Methoden und ein Verständnis von Schülerzentriertheit, welches eine klare Struktur und Unterstützung durch die Lehrperson beinhält, der Entfaltung der Kriterien Forschenden Lernens zuträglich ist.

Weiters konnte festgestellt werden, dass Schulentwicklung in dem Sinn stattfand, als die Lehrpersonen mehr Sicherheit in Bezug auf ihre Fähigkeiten, Forschendes Lernen zu initiieren 'bekamen und Vertrauen in die Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler fassten. Darüber hinaus stieg das Interesse an der Auseinandersetzung mit dem theoretischen Hintergrund und an den Ergebnissen der Untersuchung. Für den weiteren Akti-

onsforschungszyklus wurde auch die Bedeutung des bestehenbleibenden Fokus der Schulleitung auf dem Prozess, gewisse zeitliche und finanzielle Unterstützungen durch die Schulleitung, sowie die Akzeptanz des Schulentwicklungsprojektes im gesamten Lehrkörper durch transparentes Vorgehen der involvierten Personen genannt.

Dissemination

Oyrer, S., Hauer, B., Keplinger, G., Hesse, A. & Reitinger, J. (2021). Fostering authentic inquiry at multiple levels through participatory action research. Pädagogische Horizonte, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz. in press

Oyrer, S., Hauer, B., Keplinger, G., Hesse, A., Reitinger, J. (2021). Fostering authentic inquiry at multiple levels through participatory action research. - in: CARN DACH Meeting 2021. Alpen Adria-Universität Klagenfurt. online am 21.01.2021

blick.winkel



Bauinger, R., Habringer-Hagleitner, S. & Trenda, M. (Hrsg.) (2020).

Sternstunden Religionsstunden. Erzählungen aus dem Schulalltag, Salzburg: Anton Pustet

Was geschieht eigentlich im Religionsunterricht? Was erleben Lehrerinnen und Lehrer, was erleben die Schülerinnen und Schüler? Wenn Religionsunterricht gelingt, dann ist er ein Kraftfach. Ein Fach, das alle Beteiligten stärkt, ermutigt und zum

Nachdenken anregt. Ein Fach, in dem das Leben in all seinen Facetten zur Sprache kommt und in dem Herzen berührt werden. Die Beteiligten erleben solche Stunden wie Sternstunden: geschenkte Augenblicke, die sich nachhaltig in die Erinnerung eingraben. Von solchen Sternstunden erzählt dieses Buch. Lehre-

rinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Konfessionen und Religionen berichten über Schönes, Trauriges, Lustiges und Interessantes aus ihrem konkret erlebten Religionsunterricht. Es ist für sie an der Zeit, öffentlich zu sagen, was sie dem Religionsunterricht abgewinnen können.



Caloun, E. & Habringer-Hagleitner, S. (Hrsg.). (2018).

Spiritualitätsbildung in Theorie und Praxis. Ein Handbuch. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Während institutionalisierte Religionen und deren tradierte Frömmigkeitsformen zunehmend an Bedeutung verlieren, boomen Angebote für ein spirituell verankertes Leben. Gleichzeitig erkennen Psychologie und Medi-

zin die Bedeutung von Spiritualität für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Umso erstaunlicher ist der Tatbestand, dass sich die religionspädagogische Fachwissenschaft bislang noch wenig explizit mit den Thema Spiritualitätsbildung befasst hat. Dieses Handbuch ist für Studium und Praxis in diversen (religions-)pädagogischen Handlungsfeldern geeignet und

verantwortet von einem interdisziplinären Team von Fachwissenschaftler*innen aus Psychologie, Soziologie, Religionspädagogik, Theologie und Pädagogik sowie in der Praxis tätigen Pädagog*innen aus den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen.

PUBLIKATIONEN

Die 20 Beiträge des vorliegenden Sammelbandes tragen zur Annäherung an das Leben und Martyrium des Priesters, Pädagogen und NS-Widerständlers Dr. Johann Grubers bei. Dabei geht es zunächst um das biografische, theologische und politische Profil in der Biografie Grubers sowie seine Bedeutung für die Gegenwart. Sodann werden Anstöße der Persönlichkeit Grubers für die Vermittlungs- und Forschungsarbeit thematisiert. Die Bandbreite reicht hierbei von gedenkpädagogischen Grundsatzüberlegungen über didaktische Handreichungen für den Unterricht bis zur Darstellung konkreter Gedenkinitiativen und Forschungsprojekte. Schließlich werden durch die Persönlichkeit Grubers induzierte künstlerische Anstöße präsentiert: Ein Theaterstück, poetische Texte, Bilder, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum.

Freudenthaler, C. & Schlager-Weidinger, T. (Hrsg.). (2020).

Dr. Johann Gruber – Annäherung und Anstoß, Linz: Wagner Verlag.



Diese Publikation setzt sich mit Sexualität, kindlicher Sexualität und Sexualität im pädagogischen Kontext auseinander - sowie mit Werten und Normen, die die Sexualpädagogik prägen. Dabei wird sowohl auf geschichtliche als auch auf Diversitätsaspekte Bezug genommen und der Bildungsauftrag, den die Gesellschaft der Institution Schule im Bereich Sexualerziehung zuweist, aufgezeigt. Den speziellen Herausforderungen im schulischen Kontext und den erforderlichen Kompetenzen wird ebenso nachgegangen, wie dem Thema des sexuellen Missbrauchs. Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen werden Bildungsinhalte für eine Aus- und Weiterbildung der Pädagoginnen und Pädagogen entwickelt, die einer "Sexuellen Bildung" gerecht werden, deren Zielperspektive es ist, emanzipatorisch und differenzsensibel zu sein.

Jungwirth, G. (2017).

Subjektive Theorien von Lehrkräften zum Unterrichtsprinzip Sexualerziehung im Kontext von Heterogenität. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.



blick.winkel



Oberlechner, M., Gmainer-Pranzl, F. & Koch, A. (Hrsg.). (2019).

Religion bildet. Diversität, Pluralität, Säkularität in der Wissensgesellschaft, Baden: Nomos.

Religion ist ein umkämpftes diskursives Feld unserer Gesellschaften, in dem Ressourcen, Zugehörigkeit bzw. Ausschluss und Vormachtstellung in Bezug auf Werte ausgehandelt werden. Mit Diversifizierungsprozessen und religiöser Pluralisierung in der

angeblichen Wiederkehr der Religion haben Deutungsund Zugangskämpfe nochmals an Fahrt aufgenommen. Als Beitrag zur Intersektionalitätsforschung analysiert die Publikation, wie und in welchem Interesse sich neue Schnittstellen zwischen Religion, Gender, Herkunft, Klasse und Nation bilden. Im Fokus sind dabei Bildungsprozesse als Sozialisation, Lernort und reflexive Veränderung von Religion. Das Buch möchte ein Forum der Analyse und Lösungsfindung für postsäkulare Gesellschaften Westeuropas bieten, die herausgefordert sind durch Diskussionen um Laizität, Integration, Umgang mit ihrer Geschichte und liberalen Rechtsstaat.



TAKAD ZIMT. (2021).

"Gestatten: KEINE*R!", Sipbachzell: Verlag am Rande.

Gemeinsam mit der Illustratorin und Graphikerin Conny Wolf erstellte das Z.I.M.T.-Team der PHDL das Bilderbuch "Gestatten:

KEINE*R!" In diesem für Jugendliche und Erwachsene konzipierten Buch wird das rhetorische Stilmittel "Keiner ... hat mehr Zeit, ... traut sich was, ... will mehr teilen, ... betet mehr, ... packt mehr zu, ... schaut mehr auf den anderen, ... spricht mehr deutsch, etc." dargestellt und liebevoll problematisiert. Das Buch entstand in einem interdisziplinären (Interreligiosität, Migrationspädagogik, Mehrsprachigkeit) und prozesshaften Austausch, der zur gemeinsamen Entwicklung

von prototypischen Szenarien geführt hat. Vor allem der konstruktive Dialog mit der Illustratorin ermöglichte eine leichte und augenzwinkernde Darstellung einer komplexen und komplizierten Thematik.

PUBLIKATIONEN

"Werte und Bildung" beleuchtet den Begriff "Werte" auf vielfältige Weise und versucht, nicht nur Beschreibungen von moralischen Niveaus und deren sozialer Perspektive gerecht zu werden, sondern auch die Bedeutung der Manifestationen von Werten hervorzuheben. Die Beiträge in diesem Buch spannen den Bogen von einer essayistischen über eine hermeneutisch orientierte bis zu einer empirisch-analytischen methodischen Herangehensweise. Jede Herangehensweise trägt dazu bei, die Thematik unter verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, sodass eine umfassende Gesamtschau resultiert.

Weinberger, A., Boxhofer, E., Kramer, M., & Seyfried, C. (Hrsg.). (2019).

Werte und Bildung. Wertehaltungen im Kontext tertiärer Bildungseinrichtungen unter kirchlicher Trägerschaft. Linz: Trauner.



Das Journal dient der Dissemination von Bildungsforschung allgemein sowie von Ergebnissen von Forschungsschwerpunkten der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, Österreich, wie beispielsweise Forschendes Lernen, Inklusionsforschung, Werte, Dispositionen, Lehrer*innenpersönlichkeit, Entwicklung von Lernarrangements u. a. m. Im Journal sind empirische und theoretische Beiträge gleichermaßen willkommen, es wird weiters kein spezieller Forschungsansatz bevorzugt. Publiziert werden kann auf Deutsch oder Englisch, APA-Konformität wird angestrebt. Das Journal ist eine Open-Access-Zeitschrift: unmittelbarer Zugang zum Inhalt des Journals wird basierend auf dem Prinzip gewährt, dass ein freier öffentlicher Zugang zu Forschung einem größeren globalen Wissensaustausch dient.

Pädagogische Horizonte

Bd. 4 Nr. 1 (2020): Themenheft "Die gesellschaftliche Erzeugung von religiös-weltanschaulicher Vielfalt", Hrsg. Anne Koch, Karsten Lehmann

Bd. 4 Nr. 3 (2020): Themenheft "Die Zukunft religiöser und ethischer Bildung in der Schule", Hrsg. Alfred Weinberger, Christoph Baumgartinger, Emmerich Boxhofer, Franz Keplinger

Bd. 5 Nr. 1 (2021): Themenheft "Politisches Denken und Handeln unter veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen fördern", Hrsg. Heike Krösche



blick.winkel

Bildungswissenschaften

- ▶ Die Selbstwirksamkeitserwartung von Lehrenden bei IMST-Projekten im Themenprogramm "Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien"
- ► TEDCA Teacher's Education, Development and Career in Austria
- ► BelaPrim Belastungen von Primarstufenlehrer*innen
- Der Berufseinstieg und die ersten Dienstjahre von Lehrerinnen und Lehrern
- ▶ Spiritualitätsbildung im katholischen Religionsunterricht der Grundschule in Österreich
- ► Entwicklungen von Haltungen und Selbstwirksamkeitseinschätzungen zu Inklusion Konsequenzen für die Pädagog*innenbildung
- Zukunfts- & Forschungswerkstatt Herausforderungen und Chancen einer (möglichen) inklusiven Hochschuldidaktik
- Service Learning an P\u00e4dagogischen Hochschulen Untersuchung zur Entwicklung inklusionsorientierter Sichtweisen auf schulische Arbeit
- ▶ Modelle der schulischen Tagesbetreuung und Schulqualität aus Sicht der Eltern
- "CrEEd" in der Ausbildung von Lehrpersonen Forschendes Lernen in der Mathematik-Didaktik der Primarstufe
- ► Holistische Impulse für das Lehren und Lernen
- ▶ Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation im Lehr-/Lernprozess
- ► Virtual / Augmented Reality in Education
 - Analysis of the Potential Applications in the Teaching / Learning Process
- ▶ Promoting teachers' agency: reflective practice as transformative disposition
- ▶ Teachers' beliefs as a component of motivational force of professional agency
- Motive und Wirkungen von Supervision im p\u00e4dagogischen Kontext
- ▶ Ist doch egal, ob ich es kann!
 - Fachspezifische Eigenkompetenzen und Professionsbewusstsein angehender Lehrer*innen
- Das Portfolio als Instrument feedbackbasierter Lern- und Unterrichtskultur (abgeschlossenes Projekt)
- ▶ Effektive Fort- und Weiterbildung im Lehrerberuf
 - Validierung eines neuen Instruments zur Erfassung der Motivation und Qualität
- Reflection Competence in Educational Settings and its Association with EEG Activity in the Alpha Band
- ► CrEEd for Schools Ein Konzept für Unterrichts- und Schulentwicklung im Sinne von Partizipation und Forschendem Lernen am Beispiel einer gymnasialen Unterstufe
- On the Nature and Empirical Accessibility of Inquiry Learning
- Validierung der deutschsprachigen Version des Criteria of Inquiry Learning Inventory (CILI-D)
- Interessensgemeinschaft Innovative Grading IG2 Innovative Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung an der Privaten P\u00e4dagogischen Hochschule der Di\u00f6zese Linz
- ▶ Die Psychologie hochschulischen Lernens
- Make research work! Forschungslehre in der Lehrerinnenbildung
- ▶ Die Psychologie der Kreativität
- ▶ WaLeKo Die Wahrnehmung von Lehrer*innenkompetenzen im Kontext von Neugierde, Belastung und Persönlichkeitsmerkmalen
- ► Einflussfaktoren für die Schwerpunktwahl im Lehramtsstudium Primarstufe: Motivationen und institutionelle Informationsangebote (2017–2019)
- ► Förderung interkulturellen Lernens mit virtuellem Problem-Based Learning (2017–2020)
- Erasmus+ Projekt "Assessment Tools for New Learning Environments in Higher Education Institutions" (2018–2020)
- Evaluierung des Primarstufencurriculums
- ▶ Mentale Repräsentationen in moralisch-ethischen Konfliktsituationen im Unterricht (2017–2020)

FORSCHUNGSPROJEKTE 2017-2022



Fachwissenschaften

- ▶ Elementarpädagogik im Zwischenraum kultureller und religiöser Heterogenität
- Das Projekt Lesefreu(n)de ein Unterrichtsprojekt zur Kompetenzorientierung und forcierten Selbstreflexion von Studierenden
- Sprachliche Bildung im Sachunterricht
- Perspektiven auf den Erwerb der Varietäten des österreichischen Deutsch
- ► CLILEDGE
- Qualität dynamischer Materialien identifizieren und bewerten
- Ressourcenorientierung als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung im katholischen Religionsunterricht der Grundschule
- Sing4Life
- Mutual Teaching Placements in the UK and Austria

Interdisziplinäre Projekte

- Strukturen eines Bildungsfaches "Werken"
- Forschendes Lernen in Mathematik erleben
- Dr. Johann Gruber Priester, Pädagoge, Märtyrer
- ► Religiöse Vergemeinschaftung in kirchlichen Bildungshäusern
- ▶ Ist Physik eine Kunst? Forschendes Lernen als kreativer Erkenntnisweg im Physikunterricht
- Wege zu einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Hochschulkultur
- "Qur'anschulen in Oberösterreich"

Kooperationen

- Implementierung des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation
- Kompetenzentwicklung auf der Grundlage von Austausch und Reflexion relevanter Unterrichtssituationen

an.blick

Abaci Esra

Abu Zahra-Ecker Rim

Adelsmair Robert

Alt Lena

Ammerstorfer Josef

Angerer Stephanie

Anschuber Wilhelm

Anzinger Tanja

Aschberger Alexandra

Atzwanger Michael Peter

Atzwanger Regina Gertraut

Auinger Claudia

Bachl Wolfgang

Bachofner-Mayr Anna

Bail Gabriele

Bärnthaler Andreas

Barteder Anna

Bauer Marlene

Bauer Martin

Bauinger Renate

Baum Doris

Baumann Gertrude

Baumgartinger Christoph

Baumgartner Erwin

Baumgartner Thomas

Beham Roswitha

Benashvili Maia

Benczak Sabine

Benczak Franz

Deliczak Franz

Berghahn Markus

Berghahn Susanne

Berghammer Martha

Bergsmann Carmen

Bergsmann Rosemarie

Bilewicz Wolfgang

Binder Petra

Bisenberger Andrea

Blahak Boris

Blaimschein Heidemarie

Blohberger Ulrike

Böhmer Erich

Boxhofer Emmerich

Boxhofer Ulla

Brandstetter Bettina

Breitfuss-Horner Claudia

Bremberger Maria Magdalena

Brozek Peter

Bruckmüller Friederike

Brückner Astrid

Buchegger Bettina

Buchinger Johann

Bugner Sorin Emanuel

Burgold Julia

Bürscher Markus

Buttinger Agnes

Caloun Elisabeth

Cerwenka Ewald

Damberger Thomas

Deinhammer Peter

Deinhammer-Waldhör Monika

Derflinger Josef

Diwold Nicola

Do Huong

Donner-Sparlinek Andrea

Dopplinger Ursula

Drankevych Mykhaylo

Duda Susanne

Duncan Denise

Duyan Amine

Ebner Martina

Ebner Ingrid

Eckerstorfer Martin

Edinger Günter

Eichberger Johannes

Eichinger Alexander

Einfalt Anika

Elfeshawi Amin

Enter Susanne

Essl Alexandra

Fadanelli Alexandra

Fageth Barbara

Famler Bernadette

Faschinger Michael

Fattinger Barbara

i attinger Darbara

Feichtmayr Hannes Felhofer Gisela

Fellinger Anna

Fellinger Eva

Fellinger Stefanie

Fernbach Herbert

Feßl Christa

Feurstein Christian

Feurstein Christine

Fidler Karl

Fischer Katharina Maria

Fischer Simon

Forstenlechner Regina

Forstner Christa

Freilinger Eva

Freinschlag Andreas

Freudenthaler Claudia

Freudenthaler Christoph

Freudenthaler Johann

Fritz Maria Magdalena

Froschauer Johanna

Fürlinger Margarete Charlotte

Gabber-Ortner Ursula

Ganser Anita

Ganyik Roswitha

Gappmaier Marianne

Garstenauer Michael

Gashi Laureta

Gassner Anja

Gassner Birgit

Gaßner Julia

Gastecker Heidrun

Gattringer Eva-Maria

Gebauer Maria

Gebetsberger Karl

Gebetsberger Thomas

Gerersdorfer Jacqueline

Geroldinger Birgit

Giener-Grün Anita

Gillhofer Maria

Glatz Peter

Gnasmüller Dijana

Goeke Pascal

Götzendorfer Anna

Grabner Veronika

Grasböck Maria Gratzer Sonja

Gratzer-Wiesinger Doris

MITARBEITER*INNEN

Grill Silvia
Groiß Andrea
Groiss Renate
Gruber Mira
Gruber Rainer
Gruber Tobias
Grurl Christa
Gusetti Alexandra
Gut Barbara
Gutenberger Elke
Guttenbrunner Brigitte
Habringer-Hagleitner Silvia
Haderer Michael
Hagenauer Bettina

Hager Lisa Hainschink Verena Halmdienst Carmen Hametner Stefan Handstanger Edeltraud Hareter Florian Hartl Bernhard Hartl Klaudius Hartl Magdalena Hasenberger Julia Haslgrübler Melanie Hauber Astrid Haudum Elisabeth Hauer Beatrix Hauer Claudia Hauer Wolfgang

Hayböck Josef Heilbrunner Michael Heimberger Karlheinz

Hauser Elfriede

Havel Christian

Heinisch Elisabeth Heinzelreiter-Wallner

Gudrun

Heinzl Sarah-Maria Heinzl Susanne Hell Barbara Hell Claudia

Helletzgruber Monika Hemetsberger Claudia Hemetsberger Regina Hemmelmayr Birgit Henzl Sabrina Herr Romana Hesse Anke

Hiebl-Hindinger Christina

Hildebrand Barbara
Hochedlinger Alfred
Hochhauser Renate
Hochreiter Wilhelm
Hochwind Stefan
Höckner Maria
Hofbauer Rebecca
Hofer Josef

Hofer-Truttenberger Renate

Höfler Georg Höfler Robert

Hofer Roswitha

Höglinger Maria Eva

Höll Daniela
Höller Alexandra
Hollick Danièle
Höllwart Marlene
Holzinger Walter
Hölzl Bernhard
Hörmann Bernadette
Hornung Bettina

Huber Franz Huber Susanne Hubinger Katrin

Huber Astrid

Elisabeth

Elisabetii

Huemer-Baumgartner

Hueber-Mascherbauer

Regina

Humenberger Siegfried
Jakob-Schöffl Alexandra

Janschek Heimo

Jaramaz Aleksandra Jeitler Lukas Jelinek Beate

Jelinek Nina Jellinek Sabine Jörgl Stefanie Jovanovic Branislava Jungmeier Dorothea

Jungwirth Gunda

Kabelac Christoph Kabelac Monika

Kaltenbrunner Katharina

Kapeller Anja
Kapeller Daniela
Karner Christa
Kasberger Gudrun
Kasberger Johannes
Kastenhofer Josef
Kaya Eftade

Keiler Karin Keplinger Franz

Keplinger Gudrun Isolde Kepplinger Eveline

Kepplinger Mireille Kern Stefanie

Kern Mariana Diana Kerschbaummair Sigrid

Kerschbaummayr Christine Ketter-Räulinger Franz David

Kiener Andreas Kienesberger Peter Kirschner Doris

Kittinger Cornelia Kitzmüller Bernhard

Klammer Nathalie Klampfer Alfred Kleinfelder Ruth

Knollmayr Gertrude Köberl-Schmidt Ingrid

Koberi-Schmidt ingrid

Kockert Karlheinz Köhler Rosmarie

Kolar Karin Koller Alfons Kollros Michaela Kondler Christian

Konrad Christina Kovács Zoltán

Kozul Marija Kraft Beate Kramer Martin

Kranzlmüller Andreas

Kreczi Manuela Kreindl Kriemhild

Kreisel Lucia

Kremlová Marcela

Kremsmayr Birgit Krenner Gerlinde

Kreutner Edith
Kreuzweger Anita

Kreuzweger Anita Krösche Heike Krumphuber Birgit

Kugler Katharina Kumar Beatrix

Kurtz Birgit Christine Kuschnigg Wolfgang

Lackinger Roswitha Landrichinger Theo Lanzerstorfer Rainer

Latscha Dominic Manuel

Latscha Sarah Magdalena

Leeb Berta Leeb Martha Lehmann Karsten Leibetseder Michael

Leili Veronika Leitner Astrid Leitner Klara

Leitner-Wolfinger Anna

Lenz Sonja Lettner Sabina Leutgöb Doris

Lichtenegger Barbara Lindmeier Carina

Lischka Ulrike

Lorbek-Wirthumer Petra

Lösch Williams

Lumplecker Angelika Maria Lungeanu Stefan-Casian Mader Sabine Maria

Mairinger-Hebein Reinhild

Mandl Elke

Manzenreiter Brigitte

Mariacher Eva

an.blick

Maringer Anna

Marjanovic Snezana

Marso Katja

Martha Irmingard

Matic Svjetlana

Matl Christoph

Matscheko Josef

Mattes Ursula

Mattle Elmar

Mayer Gudrun

Mayer Peter Johann

Mayr Karin

Mayr-Hilgartner Doris

Mayrhofer Jasmin

Mayrhuber Susanne

Mayrlechner Jürgen

Merz Martin

Millner Margit

Miner Michael

Miny Friedrich

Mitterer Alexandra

Mittermaier Kerstin Maria

Mittermayr Bernhard

Mitterweissacher Christine

Mörtlitz Andreas

Mörwald Lena

Moser Claudia

Mostbauer Carmen

Motta Markus

IVIOLIA IVIAI KUS

Mrazek Christine Mühlbach Irene

Müller Martina

Münch Judit

Musil Katharina

Natschläger Franz Josef

Nausner Ernst

Nausner Günther

Neißl Marianne

Nepolean Chandran

Nessl-Engelhardt Eva Maria

Nessi-Lingelilaidi Eve

Neubauer Doris

Neubauer Elfriede

Neubauer Johannes

Neuhofer Gertraud

Neulinger Anna

Neumüller Anna Elisabeth

Neuner Walter

Niedermaier Josef

Nimmervoll Klaus

Nnunguli Kisaaco Emmanuel

Novotny Josef

Oberleitner Klaus

Obermüller Betina

Obermüller Marianne

Oberreiter Elisabeth

Öhler Dagmar

Ostojic Jovana

Ottendorfer Inge

Oyrer Susanne

Pagium-Angerbauer Elke

Paireder Manuela

Pal Dagmar

Pammer Erich

Panhuber-Mayr Brigitta

Pass Claudia

Pauly Anne

Pauzenberger Eleonore

Peherstorfer Birgit

Peitl Elisabeth

Permanschlager Wolfgang

Petereder Stefan

Petkov Ivan

Pflügler Sarah

Pichler Thomas

Pilz Alexandra

Pirker-Partaj Hedwig

Plank Andrea

Pöcksteiner Richard

Poddemski Edith

Polanschütz Tina

Pölderl Daniela

Postuvanschitz Rosel

Preundler Claudia

Prieler Gerhard

Prieschl Wolfgang Josef

Prinz Harald

Prinz-Prüller Klara

Pröll Georg

Pühringer Michaela

Putz Josef

Quast Sarah

Raab Andreas

Raab Karina Sabina

Raab Maria

Radinger Stefan

Rafetseder Barbara

Rampler Andrea

Rathner Lukas

Ratzenböck Gudula

Ratzinger Ingrid

Raus Sonja

Rechenmacher Walter

Reese Elisabeth

Reibnegger Harald

Reichetseder Lisa

Reich-Ngo Anita Ly Sann

Reindl Bettina

Reindl Karin

Reisegger-Röck Christine

Reisinger Martin

Reiter Andrea

Reiter Gerda-Hildeborg

Reitinger Johannes

Renoldner Severin Josef

Rettig Astrid

Riedler Andrea

Thousand Amar

Riegler Doris

Riepl Andrea

Rieß Karin

Rittenschober Katharina

Röbl Klaudia

Rockenschaub Helmut

Rockenschaub Rene

Rosenauer Christian

Rotkopf Thomas

Rudinger Christoph

Ruhaltinger Alfred Ruhsam Edith

Sandmeier Isabella

Schachermayr Andrea

Schäffer-Ziegler Sabine

Scharf Wilfried

MITARBEITER*INNEN

Scharnagl Agnes

Schauppenlehner-Kloyber Maria

Scherrer Friedrich

Scheuringer Vera

Schimek Martina Maria

Schimpl-Wenzl Alexandra

Schinnerl-Sinner Elisabeth

Schlägel Bettina

Schlager-Weidinger Markus

Schlager-Weidinger Thomas

Schmalzer Carola

Schmid Brigitte

Schnabl Karoline

Schneeberger Daniela

Schobesberger Franz

Schoeller Heidemarie

Schöftner Thomas

Schönangerer Wilhelm

Schönberger Victoria

Schörgenhuber Anna

Schörkl Regine

Schrammel Edith

Schreiberhuber Christian

Schrems-Gadermaier Maria

Schulz Alexandra

Schürmeyer Maire

Schwaiger Ursula

Schwendtner Joachim

Seits Calina

Sekerija Marica

Sibelius Karl

Sigl Ulrike

Singer-Marckhgott Ursula

Sitte Christian

Söllradl Birgit

Sonnberger Gregor

Sonnberger Ralf

Spiessberger Natalie

Stadler Thomas

Stainthorpe Neil

Stanzel Dietmar

Steinherr Katrin

Steininger Elisabeth

Steinkellner Susanne

Steinkogler Roman

Stelzer Ursula

Stöttinger Evelyn

Strasser Johanna

Strauss Birgit

Strecker Alexander

Streßler Gabriele

Stummer Anna

Stumpner Stephan

Sumps Renate

Suppan Elisabeth

Suppan Sandra

Svacina-Schild Isabella

Svoboda Ursula

Thaller Alexander

Thanhäuser Irmgard

Themeßl-Huber Martin

Time Regina

Traum Maria

Trauner Claudia

Trawöger Sibylle

Traxler Heide

Traxler Martina

Traxler Petra

TIANIOI I Olia

Trenda Maria

Türk Markus

Ulici Lidia

Olici Liula

Urbanz Werner Friedrich

Voggeneder Michaela

Vogl Peter

Vogl Ute

Voglsam Chiara

Vollgruber Daniela

Vollmann Petra

Vujevics Andrea

Wabl Petra

Wagner Monika

Wahlmüller Iris

Waid Albin

Waid Sarah

Walcherberger Elisabeth

Walchshofer Peter

Wallner Christoph

Wandl Barbara

Wegerer-Aglas Erika

Weghuber Anna

Weichselbaumer Martina

Weidinger Sascha

Weigl Simone

Weinberger Alfred

Weinberger Barbara

Weinberger David

Weinberger Nikolaus

Weis Robert

Weiß Anna Theresa

Weiß Susanne

Weißhäupl Gerhard

Wertgarner Eva Maria

Wieshofer Viola

Wiesinger Gabriele

Wiesinger Josef

Wiesinger Markus

Wiconigor War

Wiesinger Anita

Willinger-Rypar Karin

Wimmer Barbara
Wimmer Mario

Wimmer Thomas

Winkler Georg

Wiplinger Dagmar

1444

Wögerbauer Sarah

Wolfinger Tobias Fabian Wörister Elisabeth

Wöss Christine

Wöß Elke Martina

WOD LING Martina

Wührleitner August Wuschko Ernst

Zauner Birgit

Zedlacher Petra

Zehetner Alina

Zehetner Gabriele

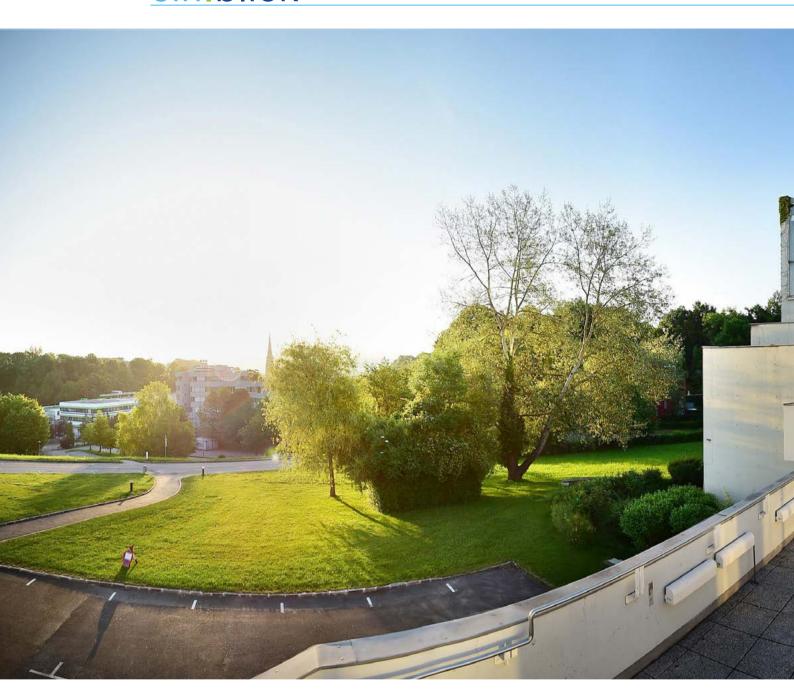
Zehetner Susanne

Zellinger Margit

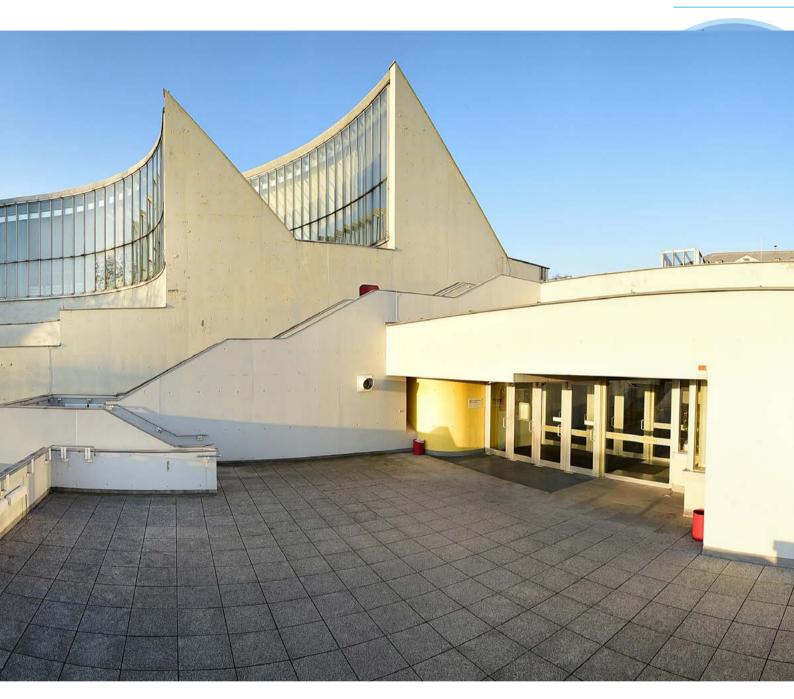
Zölß Rosa

Zuliani Barbara Linda

ein.blick



LEITARTIKEL_



<mark>Imm</mark>er be<mark>sten</mark>s informiert!

mvLKUF

Mit unserem Onlineportal myLKUF (www.mylkuf.at) können Sie diverse Services nutzen, Unterlagen (z.B. Arztrechnungen) zur Abrechnung einreichen und aktuell Ihre Leistungsinformation für eingereichte Belege und Rechnungen abfragen.

Newsletter

Der kostenlose Newsletter der OÖ. LKUF informiert Sie über neue Themen. Melden Sie sich noch heute unter www.lkuf.at > Publikationen > Newsletter an.

Website www.lkuf.at

Für tagesaktuelle Informationen steht Ihnen unsere Website zur Verfügung.

VITAbene

Unsere Zeitschrift VITAbene ist das offizielle Kundmachungsmedium der OÖ. LKUF und wird Ihnen üblicherweise mehrmals im Jahr zugesandt. Die aktuelle sowie vorherige Ausgaben finden Sie unter www.lkuf.at > Publikationen > VITAbene.

VITAfit-Präventionsprogramm - Seminare für Körper, Geist und Seele

Unser VITAfit-Präventionsprogramm erscheint üblicherweise zweimal jährlich für das Sommer- bzw. Wintersemester. Im Rahmen dieser qualitativ hochwertigen Seminarreihe bieten wir Seminare, Onlineveranstaltungen, Kurzkuren und Medical Wellness-Kuren zu bestmöglichen Bedingungen an. Die aktuelle Ausgabe zum Download und die Anmeldemodalitäten finden Sie unter www.lkuf.at > VITAfit.

LKUF-Kundenservice

Unser Kundenservice-Team steht Ihnen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung!
Gerne können Sie uns auch über unser Onlineportal myLKUF oder per E-Mail kontaktieren.

Freiwillige Leistungen

Die OÖ. LKUF ist sehr bestrebt, auch über das Pflichtmaß hinaus Leistungen anzubieten und damit einen positiven Beitrag zu Ihrer Gesundheit zu leisten! Kuren, Kurzkuren, VITAfit-Seminare oder Medical Wellness-Kuren sind Beispiele, die Sie mit einem geringen Selbstbehalt beanspruchen können.







OÖ. Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge





